1892.

Dienstag, 25. Oktober.

Der Gesellige.

No. 250.

67. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki Dirschau: Conrad Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold Gollub: O. Austen. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: Frl. A. Trampnau. Marienwerder: R. Kantel Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning. F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfr. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Geselligen" für die Monate November und Dezember werden jetzt schon von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf.

Die Expedition.

Ein überraschendes Wahlergebniß

ist aus dem niederbairischen Reichstagswahlkreise Kehlheim zu melden. Abgegeben wurden insgesammt 8328 Stimmen, davon erhielt Dr. Johann Rauchenecker-Hohentann 4218 und Redakteur Dr. Sigl-München 4094 Stimmen. Der Bierbrauer ist mithin gewählt, aber der Redakteur des „Bairischen Vaterland" hat fast ebensoviel Stimmen erhalten, das ist ein Ergebniß, das besonders die preußischen Centrumsblätter vollständig überraschen wird.

Vor dem Bekanntwerden dieses Wahlergebnisses schrieb z. B. die Berliner schwarze „Germania":

Wir müssen unbedenklich zugeben, daß ein erheblicher Theil der Wählerschaft jenes Kreises thatsächlich soweit zurückgegangen zu sein scheint, daß ihm das Unterscheidungs- und Beurtheilungsvermögen dafür verloren gegangen ist, was es heißt, eine Persönlichkeit wie Sigl zum Reichstagsabgeordneten zu wählen. Die Ursachen der bedauerlichen Erscheinung liegen in der Indolenz eines Theiles der Wähler, in der Gleichgültigkeit gegenüber den Vorgängen im öffentlichen Leben. Nicht übersehen werden darf die abschreckende Wirkung, welche die Reservelieutenants-Eigenschaft des Centrumskandidaten (Rauchenecker) im Dienste der Gegner that! sie bekundet unwiderleglich den scharfen Widerstand, welchen das Volk den drohenden kolossalen Militärforderungen entgegenzusetzen entschlossen ist. Mögen darüber die Regierung und die Vertheidiger unbegrenzter Militärlasten sich ja keiner Täuschung hingeben!

Die klerikale „Köln. Volksztg." schreibt:

Ob Rauchenecker oder Sigl, so wie so hat die Centrumspartei eine derbe Schlappe erlitten, sie hat die Hälfte bis zwei Drittel der früheren Stimmenzahl verloren, und daß der Gegenkandidat Sigl heißt, macht die Sache noch schlimmer. Wohlgemerkt: Kehlheim ist zu mindestens 99 Prozent katholisch; wenn da keine 5000 Stimmen mehr für den Centrumskandidaten zusammengebracht werden können, wenn eine Reihe katholischer Ortschaften fast keine einzige Stimme für ihn abgab, so kann man schon von einem Zusammenbruch der Partei reden. Es müssen hier Mißstände vorliegen, die nicht nur für Kehlheim, sondern vielleicht für eine erhebliche Anzahl bairischer Wahlkreise gelten: Ueberhandnehmen jener Sorte von Particularismus, welche in den Widerwillen gegen das „Preußenthum" auch das „preußische" Centrum einbezieht, bei welcher also der Preußen- und Centrums-Fresser Sigl auf Wahlverwandtschaft rechnen durfte, daneben die zersetzende Wirkung der Münchener Parteiärgernisse, vielleicht hat auch ein liberales Blatt recht mit der Behauptung, „daß gerade in den niederbairischen Pfarrhöfen das „Vaterland" einen ziemlich erheblichen Leserkreis besitzt" — sonst vermögen wir uns wenigstens das geschlossene Eintreten ganzer Ortschaften für Sigl nicht zu erklären."

Auch ein süddeutsches Centrumsblatt, das „Regensburger Morgenblatt", beschuldigt einen Theil der „Hochwürden", d. h. der Geistlichen, entweder lau gewesen oder für Sigl eingetreten zu sein.

Diese klerikalen Stimmen mögen genügen. Wir können im Uebrigen auf den Spaß vollkommen verzichten, nachzuweisen, wie unendlich sich wieder die preußische Centrumspresse blamirt hat, als sie die Kandidatur Sigl geringschätzte. Und gar die bairischen Patriotenblätter, welche sich einen lustigen „Heiterkeitserfolg" von dem Fastnachtsspiel im Wahlkreise Kehlheim versprachen und von einem „anonymen Wahl-Komitee", das aus dem „liberalen Apotheker in Geiselhöring" bestehen sollte, faselten, haben sich furchtbar lächerlich gemacht.

Wie die Wahl von den Ultramontanen betrieben wurde, dafür bringt heute das „Bairische Vaterland" des Herrn Sigl ein ergötzliches Exempel:

„In Ascholtshausen war das ganze Dorf bis zum Wahltage für Dr. Sigl. Nach Eröffnung des Wahlaktes machte sich der neue Herr Pfarrer mit Rauchenecker-zetteln auf die Beine, die er durchs Dorf hausirte. Aber das war ihm noch nicht genug; doppelt genäht hält besser, meinte er, und schickte noch eigens den Gemeindediener mit Rauchenecker-zetteln herum. Mit dem Pfarrer wollten Viele es doch nicht verderben, und so wählten 25 Rauchenecker, 28 Sigl".

Dieses kleine „Exempel" zeigt, wie die Wahlen „gemacht" werden. Wenn wir es noch nicht wüßten, könnten wir es hier sehen, wie die katholische Geistlichkeit die „Stimmheerde" führt. Der Hinweis des Centrumsblattes „Germania" auf die „Trägheit" der Wähler ist ganz verfehlt; sie sind diesmal ebenso zur Urne geführt worden, wie früher. Darin mag aber die „Germania" Recht haben, daß Dr. Sigl seinen unleugbaren Erfolg unter verschiedenen anderen Umständen der Erregung verdankt, welche die Militärvorlage in Baiern hervorgerufen hat. Daß man sich von Seiten des Centrums politischer Schachergeschäfte zu versehen hat, ist dieser Partei jetzt aus den Reihen ihrer treuesten Anhänger heraus attestirt worden.

Die nationalliberalen „Münchener Neuest. Nachr." meinen:

„Mag sein, daß die allgemeine Unzufriedenheit, wie sie über viele vergangene und kommende Dinge im deutschen und im bayerischen Vaterlande herrscht, ihr Theil dazu beigetragen hat, die Zahl der Stimmen für Sigl zu vermehren. Aber den größten Erfolg hat Sigl zweifellos davongetragen durch seinen zähen, andauernden Kampf gegen die Doppelpolitik des Zentrums, das sich in seiner Agitation und den Wählern gegenüber als den wahren und einzigen Volksfreund aufzuspielen sucht, und in den Parlamenten, wenn es gilt, auch praktisch für die Versprechungen einzutreten, lediglich seinen eigenen Sonderbestrebungen (im Interesse der römischen Kirche. D. Red.) Rechnung trägt. Daß man in klerikalen Wählerkreisen selbst dieses Doppelspiel durchschaut und desselben müde wird, darin liegt die eigentliche Bedeutung des Kehlheimer Wahlresultats."

Wir legen dem Wahlergebniß von Kehlheim keine übertriebene Bedeutung bei, wir finden es hauptsächlich wegen der „Wahlmache" bemerkenswerth. Wenn ein so geschickter Wühler, wie es unleugbar der Preußenfresser Sigl ist, auf die bairischen Raupenschädel einredet, dann kann man sich eigentlich über die riesige Stimmenzahl, die für den Sigl abgegeben ist, gar nicht wundern. Schmunzelnd wird Dr. Sigl die Zahl lesen und sich über die Reklame freuen, die ihm für sich und sein Skandal-Blatt, das „Bairische Vaterland", gelungen ist. Denn dieser katholische Herr Dr. Sigl ist ein „Geschäftskatholik" und Skandalmacher, gegen den die preußischen Centrumsgenossen noch reine Waisenknaben sind. Sigl ist unseres Erachtens in Baiern deshalb so populär, weil zu den bairischen „Eigenthümlichkeiten" das „Raufen" gehört. Diesen Hauptpunkt muß man in Betracht ziehen, um sich vor zu weitgehenden und falschen Schlüssen aus dieser auf alle Fälle aber äußerst interessanten Wahl zu hüten.

Wundern sollte es uns garnicht, wenn jetzt Dr. Sigl sich daran macht, Wahlproteste zu Stande zu bringen und — schließlich gar noch bei einer späteren Wahl in den deutschen Reichstag einzieht, dem er zwar als „Charakter" durchaus nicht zur Zierde gereichen würde, aber sicherlich würde er „Leben" in die „Reichstagsbude" bringen und das gefällt ja selbst vielen ernsthaften Leuten, die zum Salz Pfeffer haben wollen.

Die Einweihung der Weltausstellung in Chicago.

In dem größten Gebäude der Welt hat am Freitag zur Erinnerung eines der größten Ereignisse der Weltgeschichte die größte Feier stattgefunden, die je Menschen in geschlossenem Raume begangen haben mögen. Die Amerikaner haben zum vierhundertjährigen Gedenktag der Entdeckung Amerikas an dem Tage die Kolumbische Weltausstellung in Chicago in derem Hauptgebäude, der Industriehalle, vor 125 000 Personen festlich eingeweiht. Nachdem früh morgens eine Artilleriesalve gelöst war, begann ein Festzug durch die reich geschmückte Stadt. Die Spitze des Zuges bildeten Polizei zu Fuß und zu Pferde, sowie die Mexikanische Nationalbande. Dann folgte General Miles, der Großmarschall der Parade, mit seinen Adjutanten und Eskorte, darauf im Wagen der Bürgermeister von Chicago, die Mitglieder des Gemeinderaths und die Gouverneure der Staaten der Vereinigten Staaten. Hinter diesen marschirten 12 000 Mann, darunter 8000 Mann vom „Patriotischen Orden der Söhne Amerikas." Diesem schlossen sich an die Mitglieder vieler italienischer Gesellschaften, 3500 Turnbrüder von Chicago und 1200 Schotten mit ihren Dudelsackpfeifen (darunter 250 Mann vom Regiment Royal Scots, gekleidet in Stuart Plaids). Die Schotten wurden vom Publikum mit großem Jubel begrüßt. Den Schluß bildeten Schulkinder, Mitglieder deutscher, polnischer, irisch-katholischer, kroatischer und anderer Gesellschaften. Der Zug war 15 Km. lang, an ihm nahmen mindestens 90 000 Personen Theil. Am Regierungsgebäude saßen auf einer Tribüne der Vicepräsident der Vereinigten Staaten, Morton, eine Anzahl Diplomaten und andere bekannte Personen. Den Vorsitz der eigentlichen Einweihungsfeier im Industriepalast führte, da der Präsident Harrison durch Krankheit verhindert ist, der Vizepräsident Morton. Mehrere Bischöfe vollzogen die Weihe der Ausstellungsgebäude, die Weiherede hielt Chauncey Depew Namens der Vereinigten Staaten. Der deutsche Geschäftsträger übermittelte im Auftrage des Kaisers Wilhelm den Ausdruck der Theilnahme an der Feier und die wärmsten Wünsche des deutschen Kaisers für das Wohlergehen des Landes.

Berlin, 23. Oktober.

— Die Kaiserin beging am Sonnabend im Neuen Palais ihr Geburtsfest. Um 9 Uhr Vormittags waren die Musikkorps des Ersten Garde-Regiments und des Garde-Jägerbataillons erschienen, um der Kaiserin eine Morgenmusik zu bringen. Schon in früher Morgenstunde hatten der Kaiser und die kaiserlichen Prinzen persönlich ihre Geburtstagsglückwünsche dargebracht. Auch von befreundeten und verwandten Höfen waren Glückwunschschreiben und Telegramme in großer Zahl eingelaufen, der eingegangenen Blumenspenden waren unzählige.

— Der Kaiser beabsichtigt, sich in den nächsten Tagen nochmals nach Wittenberg zu begeben, um dort die Vorbereitungen zur Einweihung der Lutherkirche in Augenschein zu nehmen.

— Der Kultusminister empfing am Sonnabend den Professor Förster und nahm mit Interesse dessen Mittheilungen über die Gesellschaft für ethische Kultur entgegen.

— Die preußische Regierung beabsichtigt, noch vor Weihnachten ein neues Wahlgesetz im Landtage einzubringen, sofern die statistischen Erhebungen, welche zu diesem Behufe angestellt werden, rechtzeitig eingehen. Es würde auf diese Weise möglich, die Berathung der Steuer- und Wahlreformvorlagen mit einander zu verbinden.

— Zum Gesetz über die Besetzung der Beamtenstellen im Kommunaldienst mit Militäranwärtern vom 21. Juli 1892, welches am 1. Oktober d. J. in Kraft getreten ist, hat der Minister des Innern im Einverständniß mit dem Kriegsminister Ausführungs-Instruktionen erlassen, in denen namentlich der Kreis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen näher umschrieben wird.

— Der Landwirthschaftsminister hat dem preußischen Landes-Oekonomie-Kollegium die Frage unterbreitet, ob eine Fortsetzung der Subhastations-Statistik überhaupt und unter gewissen Einschränkungen erfolgen soll. Die Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit dieser ganzen Statistik ist nämlich stark in Zweifel gezogen worden.

Für die diesjährige Tagung des Kollegiums steht auch ein Antrag v. Nadecke-Redden zur Verhandlung betr. Aenderung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen. Der Antrag ist wesentlich hervorgegangen aus den Beobachtungen über die in diesem Jahre erfolgte ungewöhnliche Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche. In der Begründung dieses Antrags werden zur Bekämpfung der Seuche ähnlich verschärfte Maßregeln vorgeschlagen wie bei Rotz, Lungenseuche u. s. w., nur mit dem Unterschiede, daß nicht die sofortige Tödtung, sondern nur die alsbaldige Absperrung der erkrankten und verdächtigen Thiere zu erfolgen habe. Für durchaus nothwendig erachtet der Antragsteller das bestimmte Verbot, Milch von kranken Thieren unter irgend einer Form in den Handel zu bringen. Die bisherigen ungenügenden Bestimmungen seien lediglich durch die Erwägung bedingt worden, daß rohe, ungekochte Milch derart kranker Thiere beim Genuß für Mensch und Thiere gesundheitsschädlich ist. Die Gefahr der Uebertragung des Krankheitsstoffes durch die Milch sei dagegen noch nicht berücksichtigt worden.

— Der orthodox-konservative Sturmlauf gegen Professor Harnack nimmt seinen Fortgang. Angesichts der bald unübersehbaren Menge pastoraler „Glaubensbezeugungen" wird die „Kreuz-Ztg." an ihr höhnendes Wort erinnert, welches sich gegen die Volksproteste wider den Zedlitz'schen Schulgesetzentwurf richten sollte: „Und der Regen, der regnete jeglichen Tag." Welches Interesse das „Volk" der Sache entgegenbringt, zeigt u. A. der Umstand, daß die vortreffliche Harnack'sche Schrift über das Apostolikum bereits in achter Auflage erschienen ist. Harnack hat dieselbe um einige Zusätze vermehrt. Er weist nach, daß Luther selbst in sein „Taufbüchlein" das Apostolikum nur in verkürzter Gestalt aufgenommen hat, in welcher u. A. die angefochtenen Sätze von der jungfräulichen Geburt und der „Höllenfahrt" Jesu nicht enthalten sind. Schließlich stellt er fest, daß die preußische Generalsynode vom Jahre 1846 beschlossen habe, das Apostolikum aus der verpflichtenden Ordinationsformel wegzulassen.

Ein Schreiben des Vorstandes des „Evangelischen Bundes" erklärt, es sei nicht Aufgabe des Bundes, sich an dem Harnack-Streit zu betheiligen. „Vielmehr würden wir — so heißt es in dem Schreiben — von dieser Betheiligung nur eine Schädigung unserer nächsten Aufgaben zu erwarten haben."

Die Glaubensbezeugung der orthodoxen Geistlichkeit hat in der liberal denkenden kirchlichen Bevölkerung von Landsberg a. d. Warthe lebhafte Entrüstung hervorgerufen, welcher der kürzlich aus dem Amt geschiedene, kirchlich sehr thätige und hochangesehene Oberbürgermeister Meydam in der von uns bereits veröffentlichten Erklärung Ausdruck gegeben hat. Zahlreiche Kirchenälteste von Landsberg haben sich dem Proteste angeschlossen. Sie erklären öffentlich: „Nicht eine Stärkung, sondern eine Schädigung des kirchlichen Gemeindelebens sehen wir in der an die kirchlichen Oberbehörden gerichteten Forderung (der orthodoxen Geistlichen) bezüglich des Apostolikums."

Das päpstliche Blatt „Osservatore Romano" hat jetzt in einem, Harnack überschriebenen Artikel den Feldzug gegen den angeblich „atheistischen" deutschen Protestantismus und gegen die geplanten Lutherfeste in Wittenberg eröffnet.

— Der Name des Professors Geffcken tritt in einer Schrift auf, welche ein Mitarbeiter des „Figaro" in Paris veröffentlicht. Diese enthält eine ausführliche Mittheilung Professor Geffckens über seine halbamtliche Sendung nach Rom, die den Zweck hatte, im Namen des Statthalters Manteuffel den päpstlichen Stuhl zu einer gewissen Beeinflussung der elsässischen katholischen Geistlichkeit zu bestimmen. Geffcken erzählt nebenbei, die Anrufung des päpstlichen Schiedsspruchs in der Karolinensache durch Bismarck sei das Werk eines aus Deutschland ausgewiesenen Zeitungsmannes gewesen, der in einer frei erfundenen Drahtnachricht an ein Berliner Blatt berichtete, der spanische Ministerrath trage sich mit dem Gedanken, den Streitfall dem Papste zur Entscheidung vorzulegen. Bismarck hätte diese Erfindung für Wahrheit gehalten und sich beeilt, dem angeblich geplanten Schritte der Spanier zuvorzukommen. — Ob's wahr sein mag?

— Der arme Herr Baare! Nun will Herr Fus'angeb trotzdem sich neulich die beiden Bochumer Größen die Hand zum Friedensbunde gereicht haben, doch das ganze Sündenregister gegen den Bochumer Verein und besonders gegen den Geheimen Kommerzienrath Baare aufrollen. Die Eisenbahndirektion Köln hat nämlich nicht, wie allgemein er

wärtet und von Baare gehofft wurde, die Strafanträge gegen Fußangel zurückgezogen, und dieser will, sintemal er doch nach Möglichkeit sich seiner Haut wehren muß, das ganze Material in der Schienenflickangelegenheit in dem am 2. Dezember anstehenden Termin vorbringen.

— Der Ausfall, den der Personenverkehr auf den preußischen Staatsbahnen während des Monats September in Folge der Choleraseuche erlitten hat, wird von Eisenbahnbeamten auf annähernd sechs Millionen Mark geschätzt.

— Rektor Ahlwardt hat die über ihn verhängte Gefängnißstrafe in Plötzensee angetreten.

Baden. Der Großherzog leidet an einem schweren Katarrh.

Frankreich. Die Anarchisten haben sich in der Seinestadt wieder einmal „gerührt." Bei einer ihrer Versammlungen in der Vorstadt St. Denis kam es am Sonntag zu Ruhestörungen. Einige Revolverschüsse fielen. Mehrere Personen wurden verwundet, darunter ein Gendarm. Vier Anarchisten wurden verhaftet.

Italien. Ein lieblicher Empfang ist dem Abgeordneten Fürsten Odescalchi bei seinen Wählern in Oscoli zu theil geworden. Ob die hitzigen Italiener dieses Wahlkreises mit ihrer bisherigen Vertretung im Parlament unzufrieden gewesen sind oder ob sie sonst etwas anderes gegen den Fürsten auf dem Herzen gehabt haben, ist unbekannt, man weiß bisher nur, daß dieser, als er sich am Sonnabend zu den bevorstehenden Wahlen seinen Wählern vorstellte, mit einem Steinbombardement empfangen wurde, so daß er gesteinigt worden wäre, hätte er sich nicht schleunigst aus dem Staube gemacht.

Vatikan. Im Antwortschreiben an den neuen Jesuitengeneral, den Spanier Martin, erklärt der Papst, er habe immer eine große Zuneigung zur Gesellschaft Jesu gehegt und erwarte von ihr auch fernere wesentliche Dienste für die Kirche und den heiligen Stuhl.

Rußland. Die russischen Anleiheversuche, die trotz aller Ableugnungen in letzter Zeit in Paris gemacht worden, sind gescheitert.

Die Taufe der kaiserlichen Prinzessin

ist am Sonnabend Nachmittag in der zur Taufkapelle umgewandelten und prachtvoll ausgeschmückten Jaspisgalerie des Neuen Palais zu Potsdam vollzogen worden. Nachdem die königliche Familie und die Fürstlichkeiten sich im Terrassensaal und im Billardzimmer versammelt hatten, führte der Kaiser seine Gemahlin in die Jaspisgalerie bis zum Taufaltar, an dessen rechter Seite sich die Kaiserin in einen aus der Zeit Friedrichs des Großen stammenden Fauteuil niederließ. Auf dem rothen Damast des Polsters zeichnete sich die hohe schlanke Gestalt ab in einem Kleide von rosa Atlas mit hohen Aermeln von silberdurchwirktem Stoff in tieferer rosa Farbe. In dem hochgesteckten blonden Haar blitzte ein Brillantreif. Um sie standen vier der ältesten Prinzen, der Kronprinz, der an demselben Platze die Taufe empfangen hatte, schon in der Uniform des Ersten Garde-Regiments z. F. mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens, daneben seine drei jüngeren Brüder in schwarzen Sammetkostümen, mit weißen spitzenartigen Besätzen. Kurz vor fünf Uhr traten die Taufgäste in die Galerie unter Vorantritt des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Eulenburg. Die fürstlichen Personen bildeten, während der Domchor einen Psalm sang, einen weiten Kreis um den Altar. Im Vordergrunde standen mit dem Kaiser die persönlich erschienenen Pathen: die Großherzogin von Baden, der erblindete Großherzog von Mecklenburg-Strelitz mit seiner Gemahlin, die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin mit der Prinzessin Elisabeth, Prinz und Prinzessin Leopold von Baiern, Letztere bekanntlich die älteste Tochter des Kaisers von Oesterreich, Herzog und Herzogin Karl Theodor in Baiern; diesen zur Seite und dahinter standen die Vertreter der ferngebliebenen Pathen: die Erbprinzessin von Meiningen, Herzog Ernst Günther von Schleswig, die Botschafter Rußlands, Spaniens und Englands und der Gesandte Württembergs. Vor den Altar stellte sich der stellvertretende Schloßpfarrer, General-Superintendent Dr. Dryander, umgeben von den Hofpredigern Berlins und Potsdams. In weiterem Kreise umstanden die Stätte die Mitglieder der königlichen Familie sowie die Prinzen aus souveränen Häusern.

Auf ein vom Kaiser gegebenes Zeichen wurde der Täufling hineingebracht. Das Kind ruht auf einem Kissen von drap d' argent mit Schleppe aus gleichem Stoff. In die Schleppenrobe ist eine Krone von Gold gestickt, und unter dieser befinden sich die Namen aller der Kinder, die darin getauft wurden, mit dem Datum des Tauftages. Die Schleppe des Taufkleides wurde von den Hofdamen Gräfin Keller und Frl. v. Gerstorff getragen. Die Leibpagen hielten den hermelingefütterten Purpurmantel, mit dem das Kind vorher bedeckt gewesen. Sobald der Täufling vor dem Altar angelangt war, sprach der Geistliche ein kurzes Gebet und hielt dann die Taufrede, zu welcher er den Text aus dem 115. Psalm Vers 12 und 13 genommen hatte. „Der Herr denket an uns und segnet uns. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide, Groß und Klein." Von dem Doppelfesttage in der kaiserlichen Familie an diesem Tage ausgehend, erwähnte er, daß die zu taufende Prinzessin seit dem Jahre 1808 die erste sei, welche als Tochter eines preußischen Königs das Sakrament der Taufe empfange, nahm Bezug auf die Einweihung der unter dem Protektorate der Kaiserin erbauten Erlöserkirche und auf den Spruch, den die hohe Frau in die von ihr der Kirche geschenkte Altarbibel eigenhändig eingezeichnet habe: „Sei getreu bis in den Tod" und wies sodann auf die bevorstehende Feier in der alten Lutherstadt Wittenberg hin. Auf den Anruf des Geistlichen traten sämmtliche hohe Pathen um den Altartisch. Hierauf nahm der Kaiser seine Tochter auf den Arm und übergab sie dann der Großherzogin von Baden. Nachdem der Geistliche an die Pathen die Frage gerichtet, ob sie hier das Gelöbniß ablegen wollten, daß das Kind in den Wahrheiten des Christenthums erzogen und gehalten werden solle, und diese mit „Ja" geantwortet, taufte er die Prinzessin auf die Namen Victoria Luise Adelheid Mathilde Charlotte. Das apostolische Glaubensbekenntniß ein Schlußgebet, der Segen und Gesang des Domchors bildeten den Schluß der Taufhandlung. Nach der Taufe wurde die Prinzessin nach dem einst zu den Gemächern Friedrichs des Großen gehörenden blauen Zimmer gebracht und hier in eine mit rosa Seide und weißem gestickten Mousselin ausgestattete Wiege gelegt und mit einer weißseidenen, mit Gold und schwarzen Adlern, dem Wappenzeichen ihres Hauses, gestickten Decke überdeckt.

Das Taufmahl wurde im Marmorsaal abgehalten, wobei der Kaiser den Toast auf den jüngsten Sprößling des königlichen Hauses ausbrachte: Er dankte für die erwiesene Gunst, dann feierte er die Kaiserin an diesem doppelten Festtage als Geburtstagskind und Taufmutter und schloß mit Segenswünschen für den Täufling, dessen lebendige Aeußerungen, wie er scherzend hervorhob, wohl die Aussicht auf eine erfolgreiche Zukunft darböten. Vom hohen Orchester herab schmetterten die Trompeten, diese Trink- und Segenswünsche bekräftigend.

Cholera-Nachrichten.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers an den Kultusminister:

Ich habe von Ihrem mir unterm 4. d. M. erstatteten Bericht über die Choleragefahr in Preußen und die zu ihrer Bekämpfung angeordneten Maßnahmen mit lebhafter Befriedigung Kenntniß genommen. Die getroffenen Vorkehrungen finden meine volle Billigung. Ich bin sehr erfreut, daß die auf wissenschaftlicher Forschung und praktischer Erfahrung beruhenden Anordnungen von allen dazu berufenen staatlichen und kommunalen Organen mit großer Umsicht und regem Eifer zur Ausführung gebracht sind und auch bei der Bevölkerung verständnißvolle Beachtung gefunden haben. Wenn es unter des Allmächtigen gnädigem Schutze und sichtlichem Beistande bisher gelungen ist, die Choleragefahr im Land so erfolgreich zu bekämpfen, und die zuversichtliche Hoffnung auf ein baldiges völliges Erlöschen der Seuche berechtigt erscheint, so hat hierzu, wie mir wohl bewußt ist, die aufopferungsvolle, pflichttreue und zielbewußte Arbeit der Behörden und einzelnen Beamten wesentlich beigetragen. Ich kann es mir daher nicht versagen, allen Betheiligten meinen wärmsten Dank und meine besondere Anerkennung hiermit auszusprechen, und ersuche Sie, dies in geeigneter Weise zu ihrer Kenntniß zu bringen.

Von Sonnabend bis Sonntag Mittag sind in Hamburg 7 Cholera-Erkrankungen gemeldet worden, davon entfallen auf gestern 2 Erkrankungen.

Auch die Sanitätskommission in Thorn hat beschlossen, den Flößern den Zutritt zur Stadt zu verbieten. Da auch Podgorz sich voraussichtlich gegen den Besuch dieser Leute sträuben wird, sollen auf der Bazar-Kämpe Vorkehrungen getroffen werden, wo die Flößer ihre nothwendigen Einkäufe besorgen können.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Oktober

— Der Schneefall am Sonnabend hat viele Landwirthe unserer Provinz recht unangenehm überrascht, denn von allen Seiten berichtet man uns, daß noch Kartoffeln, Wrucken, Zuckerrüben und anderes Gemüse in Menge ihrer Einernten harren. An vielen Stellen sind Forstschäden zu beklagen. Jeder beeilt sich nun so sehr wie möglich, die noch draußen stehenden Feldfrüchte einzuheimsen.

— Die im Artikel 42 der Anweisung zur Ausführung des Einkommensteuergesetzes behandelte Aufstellung und Verwerthung von Normalsätzen für die Schätzung des Einkommens aus selbstbewirthschafteten ländlichen Grundstücken hat bei der ersten Veranlagung keinen günstigen Erfolg gehabt. Der Herr Finanzminister hat daher bestimmt, daß von der weiteren Aufstellung und Anwendung von Normalsätzen vorläufig abzusehen ist. Dagegen sind die Vorsitzenden der Veranlagungskommissionen verpflichtet, behufs Schätzung des Reinertrages der bewirthschafteten Grundstücke, des Miethswerthes der dazu gehörigen Wohnungen, des Geldwerthes der zur Bestreitung des eigenen Haushaltes verwendeten Erzeugnisse, der Löhne und Naturalienbezüge der Arbeiter u. s. w. ein ausgiebiges Material zu sammeln und aus demselben vorsichtige Schätzungsnormen abzuleiten. Den Vorsitzenden der Voreinschätzungskommissionen sind diese Normen jedoch nicht mitzutheilen. Im Uebrigen findet die Ermittelung des Reinertrages der Liegenschaften wieder, wie es bei der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer gewöhnlich geschah, nämlich durch Vergleichung mit den Grundsteuer-Reinerträgen, statt. Selbstverständlich darf der Veranlagung eines Censiten die Schätzung seines landwirthschaftlichen Ertrages nur dann zu Grunde gelegt werden, wenn die ziffermäßige Berechnung desselben aus den in Betracht kommenden Wirthschaftsjahren nicht möglich ist. An der Nothwendigkeit der Führung von Wirthschaftsbüchern ändert die neue Anordnung daher natürlich nichts.

— Herr Kaufmann Nonnenberg sen. feiert heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum; zur Beglückwünschung begaben sich die Herren Oberbürgermeister Pohlmann, Stadtverordneten-Vorsteher Schleiff, Stadtrath Spaencke und die Stadtverordneten Mehrlein und Viktorius als städtische Deputation in dessen Wohnung. Auch Seitens mehrerer Vereine und von vielen Freunden wurden dem Jubilar Glückwünsche dargebracht.

— Das gestrige Konzert der Kapelle des 141. Regiments im Schützenhause war sehr gut besucht. Lebhafter Beifall wurde den guten Leistungen gezollt, wodurch die Kapelle zu mehreren Zugaben angespornt wurde.

— Der Gesangverein für gemischten Chor (Dirigent Herr Gymnasialmusiklehrer Aust) wird seine Uebungen am Mittwoch Abend wieder beginnen und zunächst „Erlkönigs Tochter" von Niels W. Gade einstudiren.

— Die Mittheilung, daß der Gesundheitszustand der Garnison gegenwärtig ziemlich ungünstig sei und daß das Garnison-Lazareth so überfüllt sei, daß schon die Aufnahme eines Militärs im städtischen Lazareth nachgesucht worden ist, ist, wie uns die Kommandantur mittheilt, nicht zutreffend. Der Gesundheitszustand der Garnison ist keineswegs ein ungünstiger zu nennen, vielmehr hat der Krankenbestand des Garnison-Lazareths seit Mitte September sich um 23 Mann verringert. Die Mittheilung dürfte auf den Umstand zurückzuführen sein, daß ein erkrankter Offizier im Garnison-Lazareth Aufnahme nicht finden konnte, weil die für Offiziere vorhandenen Räume von einem typhuskranken Offizier benutzt sind. Jener Offizier hatte darauf die Aufnahme im städtischen Krankenhause nachgesucht und ist von dort abschlägig beschieden worden.

— Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für die Unfallversicherung ist für die Kreiskommunalverbände der Kreise Graudenz, Marienwerder, Kulm, Schwetz, Strasburg, Rosenberg, Stuhm und Dt. Krone der Regierungsassessor Aufahrt in Marienwerder ernannt.

— Dem Rittergutsbesitzer Schrader auf Zechlau ist für hervorragende Leistungen im Gebiete der Pferdezucht vom Landwirthschaftsminister der Staats-Ehrenpreis verliehen worden.

— Der Ehegattin des bisherigen Superintendenten Petzold zu Lissa ist die zweite Klasse der zweiten Abtheilung des Louisen-Ordens verliehen worden.

— Der Amtsrichter Simonson in Wreschen ist als Landrichter an das Landgericht Gnesen versetzt.

— Mit Rücksicht auf die in der russischen Ortschaft Mlawa festgestellten Cholerafälle sind in den Kreisen Lyck und Johannisburg folgende Märkte aufgehoben worden: am 4. November zu Kallinowen, am 8. November zu Ostrokollen, am 7. und 8. November zu Arys.

Aus dem Kulmer Kreise, 23. Oktober. Die Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche zu Trebis findet Mitte November statt. Zu derselben werden die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Horn und General-Superintendent Dr. Taube aus Danzig anwesend sein.

∞ **Neuenburg**, 23. Oktober. Am letzten Freitage fand hier eine Versammlung statt, in welcher Herr Dr. Fränkel aus Weimar einen Vortrag über die Gefährdung des Deutschthums im Auslande hielt. Der Aufforderung zur Gründung einer Ortsgruppe des „Allgemeinen Deutschen Schulvereins" kamen sofort 21 Damen und Herren nach. Es wurden gewählt die Herren Pfarrer Berger zum Vorsitzenden, Arzt Dr. Gottwald zum Schriftführer und Amtsrichter Schulz zum Kassierer. — In der heutigen Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins wurde der Geschäftsbericht für das dritte Vierteljahr 1892 erstattet, nach welchem der Umsatz 216871 Mk. betrug. Als Kontroleur wurde Herr Zander und als Aufsichtsrathsmitglieder die Herren Th. Herrmann-Gr. Nebrau, Ebel, Knuth und R. Lau wiedergewählt. In die Kommission zur Einschätzung der Aufsichtsrathsmitglieder wurden gewählt die Herren Wollermann, Meister und Pahlke. Endlich wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1893 die den Verein belastenden Anlehen und Spareinlagen auf 100000 Mk. und den bei einem Genossen gleichzeitig ausstehenden Kredit auf 10000 Mk. festzusetzen.

y **Briesen**, 23. Oktober. Am 30. d. Mts. wird in der evangelischen Kirche das diesjährige Gustav Adolf-Fest gefeiert werden; Herr Pfarrer Wendland aus Hohenkirch wird die Festpredigt halten und Herr Prediger Habicht aus Bobrowo den Jahresbericht erstatten. In nächster Zeit werden die Kirchen des Kreises Briesen wahrscheinlich einen selbstständigen Kreis-Gustav-Adolf-Verein bilden und sich dadurch von dem Kreise Kulm lösen.

* **Garnsee**, 23. Oktober. Unsere Polizei hat gestern einen guten Fang gemacht. Der von dem Amtsgerichte in Küstrin seit längerer Zeit wegen wiederholten Diebstahls steckbrieflich verfolgte Uhrmachergehilfe Oskar Hirschberg aus Samotschin, welcher sich hier aufhielt, ist von dem berittenen Gendarmen Wowerat hier verhaftet und an die Polizeibehörde abgeliefert worden. Heute ist Hirschberg in das Gerichtsgefängniß zu Marienwerder abgeliefert worden.

⊙ **Thorn**, 23. Oktober. Morgen ist ein Jahr verflossen, seit Herr Erster Bürgermeister Dr. Kohli an der Spitze unserer Stadtverwaltung steht. Bei einem Rückblick auf das verflossene Verwaltungsjahr können unsere Bürger wohl zufrieden sein, denn überall finden sie die Spuren eines schöpferischen Geistes, der bestrebt ist, die Stadt in die Bahnen einer gesunden, dem Fortschritt der Zeit und der Kultur angepaßten Entwickelung zu lenken. Es sei nur daran erinnert, daß es gelungen ist, das wichtigste aller Reformwerke, das der Wasserleitung und Kanalisation, endlich in seinen Vorarbeiten zum Abschluß zu bringen. Es waren also nicht tönende Worte, als Herr Dr. Kohli in seiner Antrittsrede erklärte, die segensreiche Thätigkeit seines Vorgängers sollte ihm ein Ansporn sein. Das neue Stadtoberhaupt hat sein Versprechen, in die Fußtapfen Benders zu treten, gehalten. Und da zwischen den städtischen Körperschaften nach wie vor das beste Einvernehmen herrscht, dürfen wir mit den frohesten Hoffnungen in die Zukunft blicken.

In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurde der Lehrer Beesk aus Bruchnowo von der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Schulkindern, freigesprochen. Die erhobenen Beschuldigungen erwiesen sich sämmtlich als falsche Denunziationen. Der Freigesprochene hat längere Zeit in Untersuchungshaft zugebracht.

In der gestrigen Sitzung des Lehrer-Vereins hielt Herr Krause-Podgorz einen Vortrag über die Behandlung der verwahrlosten und sittlich gefährdeten Jugend. Redner führte aus, daß unser öffentliches Erziehungswesen noch sehr der Ausgestaltung bedürfe. Um eine Verminderung der jugendlichen Verwahrlosten herbeizuführen, müsse die Strafe als Sühne der That nicht in den Vordergrund gestellt werden, wie es bisher geschieht. In den Vordergrund gehört die Anwendung erziehlicher Mittel. Ferner bringe man so viel wie möglich die Anstaltserziehung in Anwendung. Diese muß dem Zöglinge alles bieten, um ihn zu einem bürgerlichen Berufe tüchtig zu machen, und hat so lange zu dauern, bis die Gewähr für wirkliche Besserung des Zöglings gegeben ist, nöthigenfalls bis zum 20. Lebensjahre. Die Zwangserziehung ist auch dann anzuwenden, wenn die Gefahr der sittlichen Verwahrlosung vorliegt. In Familien bringe man die Kinder nur unter, wenn die häusliche Erziehung nicht genügt und dem Besuche der Schule nichts entgegen steht, doch dürfen die Pflegeeltern nicht an demselben Orte wohnen. Die Gründung von Krippen, Knabenhorten und Kinderbewahranstalten ist nothwendig zur öffentlichen Erziehung.

Bischofswerder, 23. Oktober. Das geistliche Konzert, das Kantor Münchow heute in der evangelischen Kirche mit dem kirchlichen Gesangverein und mehreren Herren aus der Stadt und den Nachbarorten veranstaltete, war gut besucht und fand großen Beifall. Orgelsätze aus Chor und Terzett aus dem „Elias," eine Hymne von Gluck, der Pfingstgesang: „Himmlischer Tröster" von Grell für Solo und Chor, Stücke für Orgel und Violinchor und Orgel wurden vortrefflich ausgeführt. Herr Münchow, der unermüdlich thätig gewesen ist, um dieses Konzert, dessen Reinertrag wohlthätigen Zwecken dienen soll, zu Stande zu bringen, dem gemischten Kirchenchor und allen anderen Mitwirkenden gebührt für diesen seltenen Genuß großer Dank.

// **Rosenberg**, 23. Oktober. In der gestrigen Kreistags-Sitzung wurde Herr Rechtsanwalt Hein als neugewähltes Kreistagsmitglied für Dt. Eylau eingeführt. Auf Antrag der Kreissparkasse wurde dem § 5 des Statuts die Bestimmung hinzugefügt, daß der Inhaber eines Sparkassenbuchs verpflichtet ist, dasselbe zur Vergleichung mit den Geschäftsbüchern der Kasse dem Vorstande auf Verlangen einzureichen. Die Amtsunkosten für den Amtsbezirk Raudnitz wurden, da dieser Bezirk der größte im Kreise ist, von 600 auf 900 Mark erhöht, wozu der Kreis 450 Mk. aufzubringen hat. Die Drewenzbrücke bei Bergfriede liegt zu einer Hälfte im Kreise Rosenberg, welche der Kreis, zur andern Hälfte im Kreise Osterode, welche der Fiskus zu unterhalten hat. Da die Brücke baufällig geworden, wurde ein Neubau nöthig. Der Fiskus hat dem Kreise zu diesem Zwecke ein Angebot von 6200 Mark gemacht. Dieses wurde angenommen und die Mehrkosten in Höhe von 5900 Mark wurden bewilligt. Weiter wurde eine Kreisbeihülfe zum Beitritt der Bezirkshebeammen zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung in Höhe der Hälfte des Versicherungs-Beitrages beschlossen. Der jährliche Versicherungsbeitrag für eine Hebeamme beträgt 14,56 Mark. Da sich von den 36 Bezirkshebeammen nur 14 in dem versicherungsberechtigten Alter unter 40 Jahren befinden, so beträgt die zur Zeit vom Kreise zu leistende Beihülfe 101,92 Mk. Der Kreis hat bei dem Invalidenfonds noch einen Schuldrest von 518400 Mark, welcher mit 4½ Prozent zu verzinsen und bis 1908/9 zu tilgen ist. Um nun ein Prozent Zinsen zu ersparen, wurde beschlossen, den Schuldentilgungsfonds jährlich um 40500 Mark in der Weise zu verstärken, daß aus dem jährlichen Reingewinn der Kreissparkasse 10500 Mark entnommen und bis zum Jahre 1898/99 jährlich 30000 Mark mit 3½ Prozent verzinslich aus der Kreissparkasse entliehen werden. Der Schuldrest beim Invalidenfonds wird 1898/99 und bei der Kreissparkasse 1908/9 getilgt sein. Die Einnahme aus den landwirthschaftlichen Zöllen war mit 45000 Mk. in den Etat gestellt, hat aber 80441 Mk. ergeben. Infolgedessen werden aus dem Mehrertrage die Kreisabgaben für das laufende Jahr um 15317 Mk. vermindert und 20123 Mark für das künftige Jahr aufgespart werden. An Stelle des auf seinen Antrag aus dem Kreisausschusse ausgeschiedenen Herrn Major a. D. von Schönlein-Kouradswalde wurde Herr Gemeindevorsteher Grönke-Guhringen gewählt.

n **Riesenburg**, 23. Oktober. Im Speicher der Frau Rentier Fritz auf dem Schießplatz kam am Donnerstag Vormittags Feuer

alle, das aber noch mit Mühe am Entstehen gelöscht wurde. Daß hier Brandstiftung vorlag, war klar. In dem Speicher war ein großer Theil der Möbel untergebracht, da in den Stuben Maler thätig waren, und mitten zwischen den Sachen war ein Bündel Heu und darin einige Stücke Kien in Brand gesetzt. Von den Sachen ist ein großer Theil beschädigt. Der Verdacht, den Brand angelegt zu haben, lenkte sich sofort auf das Dienstmädchen der Frau Fritz, da sie plötzlich verschwunden war und erst nach dem Löschen zum Vorschein kam, und angab, im anliegenden Garten gewesen zu sein, von dem Feuerlärm aber nichts gehört zu haben. Sie wurde denn auch verhaftet, leugnete aber aufs hartnäckigste und hat erst Sonnabend endlich eingestanden, den Brand angelegt zu haben, aus Rache dafür, daß Frau F. sie einer Geringfügigkeit wegen ausgeschimpft hatte. Die Brandstifterin ist eine ganz raffinirte Person, die schon wegen Entnahme von Sachen aus verschiedenen Geschäften auf den Namen geachteter Familien und wegen Betruges bestraft ist.

* **Marienwerder**, 23. Okt. Der unter Leitung des Herrn Domkantor Wagner stehende Chorgesangverein hatte heute Abend in dem von dem Kommando der Unteroffizierschule mit dem auch früher schon den künstlerischen Bestrebungen bewiesenen freundlichsten Entgegenkommen hergegebenen Exerzierhause der Unteroffizierschule, das sich durch Geräumigkeit und vorzügliche Akustik auszeichnet, ein Konzert veranstaltet, das nicht nur von den Musikfreunden aus der Stadt, sondern auch aus der Provinz (u. a. aus Graudenz) außerordentlich gut besucht war. Die Aufführung des unvergänglich schönen, erhabenen Oratoriums „Samson" von Händel, das wie kein zweites Werk durch die ergreifendsten Klagegesänge um gefallene Heldengröße die Herzen der Hörer packt, war von einer Wirkung, die man wohl kaum erwartet hatte; der Chor, vortrefflich geschult, ausgezeichnet durch reinste Intonation, zeigte sich seiner Aufgabe durchaus gewachsen, wenn auch sein dynamisches Vermögen der Größe des Konzertraumes nicht immer gewachsen war, wie denn auch das Orchester (Marienwerderer Militärmusiker, verstärkt durch Mitglieder der Kapelle des Regimentes Graf Schwerin), z. B. in dem mit Andante pomposo überschriebenen ersten Satz der Ouvertüre nicht pompös genug hervorzutreten vermochte; das liegt aber der gewaltigen Halle, die Tausende von Zuhörern fassen kann, und nicht an den Ausführenden. Leistungen, wie in dem sechsstimmigen „Hör' Jakobs Gott," in dem Doppelchor mit Soli „Ehret auf seinem ewigen Thron" und in anderen Chören brachten dem Verein Ruhm und Ehre ein. Den Samson sang der in der Provinz seit langer Zeit als hervorragender Solist geschätzte Herr Reutner-Danzig, mit seinem sympathischen Tenor des blinden Helden schwermüthige Klagen in der Arie „Nacht ist's umher" und wiedererwachende Heldenstärke bei der Vernichtung des Philistertempels in gleich vortrefflicher Weise musikalisch darstellend. Ganz besonders gingen die klagenreichen Arien des Micah zu Herzen, die Frl. Helene Suhr-Danzig mit ihrem sonoren und dabei wunderbar weichen, tief in die Seele dringenden Alt sang. Die Partien der Delila (Sopran) und des Manoah (Baß) wurden von der dem Verein angehörenden Frau Herrmann und von Herrn Röckner-Königsberg gesungen und von den Hörern nach Verdienst gewürdigt. Mit Freuden wird jeder Hörer des hohen Genusses, den das Konzert gewährte, gedenken.

A Christburg, 23. Oktober. Heute fand die Einführung des zweiten Pfarrers, Herrn Schirlitz, in der hiesigen evangelischen Kirche durch den Superintendenturverweser Herrn Archidiakonus Hammer aus Marienwerder statt.

è **Schwetz**, 23. Oktober. Zur Feier des Richtfestes der neuen evangelischen Kirche haben 32 Personen an dem Festessen theilgenommen.

Der hiesige Viehhändler W., welcher große Posten Vieh nach Berlin liefert, erwartete von seinem dortigen Makler die Zusendung von 10000 Mark. Als der Termin verstrichen und das Geld hier nicht eingegangen war, telegraphirte er an seinen Geschäftsfreund in Berlin; dieser antwortete umgehend, daß der Betrag bereits abgeschickt sei. Als aber auch in den nächsten Tagen W. vergeblich auf das Geld wartete und dann nochmals telegraphisch anfragte, wurde ihm der Bescheid, daß der Geldbrief in Berlin unterschlagen und die Untersuchung eingeleitet sei.

∠ **Neuteich**, 22. Oktober. Gestern Abend wurde das ganze Gehöft des Besitzers Schröder in Orloff durch Feuer vernichtet.

Marienburg, 23. Oktober. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich Freitag Abend auf dem hiesigen Bahnhof. Von dem gegen 9 Uhr auf einem Nebengeleise hier einlaufenden Graudenzer Güterzug hatte sich kurz vor unserer Station der hintere Theil des Wagenparkes losgelöst, ohne daß dies bei der Finsterniß bemerkt worden wäre. Der Zug war bereits zum Stehen gebracht, als die zurückgebliebenen Wagen mit heftigem Anprall, verursacht durch das Gefälle, welches die Bahn hier hat, auf diesen auffuhren. Ein Packwagen wurde dadurch aus dem Geleise geworfen und mehrere andere Wagen erlitten Beschädigungen, indem die Puffer abgebrochen und die Wände eingedrückt wurden. Von Personen ist außer dem Zugführer, der einige Hautabschürfungen erlitt, Niemand verletzt worden. Von großem Glück kann ein Bremser sagen, dessen Thürmchen vollständig zertrümmert wurde, er selbst blieb unverletzt. Eine Verkehrsstörung trat durch den Unfall nicht ein, denn die Räumungsarbeiten wurden noch an demselben Abend beendet.

† **Mohrungen**, 23. Oktober. Gestern und heute tagte hier der 12. Verbandstag der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung für Ost- und Westpreußen. Gestern Abend wurde die erste Sitzung durch den Verbandsvorsteher, Herrn Redakteur Klein-Danzig, eröffnet. Es wurden die Herren Rektor Fleischer-Mohrungen als Beisitzer, Aktuar Stulgies als Schriftführer und Mittelschullehrer Zürn-Danzig als Berichterstatter gewählt. Der Verbandsvorsteher berichtete über die Thätigkeit des Verbandes, die in der Förderung erziehlicher Volksbildung, in der Einrichtung von Haushaltungs- und Kochschulen, Pflege des Handarbeitsunterrichts für Knaben, Vortragsvermittelung, Volkswirthschaftslehre und Gesetzeskunde in den Fortbildungsschulen sowie in Volksunterhaltungsabenden bestehe. Die Rechnung für 1890/91 schließt in Einnahme mit 1115 Mk. und in Ausgabe mit 1038 Mk. ab. Der Etat für die nächsten drei Jahre wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1260 Mk. festgesetzt, und in den Verbandsausschuß für die nächsten drei Jahre folgende 8 Mitglieder gewählt: Klein, Winkler und Dr. Dasse-Danzig, Rechtsanwalt Kabilinski-Graudenz, Ph. Simson und Dr. Werner-Danzig, Stadtrath Salbach-Elbing und Rektor Fleischer-Mohrungen. Als Verbandsvorsteher wurde Klein-Danzig wiedergewählt. Als Ort für die Abhaltung des nächsten Verbandstages wurde Graudenz in Aussicht genommen. Hierauf folgte ein interessanter Vortrag über den Werth und die Zweckmäßigkeit von Volksunterhaltungsabenden von Rektor Fleischer-Mohrungen, da der Referent Dr. Pohlmeyer-Berlin am Erscheinen behindert war. Nachstehende Erklärung wurde angenommen: „Volksunterhaltungsabende sind ein wichtiges Mittel zu der allgemeinen Volkserziehung. Sie sollen namentlich auf die wenig bemittelten Volkskreise geistig und sittlich erhebend, auf alle Volkskreise aussöhnend und die etwa vorhandenen Klassengegensätze mildernd wirken. Der Verbandstag empfiehlt daher die Einrichtung allen Volksfreunden und ersucht namentlich die Vereine des ost- und westpreußischen Verbandes, sich der Pflege der Volksunterhaltungsabende thunlichst anzunehmen." Im Anschluß hieran war durch den hiesigen literarisch-polytechnischen Verein der erste Volksunterhaltungsabend in Mohrungen veranstaltet worden, welcher sehr stark besucht war. Verschiedene Ansprachen, Männerquartette, Vorträge für Klavier und Geige, Deklamation bildeten das Programm des Abends. Zum Schlusse brachte der hiesige Landrath Dr. v. Thadden ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus, in welches die Theilnehmer begeistert einstimmten und stehend die Nationalhymne sangen. In der Hauptversammlung am Sonntag Vormittag hielt Dr. Werner-Danzig einen Vortrag über die Verbreitung von Gesetzeskenntniß im Volke. Korreferent war Rechtsanwalt Mertins-Mohrungen. Nach recht lebhafter Debatte wurde folgende Erklärung angenommen: die Verbreitung von Gesetzeskenntniß namentlich auf dem Gebiete des öffentlichen Rechtes ist als eine unabweisbare Förderung anzuerkennen, deren Erfüllung in sittlicher, socialer und volkswirthschaftlicher Beziehung nur segensreich wirken kann; die Berücksichtigung der Gesetzeskunde ist in Fortbildungsschulen und Vereinen erforderlich, den Vereinen wird empfohlen, in den Fortbildungsschulen, sowie durch Vorträge, Fragebeantwortung und Anschaffung geeigneter Bücher die Gesetzeskunde zu fördern. A. Klein-Danzig hielt hierauf einen Vortrag über Stipendienstiftungen für begabte Schüler der Volks- und Fortbildungsschule zur Ausbildung im Kunstgewerbe und Technik. Auch hier wurde folgende Erklärung angenommen: „Die Versammlung erachtet die Schaffung von Einrichtungen, welche talentvollen jungen Handwerkern weitere Ausbildung im Kunstgewerbe und Technik erleichtern, für ein ebenso nützliches als zeitgemäßes und verdienstvolles Bestreben. Dem bürgerlichen Gemeinsinn eröffnet sich damit ein weites Gebiet segenbringender Wirksamkeit. Insbesondere wird die Errichtung kunstgewerblicher Stipendienstiftungen empfohlen. Mit einem Hoch auf das gastliche Mohrungen wurde der 12. Verbandstag geschlossen. Nach Abschluß der Verhandlungen fand ein Mittagsmahl statt.

Nach Beendigung des heutigen Vormittagsgottesdienstes wurde an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Lietke-Pfarrsfelde als Mitglied des Gemeindekirchenrathes Besitzer Schwed-Georgenthal gewählt.

el Pillau, 33. Oktober. Der gestrige Schneesturm war, wie das oft geschieht, aus dem Verhalten der Seemöven im Voraus zu vermuthen gewesen. In der Neuhäuser Bucht hatten sich nämlich Tausende von Seemöven zusammen gefunden. Ein Theil flog über dem Wasser und über dem Festlande unruhig hin und her und erfüllte die Luft mit lautem Geschrei, während ein Theil in einer schier unendlich langen Reihe auf dem Strande saß. Der Rest endlich befand sich auf dem Wasser, wo die Thiere, eng beisammen sitzend, mehrere hundert Quadratmeter Wasserfläche bedeckten. Mit dem frühen Morgen ist denn auch ein großes Unwetter ausgebrochen. Den ganzen Tag hindurch wehte mit großer Gewalt ein Oststurm, der einen lang andauernden Schneefall mitführte. Auf dem Haff gerieth der Dampfer „Vesta" auf Grund. Heute weht ein starker Sturm von West-Südwest. Die dadurch von der See ins Haff getriebenen Wassermengen bedingten einen höheren Wasserstand; dadurch ist der Dampfer Vesta vom Grunde wieder losgekommen. Dagegen sind zwei mit Gaskohlen für die Königsberger Gasanstalt bestimmte Leichterfahrzeuge gesunken. Die Eigenthümer der Fahrzeuge wurden gerettet.

Bromberg, 22. Oktober. Beim Rangiren auf dem hiesigen Bahnhofe kam ein Arbeiter so unglücklich zu Fall, daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Verunglückte wurde nach dem Diakonissenhause geschafft.

W Schneidemühl, 23. Oktober. Eine Säbelaffäre zwischen dem Landrichter K. und dem Bezirkskommandeur H., welche am Freitag Nachmittag auf offener Straße ausgefochten wurde, hat hier großes Aufsehen erregt. Die beiden Betheiligten begegneten sich in der Friedrichstraße, und hier fiel eine Bemerkung, durch die sich der Herr Oberstlieutenant verletzt fühlte. Der Herr Landrichter war inzwischen weitergegangen, und erst wenige Schritte vor seiner Wohnung wurde er von dem Offizier, welcher ihm nachgeeilt war, eingeholt und zur Rede gestellt. Plötzlich zog der Bezirkskommandeur seinen Säbel und hieb auf den Landrichter ein, welcher die Schläge, so gut es anging, mit seinem Stocke parirte. Sodann unterlief er den Säbel, hielt die Waffe mit den Händen fest, und faßte seinen Gegner am Rocktragen. In diesem Augenblicke trat ein Polizeisergeant dazwischen und trennte die Kämpfenden. Als der Landrichter alsdann den Hausflur betreten wollte, erhielt er noch einen Schlag, so daß ihm der Hut vom Kopfe flog. Der Landrichter erlitt nur leichte Verletzungen, nämlich drei Schrammen an der Hand. Die Angelegenheit wird natürlich noch weitere Folgen haben, die Untersuchung ist bereits eingeleitet. Ueber die eigentliche Veranlassung ist nichts Sicheres zu erfahren, da hierüber die Betheiligten Stillschweigen beobachten.

Verschiedenes.

— Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft, welche unter dem Präsidium des Prinzen Ludwig von Bayern steht, hat durch die in der letzten Woche in Berlin getroffenen Feststellungen das Programm und die Preisausschreiben für die siebente allgemeine deutsche landwirthschaftliche Wanderausstellung zu München beschlossen. Es stehen bis jetzt zur Verfügung an Preisen 93000 Mark, welche fast zu 1/3 für die Rinderabtheilung bestimmt sind, die unzweifelhaft der Glanzpunkt der Thierschau werden wird. Der „todte Theil" der Ausstellung wird bieten Braugerste, Tabak, Gegenstände der Moorkultur, der Bienen- und Düngerwirthschaft, Futtermittel. In letzterer Klasse sind hohe Preise ausgesetzt auf Gegenstände und Verfahren der Städtereinigung bezw. der Verwerthung der städtischen Abfallstoffe. Die Zugkraft von Pferden und Ochsen, sowie der Huf- und Klauenbeschlag sind besonderen Prüfungen unterworfen. Als besondere Gruppen werden innerhalb der landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe ausgestellt werden alle in den letzten Jahren neuerfundenen Maschinen, ferner die Heubearbeitungsgeräthe, die einer Hauptprüfung unterzogen werden, sowie die Maschinen und Gegenstände des Klein- und Feldbahn-Betriebes und Brauerei-Geräthschaften. Das diesjährige Preisausschreiben aus dem Gebiet des ländlichen Bauwesens wird sich auf Arbeiterwohnungen beziehen. Die Ausstellung findet in den Tagen vom 8. bis 12. Juni 1893 auf der Theresienwiese in München statt.

— Der Wagen des Kaisers ist Freitag Nachmittag am Potsdamer Platze zu Berlin mit einem leichten Break zusammen gestoßen, dessen Deichsel den Mantel des Kaisers durchbohrte und seinen Wagen beschädigte. Der Kaiser blieb unverletzt und setzte seine Fahrt fort.

— Die am 21. September zu Christiania bei der Verladung auf ein Marinetransportschiff gesunkene Krupp'sche Kanone von 43 Tons Gewicht ist Sonnabend Nachmittag an Land gebracht worden. Sie ist, wie es scheint, unbeschädigt.

— [Schiffszusammenstoß.] Der nach Stettin gehende spanische Dampfer „Gaditano" ist Sonntag früh im Hafen von Swinemünde gegen zwei festliegende, mit Kohlen beladene Oderkähne gerannt. Der eine, vollständig durchgeschnitten, sank sofort. Der andere, im Sinken begriffen, wurde auf Grund geschleppt. Die Besatzung rettete nur das nackte Leben. Dem Schleppdampfer „Blume", welcher den „Gaditano" bugsirte, wurde die Kommandobrücke zertrümmert, und ein Prahm der Hafenverwaltung beschädigt.

— [Vom Brand in Hamburg] Der Branddirektor Kipping von Hamburg ist infolge der am Sonnabend bei dem großen Brande des Lagerspeichers der „Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft" erlittenen Verletzungen gestorben. Außerdem wurden bei dem Brande 3 Feuerwehrleute verletzt. 8 Fährdampfer und 2 Dampfspritzen sandten stundenlang unausgesetzt Wasser aus etwa 58 Schläuchen auf den Brandherd, bis es gelang, das Feuer zu dämpfen. Der Schaden wird auf mehr als 1 Million Mark geschätzt. Auf dem niedergebrannten Speicher und den Reparatur-Werkstätten waren an 500 Arbeiter beschäftigt.

— Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung in Oranienburg, Otto, hat sich Freitag erschossen. Veruntreuungen, die der Landrath am Tage vorher bei einer außerordentlichen Prüfung der Kreissparkassen-Nebenstelle entdeckte, sind die Veranlassung zu dem Selbstmorde gewesen.

Neuestes. (T. D.)

Der Inhalt der Militärvorlage.

* **Köln**, 24. Oktober. Die „Köln. Ztg." theilt aus der Militärvorlage mit: Die Friedenspräsenz ist für 1. Oktober 1893 bis 31. März 1899 auf 492068 Mann Jahresdurchschnitt festgesetzt, 711 Bataillone Infanterie, 477 Eskadrons Kavallerie, 494 Batterien Feldartillerie, 37 Bataillone Fußartillerie, 24 Bataillone Pioniere, 7 Bataillone Eisenbahntruppen, 21 Train. Voraussetzung ist, daß die Mannschaften bei den Fußtruppen im Allgemeinen zweijährige Dienstzeit haben. Die Unteroffizierstellen unterliegen der Feststellung durch den Reichsetat. Die Einjährig-Freiwilligen kommen nicht in Anrechnung.

Die einmaligen Ausgaben der Militärvorlage betragen 66800000 Mk., davon 61000000 Mk. für 1893/94, der Rest für später. Die fortdauernden Ausgaben betragen 64000000 Mark, davon zunächst 56400000 Mk., der Rest im Laufe der Jahre. Die Etatsvermehrung beträgt: 2138 Offiziere, 234 Militär-Aerzte, 209 Büchsenmacher und Waffenmeister, 23 Roßärzte, ein Sattler, 11857 Unteroffiziere, 72037 Gemeine und 6130 Dienstpferde.

Die Begründung hebt hervor: Die militärisch politische Lage hat sich zu unseren Ungunsten verschoben und fordert durchgreifende Maßregeln; das frühere Uebergewicht ist geschwunden. Frankreich bringt 4053000 Mann Kriegsstärke auf, Rußland 4556000. Dem gegenüber müsse die volle Ausnutzung der nationalen Wehrkraft erfolgen und alle wirklich Diensttauglichen müssen eingestellt werden. Die Neuorganisation soll innerhalb des bestehenden Rahmens und soweit erfolgen, als die personalen, wirthschaftlichen und finanziellen Kräfte des Reiches es gestatten. Die Möglichkeit müsse dabei gewahrt bleiben, Mannschaften in gewissen, im militärischen Strafgesetzbuch vorgeschriebenen Fällen bis zum Ablauf des dritten Jahres zurückzuhalten.

⊙ **Thorn**, 24. Oktober. Die Schifferfrau Sminski aus der Fischereivorstadt ist unter höchst cholerverdächtigen Zeichen gestorben.

Hamburg, 24. Oktober. (Amtlicher Choleraberich.) Von Sonntag bis Montag Mittag sind 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle angemeldet worden; davon entfallen auf Sonntag eine Erkrankung und 2 Todesfälle. Die Gesammtziffer der bis zum 22. Oktober vorgekommenen Cholera-Erkrankungen ist 17978 und die der Todesfälle 7605.

Mayen (Regb. Koblenz), 24. Oktober. Nach amtlicher Bekanntmachung ist am Sonnabend ein neuer Choleraerkrankungsfall im Dorfe Plaidt festgestellt worden.

K **Berlin**, 24. Oktober. Dem Bundesrath gingen Gesetzentwürfe zu betreffs der Abzahlungsgeschäfte und zur Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher. (Endlich geschieht also etwas auf diesem Gebiete! Siehe den Artikel im 2 Blatt. D. Red.)

Der deutsche Tabakfabrikantenverein wird in der bevorstehenden großen Generalversammlung außer über die von der Regierung geplante Erhöhung des Tabakzolls und der Tabaksteuer über die (angebliche) Schädlichkeit des Sonntagsruhegesetzes verhandeln.

Berlin, 24. Oktober. Der zweite Hauptgewinn der preußischen Klassenlotterie von Dreihunderttausend Mark ist auf Nummer 155413 gefallen.

Halle a. d. S., 24. Oktober. Der Komponist Robert Franz ist heute gestorben.

Heidelberg, 24. Oktober. Der Personenbahnhof der Main-Neckarbahn ist gänzlich abgebrannt.

Danzig, 24. Oktober **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (pro 126 Pfd. holl.) unver.		Termin Oktbr.-Novbr.	125
Umsatz: 450 To.		Transit „	115
inl. hochbunt. u. weiß	154-156	Regulirungspreis z. freien Verkehr	128
„ hellbunt	153	Gerste gr. 112/118 Pfd	135-140
Transf. hochb. u. weiß	137-140	kl. 106/112 Pfd	125
„ hellbunt	134-136	Hafer inländisch	132
Termin z. fr. V. Okt.-Nov.	156	Erbsen „	145
Transit „	130,50	Transit „	124-125
Regulirungspreis z. freien Verkehr	154	Rübsen inländisch	215
Roggen (pro 120 Pfd. holl.): unver.		Rohzucker inl. Rend. 88% fest, steigend.	14
inländischer	127-128	Spiritus (loco pr. 10000 Liter % kontingentirt	50,50
russ.-poln. z. Transf.	114-118	nichtkontingentirt	30,50

Königsberg, 24. Oktober. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft.) per 10000 Liter % loco kontinq. Mk. 50,50 Geld, nnkontinq. Mk. 31,00 Geld.

Bromberg, 22. Oktober. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 141—148 Mk., feinster über Notiz. — Roggen nach Qualität 120—130 Mk. — Gerste nach Qualität 130 bis 138 Mk., Brau- 139—144 Mk. — Futtergerste — Mk. — Erbsen Futter- 125—139 Mk. — Kocherbsen 140—160 Mk. — Hafer 130—140 Mk. — Spiritus 70er 31,00.

Thorn, 22. Oktober. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt

Weizen flau, 135pfd. bunt 140 Mk., 133/35pfd. hell 143/45 Mk., 137/39pfd. hell 146/47 Mk. — Roggen flau 123/28pfd. 124/27 Mk. — Gerste geringe sehr flau, 104/107 Mk., Brauwaare 136/144 Mk. — Erbsen Futterwaare 130/31 Mk., Mittelwaare 134/36 Mk. — Hafer inländischer 133/135 Mk.

Berliner Centralviehhof vom 24. Oktober. Amtl. Bericht der Direktion. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 3836 Rinder, 12733 Schweine, 1260 Kälber und 10438 Hammel. — In Rindern schleppendes Geschäft, es bleibt etwas Ueberstand. Man zahlte Ia 55 bis 60, IIa 48—54, IIIa 40—46, IVa 34—38 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief schleppend, bis auf Bakonier. Wir notiren für Ia 57—58, IIa 54—56, IIIa 50—53, Bakonier 45—46 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 54—60 Pfund Tara per Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich recht langsam, Ia brachte 63—67, IIa 58—62, IIIa 47—57 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte sehr flaue Tendenz und wurde nicht geräumt. Ia 38—53, IIa 30—36 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 24. Oktober. **Spiritusbericht** von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin.) Spiritus unversteuert 70er loco ohne Faß Mk. 33,00, mit Faß per Oktober. Mk. 31,80, per Oktober-November Mk. 31,80, per Novbr.-Dezbr. 31,90, per Dezbr.-Januar Mk. 32,20, per April-Mai 33,20.

Berlin, 24. Oktober. (T. D.) Russische Rubel 202.25.

Zum Concert Anton Schott.

Der Kgl. Preuß. Kammersänger Anton Schott, dessen Name allen Musikfreunden wohlbekannt sein dürfte, wird auch hier am Freitag den 28. Oktober d. J. einen seiner anziehenden Liederabende veranstalten. Schott ist hauptsächlich Wagnersänger und was er als solcher leistet, dafür sprechen beredt die Bayreuther Festspiele, aber trotzdem muß ihm auch im rein lyrischen Gesange, in dem Vortrage von Liedern, unbedingte Meisterschaft zuerkannt werden. Durch die Einfachheit seines Gesanges — ohne die geringste Effekthascherei — wirkt er überwältigend auf die Herzen seines Auditoriums und macht dasselbe bald jauchzen, bald weinen. Zur pianistischen Mitwirkung hat Herr Schott den Klaviervirtuosen Wunibald Rohrbach ausersehen.

Zur gefäll. Anzeige.
Dienstag, den 18., ist mir eine kräftige Tochter geboren; fühle mich hocherfreut durch das Geschenk meiner lieben Frau. (646
Es zeigt dies hochbeglückt an
Rosenberg, den 20. Okt. 1892.
F. Grabowski.

„Bank"
E. G. m. u. H.
zu Graudenz.

Generalversammlung
den 30. Oktober 1892,
um 4 Uhr Nachmittags, im Lokal der Frau Makowska am Fährplatz.

Tagesordnung:
1. Wahl des Direktors;
2. Antrag auf Umänderung der Statuten;
3. Freie Anträge.

Graudenz, den 23. Oktober 1892.
Der Vorsteher des Aufsichtsraths.
v. Fragstein.

Donnerstag, den 27. Oktober
Abends 8 Uhr
in der Aula des Königl. Gymnasiums:

Öffentl. Vortrag
des Herrn Handelskammersekretär a. D. **Dr. Heinrich Pränkel** aus Weimar:
Der drohende Untergang des Deutschthums in Oesterreich-Ungarn, Rußland u. s. w.
Alle Deutschgesinnten ohne Unterschied des Bekenntnisses und der Partei, auch Damen, sind willkommen.
Eintritt frei.
Hierzu laden ein und bitten um zahlreiche Betheiligung
Direktor **Dr. Anger.** **Dr. Brosig.** Redakteur **Fischer.** Direktor **Grott.** Redakteur **Hallbauer.** Landrichter **Huebschmann.** **Kist-Sawlowitz** **Fritz Kyser.** Landrichter **Lossau.** Rechtsanwalt **Obuch.** Stadtrath **Polski.** Oberlehrer **Reimann.** Direktor **Dr. Schneider.**

Im Adlersaal.
Mittwoch, den 26. October cr.:

Tosti-Concert.
Billets a 2 Mk., 1,50 Mk., 1 Mk. in **M. Kahle's** Musikalien-Handlung, Börgenstr. 5, im Hause des Hrn. French.

Freitag, den 28. Octbr.:

CONCERT.
Anton Schott.
Billets a 2 Mk. 50 Pf., 1 Mk. 50 Pf. und 1 Mk. bei (662)
Oscar Kauffmann.

Dienstag Abend 6 Uhr:
Warme Grützwurst
frische Blut- u. Leberwurst.
Wilh. Glaubitz,
Altestraße 3.

Dienstag Abend 6 Uhr:
Warme Grützwurst.
Ernst Glaubitz,
Getreidemarkt 19.

Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich, a Pfd. 80 Pf. **R. Dossenneck.**

Grosse silberne Denkmünze
Höchste Auszeichnung
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Natives-Austern
empfehlen
F. A. Gaebel Söhne
Weinstube.

Contobuch der 11. Compagnie verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei d. 11. Comp. Inf.-Regts. 14.

Eine betriebsfähige
Dampf-Ramme
leihweise oder käuflich sofort gesucht.
Jos. Köhler,
Bauunternehmer, Culmsee Wpr.

Ein zwar gebrauchter, aber gut
erhaltener Reitsattel
für eine **große Person**, wird zum **Kauf** gesucht. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 624 Exped. d. Gesell. in Graudenz erbeten.

Gesammt-
Ausverkauf
Marienwerderstr. 2.
Nachricht!
Der reelle Ausverkauf
des
Spezial-Geschäftes
für
Strumpfwaaren, Tricotagen und Strickgarne
wird nur noch ganz
kurze Zeit
fortgesetzt.
Ein Theil der Ladeneinrichtung ist noch sehr billig zu haben.
Das Geschäftslokal ist bereits an Hrn. J. Löwenstein vermiethet. (708)

Regenschutzdecken für Pferde
unterm Geschirr, aus imprägnirtem Stoff, die untere Seite gefüttert, empfiehlt in verschiedenen Größen. (696)
Alb. Czarkowski, Sattlermeister.

Eiserne Oefen,
Kohleneimer,
Kohlenkasten
Ofenvorsetzer
etc. etc.
offerirt billigst
Alexand. Jaegel
Eisenhandlg.
Graudenz.

Ein starker **Handwagen** billig zu verkaufen. **Podorf**, Blumenstr. 2.

Dillgurken
Senfgurken
Pfeffergurken
vorzüglicher Qualität. (698)
Gustav Schulz.

Neue
Holl. Heringe
prima fett, zartweiß, offerirt (665
B. Krzywinski.

Feinsten Astrachaner Caviar
feinsten Elb-Caviar
Weser-Räucherlachs
Pommersche delikate Gänsebrüste
Gothaer Cervelatwurst
Braunschweiger Schlackwurst
Apoldaer Trüffel-Leberwurst
ff. Straßbrg. Gänseleber-Pasteten
in verschiedenen Dosen,
Krammetsvögel wie auch
Reh
empfehlen
F. A. Gaebel Söhne.

Eine kleine Decimalwaage und ein Posten Fundamentsteine zu haben Oberthornerstr. 11, 1 Treppe.

1 Pferdestall nebst Wageremise sogl. zu verm. Oberthornerstr. 11, 1

Billige aber feste Preise.
Colonialwaaren- und Delicatessen-
Wein-
Kaffee-Special-Handlung
Carl Albrecht
GRAUDENZ
Markt 2. Markt 2.
Nichtconvenirendes wird gern umgetauscht.
3% Waaren-Umsatz-Prämie.
Einlösung in Waaren vom 15. bis 31. Dezember.
Streng reelle Bedienung.

Ferd. Glaubitz
5/6 Herrenstraße 5/6
Dienstag, den 25. Oktober cr., Abends 6 Uhr: (679)
Frische Blut- u. Leberwurst
nach schlesischer Art in Wurstsuppe.

Grosser Preis-Abschlag auf Thee!
— Neue Ernte Jahrgang 1892/93. —
Die Emmericher Waaren-Expedition
J. L. Kemkes, Emmerich a. Niederrhein, versendet:

Selected Souchon (das Feinste der neuen Ernte)	Mk.	4,30	das Pfd.
Choicest New Seasons Souchon aromatisch	„	3,20	„ „
Finest Lapseng Souchon kräftig fein	„	2,50	„ „
Familien-Thee kräftig gut	„	1,60	„ „
Congo-Grus-Thee kräftig gut	„	1,45	„ „
Geröstete Caffee's (garantirt rein schmeckend):			
Carlsbader Mischung (garantirt Natur)	Mk.	1,55	das Pfd.
do. do. (kandirt)	„	1,50	„ „
Perl-Caffee- do. (garantirt Natur)	„	1,55	„ „
do. do. (kandirt)	„	1,45	„ „
Santos-Caffee- do. (garantirt Natur)	„	1,07	„ „
do. do. (kandirt)	„	1,00	„ „

Postcolli brutto 10 Pfund 50 Pfg. Porto.
Ausführliche Preisliste über **holländische Käse, Tabak, Cigarren, Chocolade** gratis und franco. (344)
Bei Bestellungen bitten wir auf diese Anzeige Bezug zu nehmen.

Frische
Lausitzer Karpfen
frische
Lachs und Zander
treffen heute ein und offeriren
F. A. Gaebel Söhne.

Nachstehende Sorten von
Käse
a's:
ächten Holländer, Edamer Schweizer, Tilsiter, Chester, Limburger, Steppen-, Romadour, Schloss, Kronen-Liptauer Olmützer, Wiener Appetit-, Harzer, Kräuter, Parmesan-, franz. Brie, Camembert, Roquefort- und Neuchateller
empfehle in thatsächlicher prima Qualität lagerreif und fein von Geschmack sowohl im Ausschnitt wie im Ganzen zu billigsten Preisen
B. Krzywinski.

Echte russische Juchtenschäfte,
schmierlederne wasserdichte
Kropfschäfte,
Vorder- und Hintertheile, in allen Längen,
gewälkte Vorschuhe und Kropfvorschuhe
offerirt billigst die Lederhandlung von
F. Czwiklinski.

Woriner Käse
Niederunger Käse
fette Waare, empfiehlt (687)
Gustav Schulz.

Treibriemen
von reinem Kern englischer Leder, offerirt in allen Längen und Breiten billigst die **Lederhandlung** von (681)
F. Czwiklinski.

Bettfedern
das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mark,
Halbdaunen
1,00, 1,25, 1,40, 1,75 Mk.,
dieselben zarter:
1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mk.,
Probesendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.
Leute-Betten
von Mk. 5,50, 6,50, 7,50, 9,00 — 15,00
Herrschafts-Betten
von 20,00, 30,00, 40,00, 50,00—70,00 Mk.
Bettbezüge
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mk.
Bettlaken
1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mk.
Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gardinen, Steppdecken und Taschentücher empfiehlt
H. Czwiklinski.
Feste Preise! **Feste Preise!**

für Graudenz und Schwetz a/W.
empfiehlt zur Saison in bester Auswahl n eigenes Fabrikat zu den billigsten Preisen.
H. PENNER.

Fette Gänse
50 Pfg. pro Pfd, vers. tägl. frei in's Haus gegen Nachnahme
Paul Blankenstein,
Ziegelberg per Neukirch Ostpr.

Prospecte mit Schriftentableau sowie Proben gratis und franco.

Achtung!
Freund, Sie gehen ja so feingekleidet, wo kaufen Sie jetzt ihre Garderobe?
Ich kaufe jetzt bei **W. Ciliax**
in **Tuchel.** Derselbe hält ein großes Lager aller neuen in- und ausländischen Stoffe, liefert eine solide Arbeit und tadellosen Sitz. Daselbst sind auch **alle fertigen Sachen, wie Hohenzollern-Mäntel, Reise-Mäntel, Joppen, Hüte, Mützen, Herren- und Damen-Handschuhe, Wäsche, Cravatten und Hosenträger,** sowie **Knaben-Garderobe** zu haben.
Preise äußerst billig und fest.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Eine freundliche Familienwohnung nebst allem Zubehör 2 Treppen zu vermiethen. **E. Twelker,**
Schlossermstr., Unterthornerstr. 7.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Blumenstr. 8, parterre.

Ein fl. möbl. auch unmöbl. **Zimmer** sofort billig zu vermiethen Blumenst. 2.

Grabenstraße 12, 1 Treppe ist ein **möbl. Zimmer** billig zu vermiethen.

Mehrere Leute finden noch freundliche Aufnahme in Logis. Zu erfragen Unterthornerstraße bei Herrn **Israel.**

Culmsee.
Einen in der Hauptstraße Culmsees gelegenen, großen
Eckladen
mit angrenzender Wohnung, in welchem seit Jahren ein Garderoben- und Schnittwaarengeschäft betrieben worden ist, auch zu jedem andern Geschäft sich eignend, hat sofort zu vermiethen
F. Hartmann,
Klempnermeister, Culmsee.

Elbing.
Geschäftslokal mit **Wohnung** in Elbing in bester Lage, Centrum d. Stadt, zu jed. Geschäft geeignet, billig zu vermiethen, eingetret. Umstände halber **sofort.** Gefl. Meldungen **Elbing** postlag. unt. G. H. Auch stelle das sehr gute **Grundstück** zum Verkauf (645

Ein am Markt gelegenes **Lokal,** zu jedem Geschäft passend, in welchem bis jetzt ein Material- u. Schankgeschäft betrieben ist, von sofort zu vermiethen. Zu erfrag. bei A. Fuchs, Ortelsburg i. Pr.

Schneidemühl.
Zeughausstraße Nr. 8, in der frequentesten Gegend hiesiger Stadt, ist
ein Laden
in welchem bisher Fleischerei u. Wurst-Fabrik mit Erfolg betrieben wurde, zu jedem Geschäft geeignet, sogleich zu vermiethen. Der ganze Verkehr von und nach dem Bahnhofe muß die Zeughausstraße passiren und ist der Laden für vom Bahnhofe kommende Reisende sofort beim Einmünden in die Zeughausstraße seiner Lage wegen sichtbar.
Auch würde sich derselbe zum Betriebe eines **Blumen-Geschäfts** vorzüglich eignen, weil in der ganzen Posener Vorstadt (Bahnhofs-Viertel), die sich unmittelbar an die Zeughausstraße anschließt, kein Gärtner wohnt, auch ein in hoher Kultur hinter dem Hause befindlicher Garten mitvermiethet werden kann. (419)
R. Mahnkopf, Schneidemühl.

Eine ält., geb, **Dame** wünscht gegeringe Pensionszahlung Aufenth. a. d. Lande oder Stadt zu nehmen. Selb. ist n. abgen. etw. i. d. Wirthsch. behfl. z. sein. Off. briefl. mit Aufschr. Nr. 484 an die Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

Damen finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz**, Bromberg, Posenerstr. 15.

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei
Frau **Ludewski, Königsberg i. Pr.,** Oberhaberberg 26.

Tüchtige
Schneidergesell.
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Stück-Lohn von sofort bei
M. Michalowitz & Sohn.
Briesen Westpr.

Der Kammerjäger Citron wolle sich baldigst in Baiersee per Gelens, Bahnstation Wrotzlawken, melden.

Je 2 Exemplare der Nummern 152, 183, 186 und 196 kauft die Expedition des Geselligen von hiesigen Abonnenten zurück.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 250.

Graudenz, Dienstag [25. Oktober 1892.

* Auf Abzahlung.

Unter den Vorlagen der Reichsregierung wird von Allen, welche eine Reinigung des modernen Geschäftslebens von seinen Auswüchsen anstreben, ein Gesetzentwurf gegen die Mißbräuche der Waarenabzahlungsgeschäfte vermißt.

Schon vor drei Jahren ließ die Reichsregierung im Reichstage erklären, daß der Unfug, wie er mit den Abzahlungs- und Leihverträgen nur zu häufig getrieben wird, schon längst ihre Aufmerksamkeit erregt, daß sie die Landesregierungen um Aeußerungen darüber ersucht habe. Allein obschon Herr von Bötticher damals die Hoffnung aussprach, daß dem „ausraubenden und aussaugenden“ Bestreben der Abzahlungsgeschäfte bald ein wirksamer Damm entgegengestellt werde, ist die erwartete Vorlage noch nicht fertiggestellt worden. Inzwischen vermehren sich diese Geschäfte von Tag zu Tag, in jüngster Zeit, da ihr wirklicher Name anrüchig geworden, unter der besser klingenden Bezeichnung „Waarenkredithaus.“ In den ärmeren Vierteln der größeren Städte findet man solche Geschäfte an vielen Straßenecken und in der That werden von ihrem Ausbeutungssystem die minderbemittelten Kreise am meisten betroffen. Welche Praktiken die Händler dabei anwenden, um den kleinen Mann zu bethören, das hat im neuesten Heft der bekannten illustrirten Monatsschrift „Vom Fels zum Meer“ in eigenartiger novellistischer Form Paul Dehn recht anschaulich geschildert.

In der Regel werden die Leute von den Abzahlungshändlern überredet, schlecht, theuer und leichtsinnig zu kaufen, bald werden die Waaren unansehnlich und unbrauchbar, der Besitzer kann die Zahlungsfristen nicht innehalten, was er abgezahlt hat, verfällt dem Händler, der auch auf die verkaufte Waare Beschlag legt, und wer letztere aus Noth versetzt haben sollte, verliert, da er wegen Unterschlagung bestraft wird, zu alledem seine Unbescholtenheit. Obwohl die weitaus größte Anzahl der Abzahlungsverträge nicht zur gerichtlichen Kenntniß kommt, weil sie entweder mit Opfern erfüllt oder als verfallen zugestanden wird, so werden doch die Zivilgerichte mit den Klagen der Abzahlungshändler geradezu überschüttet. Allein bei dem Amtsgericht Berlin werden jährlich mehr als 20000 Klagen von Abzahlungshändlern eingebracht, nach den Buchstaben des unzulänglichen Gesetzes anerkannt und 20000 leichtsinnige Leute in Schaden, Noth und Verzweiflung versetzt. In vielen Städten ist der Abzahlungsvertrag zum wichtigsten wirthschaftlichen Vertrage geworden. Was die minderbemittelte Bevölkerung an Möbeln, Kleidern, Uhren, Schmucksachen, Nähmaschinen 2c. kauft, beschafft sie sich zumeist auf Abzahlung. In den sächsischen, rheinischen und schlesischen Bezirken sollen weite Arbeiterkreise den Abzahlungsgeschäften tributpflichtig geworden sein. Fast die Hälfte aller Unterschlagungen ist in manchen Städten auf die Auslegung der Abzahlungsverträge zurückzuführen.

Es entspricht sicherlich nicht der Gerechtigkeit, wenn der Richter derartige Unterschlagungen oft nur mit der formellen Geldstrafe von 3 Mark ahndet, um dem Buchstaben des Gesetzes zu genügen. Wie Viele, die sich durch ehrlichen Kauf ein kleines Heim hätten gründen können, sind durch den Abzahlungshändler zu Proletariern, zu Bestraften herabgedrückt worden, sie vergrößern das Heer der Unzufriedenen, die Gefolgschaft der Sozialdemokratie, nachdem ihre wirthschaftliche Existenz durch die wucherische Ausbeutung der Abzahlungshändler und durch eigenen Leichtsinn zertrümmert worden ist. Wie es einem jungen „Ehepaare“ erging, welches „auf Abzahlung“ geheirathet hatte, das mögen die Freunde des ehrlichen Handels und des kleinen Mannes in der Monatschrift „Vom Fels zum Meer“ selbst nachlesen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Oktober.

× **Rehden**, 21. Oktober. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat in der Westpreußischen Feuerwehr-Lotterie den dritten Hauptgewinn, Meyers Konversations-Lexikon, gewonnen. Da dieses schöne Werk der Wehr jedoch wenig von Nutzen ist, zumal Feuerlöschgeräthe nothwendiger und nützlicher sind, so beantragte der Vorstand bei dem Herrn Oberpräsidenten von Westpreußen die Genehmigung zur Verloosung des Lexikons. Der Antrag ist genehmigt worden. Es werden 140 Loose zu 1 Mk. in den Kreisen Graudenz und Briesen ausgegeben werden.

y **Briesen**, 21. Oktober. Im Laufe der Jahre haben sich an den hier einmündenden Straßen von Kulm, Rehden, Strasburg und Schönsee Vorstädte im Kleinen gebildet, welche aber nicht zum Stadtbestellbezirk der Post gehören. Obwohl die Bewohner zur Stadt gehören, erhalten sie, wenn sie es nicht vorziehen, ihre Postsachen selbst abzuholen, ihre Briefe und Zeitungen erst einen Tag später durch den Landbriefträger. Auf eine Bitte der Interessenten hat nun Herr Postmeister Dalkewicz die Oberpostdirektion gebeten, die Vorstädte zum Stadtpostbezirke zuschlagen zu wollen.

Thorn, 22. Oktober. In der Vorstandssitzung des konservativen Vereins wurde beschlossen, zu dem voraussichtlich im nächsten Monat stattfindenden konservativen Parteitage bei dem Wahlverein der deutschen Konservativen den konservativen Verein Thorn anzumelden.

[] **Marienwerder**, 23. Okt. Nachdem bei dem Stiftungsfest unserer Freiwilligen Feuerwehr den beiden Wehrmännern, welche der Wehr 12 bezw. 10 Jahre angehört hatten, Ehrenzeichen überreicht worden waren, wurde vorgestern dieselbe Auszeichnung dem Kommandeur Herrn Kreistaxator Felbel überreicht. — Unter großer Betheiligung der Bewohner von Stadt und Land erfolgte gestern die Beerdigung des vor einigen Tagen verstorbenen Herrn Dr. Fibelkorn. Dem Leichenwagen voran schritten die Zöglinge des Waisenhauses, welchem der Verblichene seit vielen Jahren mit großer Hingebung gedient hatte. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Grunau die Leichenrede, in welcher er die Wirksamkeit des Verstorbenen in den Lazarethen auf den böhmischen Schlachtfeldern im Jahre 1866, als Arzt im Dienste der leidenden Menschheit insbesondere als Arzt am städtischen Krankenhause, als Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums und der städtischen Schuldeputation schilderte. — Nach der Pensionirung des Herrn Konsistorialrath Braunschweig hat Herr Pfarrer Grunau die Leitung des Gustav-Adolf-Zweigvereins, die Verwaltung der Synodal-Bibliothek der Diözese Marienwerder-Stuhm und die Beschaffung von Bibeln und anderen Schriften übernommen.

ß **Rehhof**, 22. Oktober. Die Maul- und Klauenseuche hat auch unsere Umgegend schwer betroffen. Recht fühlbar macht sich infolgessen der Ausfall der Märkte. Ferkel und Faselschweine sind fast gar nicht aufzutreiben. Die Preise stellen sich natürlich sehr hoch. — Die Deichgrbeiten bei Rudnerweide werden jetzt mit großem Fleiße gefördert, um vor der Einwinterung noch möglichst viel Erde an Ort und Stelle zu schaffen. Die Arbeitszüge fahren mit drei Lokomotiven.

rt **Karthaus**, 21. Oktober. Heute fand die Jahres-Hauptversammlung des hiesigen, früher gegen 70, augenblicklich 44 Mitglieder zählenden Turnvereins statt. Nach Ertheilung der Rechnungsentlastung erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, in welchen gewählt wurden die Herren: Regierungsbaumeister Schulteß, Rechtsanwalt Busch, Kreisausschußsekretär Deisenberger, Sekretär Lamprecht, Büreauvorsteher Lessen und Kreisschreiber Wruck. Ferner wurde die Gründung einer Altersriege in Anregung gebracht.

A **Zoppot**, 21. Oktober. Die Zahl der zum herbstlichen Umzugstermin dauernd hier ihren Wohnsitz nehmenden Zuzügler aus Nah und Fern ist wieder sehr bedeutend und wer Zoppot an der im Sonnenglanz schillernden Ostseebucht im Kranze der vom Herbst wunderbar gefärbten noch dichtlaubigen Parks und Bergwälder sieht, kann diese Vorliebe, hier Hütten zu bauen, begreifen. Zoppot ist nie schöner, als an sonnigen Herbsttagen. Es ist natürlich, daß der wachsende Zuzug die enorme Bauspekulation der letzten Jahre, die bedenkliche Gemüther bereits mit Sorgen erfüllt, nicht einzuschränken geeignet ist. Es wird immer flott weiter gebaut, und die „Hütten“ nehmen unter dem rastlosen Eifer unserer jungen phantasievollen Architekten immer verführerischere und großartigere Villenform an. — Die Kommunalverwaltung arbeitet Hand in Hand mit der Badedirektion an Erweiterungen und Verbesserungen. Mit Uebelständen, unter denen die Bewohner besonders im Sommer zu leiden hatten, und auf welche die drohende Choleragefahr plötzlich scharfe Beleuchtung warf, wird gründlich aufgeräumt, unter Aufsicht freiwillig sich zum allgemeinen Besten der Verwaltung zur Verfügung stellender Bürger. Die Gräben und Quellen erhalten Holzrinnen; die Quellwasserleitung wird erweitert, und in jeder Weise den gesundheitlichen Anforderungen Rechnung getragen. Wege werden verbessert und neu geschaffen. Die Strandpromenade längs dem Kurgarten und Nordpark wird mit blühenden Sträuchern heckenartig eingefaßt; die lange schon geplante Strandhalle soll nun auch zur Ausführung kommen. Ein Wunsch blieb jedoch bisher unberücksichtigt. Er gilt der Verbesserung des Weges nach dem Friedhofe. Bei trockenem Wetter watet man in tiefem Sande, bei nassem Wetter ist er oft unpassirbar.

× **Elbing**, 21. Oktober. Nachahmung verdient das Vorgehen der hiesigen Gewerbeschule für Mädchen, welche jetzt auch die Haushaltungslehre in ihren Lektionsplan aufgenommen hat.

Die Schülerzahl des hiesigen Königl. Gymnasiums ist im Laufe der letzten Jahre erheblich zurückgegangen. In Folge dessen reicht das Schulgeld nicht zur Deckung der Ausgaben aus. Schon im vorigen Jahre war ein Deficit von ungefähr 7000 Mk. zu beklagen, in diesem Jahre dürfte es sich noch höher stellen. — Nach der neuen Gesetzesbestimmung über die Besoldung der Lehrer an den nicht staatlichen, höheren Lehranstalten erhält ein Oberlehrer an dem hiesigen Realgymnasium die beträchtliche Zulage von jährlich rund 1800 Mk. Diese Zulage ist beinahe so groß, wie das höchste Gehalt, welches die hiesigen Elementarlehrer erreichen; denn letzteres beträgt nur 1817 Mk.

+ **Elbing**, 23. Oktober. Gestern starb hier im 90. Lebensjahre der frühere Kantor Pankraht. Herr P. erfreute sich einer seltenen Rüstigkeit bis an sein Ende. Er hinterläßt einen Bruder, welcher im 94. Lebensjahre steht, und der vor 46 Jahren die Würde eines Stadtrathes in unserer Stadt bekleidete.

l **Elbing**, 23. Oktober. In der St. Marienkirche veranstaltete heute der berühmte Königsberger Männergesangverein unter Leitung des Musikdirektor Schwalm ein Konzert zum Besten der im Bau befindlichen evangelischen Kirche in dem Vororte Pangritz-Kolonie; die weihevollen Männerchöre machten einen erhebenden Eindruck. Aus dem Ertrage wird dem Kirchenbaufonds, der nunmehr auf 20000 Mk. angewachsen ist, abermals ein erheblicher Beitrag zufließen. Jetzt fehlen zur Bausumme noch rund 15000 Mark.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 23. Oktober. In Groß und Klein Kisteinsdorf sowie in Plonchau ist die rothe Ruhr ausgebrochen. — Mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Rindvieh, Ziegen und Schweinen nicht nur auf die Jahrmärkte, sondern auch auf sämmtliche Wochenmärkte verboten.

χ **Neidenburg**, 21. Oktober. Magistrat und Schuldeputation gehen mit dem Gedanken um, die gehobene Knabenschule in eine lateinlose Bürgerschule umzuwandeln, ein Plan, dessen Verwirklichung mit Freuden zu begrüßen wäre.

K **Neidenburg**, 22. Oktober. Gestern früh brannte der massive, 261 Fuß lange Schafstall auf dem Gute Sagsau bis auf die Grundmauern nieder; leider sind dabei 120 Schafe ein Raub der Flammen geworden. Zwei jüngere Knechte hatten sich an demselben Morgen auf den Schuppen jenes Stalles begeben, um Futter für ihre Pferde zu entwenden; um besser sehen zu können, zündete der Eine ein Streichholz an und warf es dann unachtsam fort, wodurch das dort lagernde Stroh und Heu Feuer fing. Der Stall sowohl, wie das lebende und todte Inventar waren versichert.

i **Kreis Allenstein**, 23. Oktober. Die Schulen unseres Kreisschulinspektionsbezirks haben als prächtigen Wandschmuck das lebensgroße schön eingerahmte Brustbild Kaiser Wilhelms II., das in Aquarell ausgeführt ist, als Geschenk erhalten.

m **Kreis Rössel**, 23. Oktober. Die Kreis-Sparkasse hat noch fünf neue Nebenrendanturen errichtet, und zwar in Kabienen, Freudenberg, Lautern, Frandenau und Prossitten, so daß deren jetzt im ganzen neun vorhanden sind. — Unter den Landleuten macht sich gegenwärtig eine auffallende Geldnoth bemerkbar. Die Kredit-, Spar- und Darlehnskassen werden von Geldleihern umlagert, und doch kann nur ein Theil befriedigt werden. Dieser augenblickliche Geldmangel ist theils der vorjährigen schlechten Ernte, theils der diesjährigen Aufhebung der Viehmärkte zuzuschreiben. Die Einnahmen für Getreide in diesem Jahre reichen nicht hin, die im Vorjahre gemachten Schulden zu bezahlen. Das Vieh ist aber schwer los zu werden, und so bleibt dem Bauern nichts übrig, als zu den Kreditkassen zu gehen.

φ **Goldap**, 22. Oktober. Der hiesige Vorschußverein wird gegenwärtig recht stark in Anspruch genommen. Nach dem Rechenschaftsberichte für das dritte Quartal balanzirten Einnahme und Ausgabe mit 570894 Mk. Die zurückgezahlten Vorschüsse beliefen sich auf 497640 Mk., gegebene Vorschüsse betrugen 487686 Mk. In der gestrigen Generalversammlung des Vereins wurde für die Armen der Stadt Hamburg eine Unterstützung von 100 Mk. bewilligt.

Z **Lyck**, 22. Oktober. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in der gestrigen Nacht bei dem Kaufmann Herrn B. hierselbst verübt. Die Diebe erbrachen vom Hofraume aus, in welchen sie mittels Uebersteigen von Zäunen und Dächern gelangt waren, den Laden und entwendeten außer verschiedenen Waaren Geld im Betrage von 30 Mark und viele ausländische Münzsorten. Zwei der That verdächtige Individuen, die Arbeiter Karl und Johann Jeroch, letzterer ein oft mit Zuchthaus bestrafter Mensch, sind verhaftet worden.

? **Wormditt**, 22. Oktober. In der Stadt herrscht schon lange der Wunsch, aus der gemeinschaftlichen Krankenkasse des Kreises Braunsberg auszuscheiden und eine eigene Ortskrankenkasse zu bilden. Alle Schritte in dieser Beziehung sind an dem Widerstande des Kreisausschusses gescheitert, so daß die Stadtverordnetenversammlung beschlossen hat, sich höheren Orts zu beschweren. — Die alte Land- und Heerstraße, die, über den berüchtigten Sportehner Berg führend, die Stadt Liebstadt mit uns verbindet, ist endlich auf eine Länge von 500 Metern gepflastert worden. — Das über 25000 Mk. kostende neue Schlachthaus hat sich bis jetzt nicht rentirt, weshalb man die Schlachtpreise erhöhen muß.

*O **Posen**, 22. Oktober. Wegen Vergehens gegen das Branntweinsteuergesetz und das Gesetz über die Steuerfreiheit des Branntweins verhandelte heute die Strafkammer gegen den Destillateur Leo Lewek von hier. Der Angeklagte ist beschuldigt, im Februar die Verbrauchsabgabe von 3622 Liter reinen Alkohols nach dem Satze von 0,70 Mark hinterzogen und eine Rückvergütung der Branntweinsteuer für obige 3622 Liter im Betrage von 581,45 Mk. gewonnen zu haben, welche überhaupt nicht zu beanspruchen war. Als Steuerbeamte die Räume des Angeklagten, welcher die Konzession zum Denaturiren von Spiritus erhalten hatte, behufs Revision des Spiritus betraten, stellte es sich heraus, daß Lewek, um die Beamten zu täuschen, nur die Wände, die Gegenstände im Raume und die den angeblich denaturirten Spiritus enthaltende Tonne mit dem Denaturirungsmittel besprengt hatte. Die Flüssigkeit, mit welcher der Spiritus denaturirt werden muß, befindet sich in großen Ballons, welche mit einer Plombe verschlossen sind. Der Angeklagte hat nun immer ein und denselben Ballon benutzt, denselben mit gewöhnlichem Spiritus gefüllt und die alte Plombe in äußerst geschickter Weise wieder befestigt, so daß es aussah, als wenn dieselbe erst ganz neu darauf befestigt war. Der Angeklagte bekam dann die bereits gezahlte Spiritussteuer von 70 Mark für 109 Liter zurückgezahlt und konnte nun den anscheinend denaturirten Spiritus als Trinkspiritus verkaufen, so daß er an jedem Liter 70 Pfg. verdiente. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu dem vierfachen Betrage der hinterzogenen Steuer, also zu 10169 Mk. 40 Pfg., ev. zu einem Jahre Gefängniß. Die Verurtheilung erfolgte im Abwesenheitsverfahren, weil der Angeklagte gleich nach Entdeckung der That ins Ausland geflohen ist.

Das Rittergut Prochy im Kreise Schmiegel, bisher dem Grafen Adam Plater gehörig, ist in den Besitz der Gräfin Potworowska-Parzeczewo für 600000 Mk. übergegangen.

II **Wongrowitz**, 21. Oktober. Dieser Tage traf die vom Kreise angekaufte Durchdämpfungskammer hier ein und fand vorläufig Aufstellung im Hofe des Kreiskrankenhauses, bis der zu diesem Zwecke bestimmte Schuppen fertig sein wird. Der Apparat steht auf einem eisernen Wagengestell, um nach andern Orten im Kreise gebracht werden zu können.

R **Ostrowo**, 22. Oktober. Nachdem vor Kurzem erst unser Ort von mehreren Bränden heimgesucht war, brannten gestern Abend auf dem Grundstück des Herrn Straigorowicz in der Raschkowerstraße die auf dem Hofe stehenden Stallgebäude nieder. Nach angestrengter Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 22. Oktober.

1) Wegen eines groben Vertrauensbruchs gegen ihre Dienstherrschaft hatte sich das Dienstmädchen Therese Raddatz aus Graudenz zu verantworten. Eine größere Summe Goldgeld, die sie einmal im Sommer d. Js. in dem Schreibsekretär ihres Herrn hatte liegen sehen, schien ihr so verlockend, daß sie nach einem Schlüssel suchte, um den Behälter zu öffnen. An dem Schlüsselbund der Herrin fand sie denn auch einen Schlüssel, der zwar nicht für das Sekretär bestimmt war, aber doch paßte. Die Raddatz öffnete das Schloß und steckte 310 Mk. zu sich. Das Erste, was sie kaufte, um ihrer Putzsucht zu fröhnen, waren ein goldenes Armband, ein Paar Ohrringe und ein Ring, die 26 Mk. kosteten; das übrige Geld versteckte sie in einem Ofen, wo es zufällig von einem zweiten Dienstmädchen gefunden wurde; nun kam der Diebstahl an den Tag. Der Gerichtshof ließ, da die Beschuldigte noch nicht bestraft ist, auch geständig war, Milde walten und erkannte wegen schweren Diebstahls auf ein Jahr Gefängniß sowie zwei Jahre Ehrverlust.

2) Nicht weniger als acht Angeschuldigte betraten gleichzeitig die Anklagebank: Die Arbeiter Franz Neumann, Franz Andronek, Emil Kleinhans und Karl Fauthler, die Arbeiterfrauen Pauline Fauthler, Marie Kleinhans und Klara Nielson, und der Arbeitersohn August Kleinhans aus Graudenz, fast sämmtlich bestraft; namentlich die Frauen Fauthler und Kleinhans haben ein ziemlich umfangreiches Strafverzeichniß aufzuweisen. Diese acht Personen gingen am Abend des 28. Mai d. Js. an eine Kartoffelmiete des Pächters O. und entwendeten etwa 5 Ctr. Kartoffeln, die ihnen aber bald wieder abgenommen wurden. Da der Gerichtshof annahm, daß die Angeschuldigten aus Noth gehandelt hätten, fielen die Strafen sehr milde aus. Das Urtheil lautete gegen Frau Fauthler auf drei Monate, die Frau Kleinhans, die augenblicklich eine Gefängnißstrafe von drei Monaten verbüßt, zusätzlich auf zwei Monate, Neumann und Frau Nielson auf je zehn Tage, Karl Fauthler, Andronek und Emil Kleinhans auf je eine Woche und gegen August Kleinhaus auf fünf Tage Gefängniß.

3) Am 10. Dezember v. Js. sah der Schuhmachergeselle Karl Neumann, ohne festen Wohnsitz, auf seinem Bettelgange in einem Hause in Lessen einen Ueberzieher hängen, der ihm wohl gefiel, an dem er sich selber jedoch nicht vergriff, da es ihm als häufig bestraften Dieb etwas gefährlich erschien; er redete also so lange auf einen Genossen ein, bis dieser den Ueberzieher entwendete. Wegen Anstiftung zum Diebstahl wurde gegen Neumann auf ein Jahr Zuchthaus und die Nebenstrafen erkannt.

4) Der Knecht Eduard Kiehl, zuletzt in Schinkenberg, stiehlt auch wie ein Rabe, scheint es aber für zweckmäßig zu halten, nun Geld zu nehmen. Im August v. Js. entwendete er bei vier Diebstählen 50 Pfg. und eine Flasche, in die er den Schnaps thun wollte, den er für die 50 Pfg. erhielt, dann 1,50 Mk., ein Portemonnaie mit 10 Mk. und schließlich 1 Mk.; das Portemonnaie mit 10 Mk. wurde ihm gleich wieder abgenommen, das übrige Geld verthat er. Den ersten Diebstahl vollführte er, indem er aus einer Thür die Krampe riß und die in einem Kasten liegenden Kleider durchstöberte. Sieben Monate Gefängniß wurden für eine ausreichende Sühne erachtet.

5) „Gänsebraten ist nicht das schlechteste Essen“ mochten die Arbeiter Julius Grabowski und Adolf Schacht aus Marienfelde und Johann Janowski aus Schäferei gedacht haben, als sie in der Nacht zum 18. November v. Js. an einer Besitzung in Tiefenau vorübergingen, auf der eine Schaar Gänse sich ihres Daseins freute. Das Kleeblatt überlegte nicht lange, sondern ein Jeder von ihnen ging auf den Hof und entfernte sich mit je drei Gänsen, die auf dem Felde regelrecht abgeschlachtet wurden. Ferner werden Grabowski und Schacht beschuldigt, aus einer Miete etwa zwei Scheffel Kartoffeln entwendet zu haben, und dem Grabowski wird weiter zur Last gelegt, sich in Marienfelde an zwei fremden Eimern vergriffen zu haben. Grabowski und Schacht, die augenblicklich eine Gefängnißstrafe verbüßen, wurde noch ein Jahr bezw. ein Jahr und sechs Monate Gefängniß auferlegt, auch wurde gegen beide auf je zwei Jahre Ehrverlust erkannt; Janowski kam mit sechs Monaten Gefängniß und einem Jahr Ehrverlust davon.

Sonntag früh 9 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Tochter, Schwester und Tante

Lina Wohlgemuth

geb. Hirschfeld

im 43. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Grutta, den 23. Oktober 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Vaters, sowie für die Kranzspenden sagen wir allen, namentlich aber dem Herrn Pfarrer Edel für die trostreichen Worte am Grabe unsern besten Dank. (705

Bertha Werner und Brüder.

Die Verlobung unserer Tochter **Luise Klein** mit Herrn **Robert Woltmann** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Ehrenthal, den 21. October 1892.

A. Liedtke und Frau Elisabeth geb. Bleck.

Als Verlobte empfehlen sich:

Luise Klein

Robert Woltmann

Ehrenthal.

Vorschuss-Verein

Bischofswerder

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Sonntag, den 6. November 1892,

Nachmittags 2 Uhr,

General-Versammlung

in **Mundelins' Hotel**, zu welcher die Genossen ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung über die am 15. Mai 1892 durch den Verbands-Revisor Herrn Pohl abgehaltene Revision. § 61 d. Ges.
2. Wahl des Controlleurs pro 1893/95. § 4 des Statuts.
3. Wahl von 3 Aufsichtsraths-Mitgliedern pro 1893/95 in Stelle der wegen Ablaufs ihrer Wahlperiode ausscheidenden Herren Schimmelpfennig sen., Apfelbaum und Kirsch. (565)
4. Ausschluß von Mitgliedern.
5. Wahl einer Einschätzungs-Commission zur Bestimmung der Höhe des den Aufsichtsraths-Mitgliedern zu gewährenden Credits.
6. Geschäftliche Mittheilungen.

Bischofswerder, d. 21. Oktbr. 1892.

Der Aufsichtsrath.

Gustav Brach, Vorsitzender.

Freitag um 2 Uhr morgens fand sich eine fremde, schon alte **Fuchsstute** mit Bläße bei mir ein. (656

A. Szczepanski, Gutsbesitzer,

Korzatowo.

Ich warne Jeden, meiner Frau **Auguste Scharfschwerdt** auf meinen Namen etwas borgen zu wollen, da ich für nichts aufkomme. (598

Salassen, im Oktober 1892.

Wilhelm Scharfschwerdt, Besitzer.

Steckbrief.

Gegen den Hausmann, später Droschkenkutscher **Friedrich Malzahn**, geboren am 27. Mai 1872 in **Lenzruh**, Kreis Marienwerder, evangelisch, Sohn der Stellmacher Gottfried und Caroline geb. Abraham-Malzahn'schen Eheleute in Kittnau, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und uns zu den Akten I G 790/92 Anzeige zu machen.

Graudenz, den 18. Oktober 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Kontroleurs** bei der Kreis-Kommunal- und Kreis-Sparkasse hierselbst wird mit dem **1. April** a. cur. vacant.

Mit dem Kassen- und Rechnungswesen genau vertraute und kautionsfähige Bewerber werden ersucht, ihre Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen bis zum **1. Januar** a. cur. bei dem unterzeichneten Kreis-Ausschuß anzubringen.

Anstellungsbedingungen.

1. Anfangsgehalt 1500 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren bei genügender Leistung um 150 Mark bis 2100 Mark. Bei etwaiger Pensionirung werden als Höchstgehalt nur 1800 Mark berechnet.
2. Die zu stellende Kaution beträgt 3000 Mark.
3. Die Anstellung und Pensionirung erfolgt nach den für die Staatsbeamten geltenden gesetzlichen Bestimmungen und zwar nach Ableistung eines Probejahres.
4. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. (609

Neidenburg, den 18. Oktober 1892.

Der Kreis-Ausschuß.

Schultz.

Regierungs-Bezirk Danzig.

Oberförsterei Kielau. Holzverkauf im Wege des schriftlichen Angebots. Das Holz auf den Schlagflächen nachstehend bezeichneter Distrikte soll und zwar: (683)

a) **das Kiefern-Langholz** bis zu einer Zopfstärke von 14 cm,
b) **das Buchen-Grubenholz** bis zu einer Zopfstärke von über 16 cm.
c) **die Faschinen in Selbstwerbung durch den Käufer,**

im schriftlichen Angebotsverfahren vor dem Einschlage in folgenden Loosen verkauft werden:

a) Kiefern-Langholz.

Des Verkaufs-looses Nr.	Schutzbezirk	District	Abtheilung	Holzart	Geschätzte Holzmasse a. d. Stamme fm	Zopfdurchmesser cm	Anforderungspreis Mk.	Pf.	Höhe des geforderten Sicherheitsgeldes Mk.	Bemerkungen
1	Wittomin	17		Kiefern	300	14	9	—	600	auf der Kahlhiebsfläche
2	Jägerhof	119	b	"	150	14	8	50	300	
3A	Tiessau	134		"	240	14	9	—	500	östlicher Theil
4B	"	134		"	240	14	9	—	500	mittlerer Theil
5C	"	134		"	240	14	9	—	500	westlicher Theil
6	Gloddau	168		"	300	14	8	20	500	auf der Kahlhiebsfläche
7	Altmühl	227		"	100	14	8	—	200	auf der Kahlhiebsfläche
8A	Eichenberg	272	a	"	200	14	7	—	300	östlicher Theil
9B	"	272	a	"	200	14	7	—	300	westlicher Theil

b) Buchen-Grubenholz.

10	Ganzes Revier			Buchen	rm 1000	über 16	3	80	800	

c) Faschinen.

11	Aus d. Durchforstungen u. dem Wegeaufhieb im ganzen Revier				hundert 400		1	50	600	

Für die geschätzten Holzmassen wird keine Gewähr geleistet. Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung mit möglichster Berücksichtigung der Wünsche des Käufers. **Die schriftlich uns für jedes Loos besonders abzugebenden Gebote müssen versiegelt** und mit der Aufschrift: **„Angebot auf die in der Königlichen Oberförsterei Kielau zum Verkauf gestellten Holzmengen"** versehen sein. Die Gebote sind bei dem Kiefernlangholze für den **Festmeter**, bei dem Buchengrubenholze für den **Raummeter** und bei den Faschinen für das **Hundert auf volle 10 Pfennige abgerundet** abzugeben und müssen bis zu dem

am 3. November d. Js., Nachmittags 1 Uhr,

in Sagorsch im Gasthause von Dorsch, stattfindenden Termin in die Hände des unterzeichneten Oberförsters gelangt sein. Dieselben müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten **Holzverkaufsbedingungen** unterwerfe. Bedingt oder verspätet oder unvorschriftsmäßig abgegebene Gebote bleiben unberücksichtigt. Bei gleich hohen Geboten auf ein Loos findet bei Anwesenheit der Bestbietenden im Termine zwischen denselben Versteigerung statt; bei Abwesenheit der Bestbietenden im Termine bleibt der Zuschlag der Königlichen Regierung vorbehalten. Auf Gebote welche den Anforderungspreis erreichen oder übersteigen, wird der Zuschlag sofort ertheilt, worauf Zahlung des Sicherheitsgeldes von dem anwesenden Bietern sofort an den Rendanten, von den abwesenden Bietern jedoch längstens binnen 14 Tagen, von den Tage an gerechnet, an welchem die Mittheilung von der Ertheilung des Zuschlages von dem Oberförster abgesandt ist, an die Königliche Forstkasse zu Oliva zu erfolgen hat. **Abdrücke der Verkaufsbedingungen** werden **von der Forstkasse zu Oliva** gegen Zahlung von 5 Pfg. für das Stück verabfolgt. Die Förster zeigen die Schlagflächen auf Verlangen vor.

Der Oberförster. Hintz.

Bekanntmachung.

Die **Bezirkshebammenstelle** des Bezirks **Piwnitz**, hiesigen Kreises, ist sofort zu besetzen. Der Bezirk umfaßt die Ortschaften **Piwnitz, Ostrezek, Jaworze-Josephsdorf** und das Gut **Dembowalonka** mit zusammen über 2900 Seelen.

Geprüfte Hebammen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schleunigst bei mir melden. (192

Briesen Wpr., den 11. Oktober 1892.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Landrath.

gez. Petersen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Susannenthal**, Band XII und XII A, Blatt 6, 20 und 22, auf den Namen des Viehhändlers **Gottfried Liebert** eingetragenen, zu Susannenthal belegenen Grundstücke

am 22. November 1892,

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit $6^{61}/_{100}$ bezw. $2^{6}/_{100}$ und $^{61}/_{100}$ Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 3 ha 71 ar 90 qm bezw. 89 ar 93 qm und 14 ar 80 qm zur Grundsteuer, Susannenthal Blatt 6 auch mit 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. (7504

Dt. Eylau, den 20. Sept. 1892.

Königliches Amtsgericht II.

Gerste

kauft **Aron C. Bohm.**

Empfing neue Sendung ganz vorzüglichen **Rückenspeck** und offerire denselben Wiederverkäufern und ausgewogen billigst. (683

Alexander Loerke.

Breitdrescbmaschine

mit Rollschüttler und lenkbarem Untergestell,

im Ausdrusch und in Leistung unerreicht, für 2 Pferde passend, die billigste und vortheilhafteste aller Dreschmaschinen, empfiehlt

Eisenhütte Prinz Rudolph,

Dülmen, Westfalen.

Prospecte gratis. **Maschinen sofort lieferbar.**

Herr Gutsbesitzer Schirrmann, Quirren bei Raudnitz, ist gern bereit, über die Leistungsfähigkeit dieser Maschine Auskunft zu ertheilen.

Delicaten Sauerkohl

à $^1/_2$ Kilo 0,10 Mk.

Gutkochende Erbsen

Victoria-Erbsen, Linsen

Gerst- und Hirsegrütze

Graupen, Buchweizengrütze, Weizen-u. Reisgries

gesottene Hafergrütze

Hafermehl etc.

empfiehlt (701

Julius Wernicke,

Markt Nr. 11.

Aus der Ostpreußischen Holländer Stammheerde zu **Quossen** p. Gallingen Ostpr. werden jederzeit **sprungfähige Zuchtbullen**, von Heerdbuchthieren abstammend, mit normalen Körperformen franco jeder Bahnstation in Deutschland geliefert. Bei Anmeldung Fuhrwerk in Bartenstein Ostpr., Südbahn.

J. Benefeldt, Quossen.

Rappstute

für mittleres Gewicht, flott und ausdauernd, fehlerfrei, preiswerth zu verkaufen. Premier-Lieutenant **Jordan**, Marienwerderstraße 25.

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Ingenieurs **C. F. Dahl** gehörenden Grundstücke in der Vorstadt **Langfuhr** bei Danzig, nämlich das herrschaftliche Wohnhaus, an der Chaussee Nr. 45 der Servisbezeichnung, nebst Gärtnerhaus, Treibhaus und ca. 4 Morgen Garten, sowie das am Mirchauer Wege gelegene Ackerland von ca. 3 Morgen Größe, beide Grundstücke zur Parzellirung und Bebauung vorzüglich geeignet, sollen durch mich versteigert werden. Ich habe dazu einen Termin auf

Montag, den 7. Novbr. 1892,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer zu Danzig, Jopengasse 64, anberaumt. (599)

Die Kaufbedingungen liegen bei mir zur Einsicht aus. Bietungs-Kaution 1000 Mark.

Danzig, den 20. Oktober 1892.

Der Notar.

Ferber.

Mein Grundstück

Neu Steinau b. Tauer, 164 Morg. culm, mit vollständigem gut erhaltenem Inventar, bin ich Willens, sofort freihändig zu verkaufen. Büchle.

Für Landwirthe, Rentiers 2c.

Mein seit ca. 20 Jahren in meinem Besitz befindliches rentables **Chaisen- und Beerdigungsfuhrwesen** will ich bei mäßiger Anzahlung verkaufen. **Otto Wills, Berlin**, Wrangelstraße 141.

Vortheilhaftes Angebot.

Krankheitshalber ist in einer kleinen Stadt Wpr., 2700 Einwohner, Umgegend: Niederung mit reichem Ackerbau,

1umfangreiches Grundstück

mit großem Wohnhaus und vielen sehr gut erhaltenen Nebengebäuden billig zu verkaufen. Zu demselben gehören noch ein großer Garten, ein bedeutender Hofraum, und wenn gewünscht, auch ca. 10 klm. M. bestes Ackerland. Das Grundstück liegt hart an schiffbarem Flusse, im Orte mündet eine Eisenbahn und 4 Chausseen. Dasselbe eignet sich deshalb zur Errichtung eines Getreidegeschäfts oder jeder größeren industriellen Anlage. Vorhanden sind am Orte Zuckerfabrik, Brauerei, Gerberei und Käserei.

Anzahlung 15—20000 Mark, der Rest kann hypothekarisch gegen mäßige Zinsen stehen bleiben. Gefl. Anfragen befördert die Annoncen-Expedition von **Carl Feller, Danzig**, sub G. S. 21.

Erbtheilungshalber

wird ein **hochherrschaftl. Rittergut** (mit zwei Wohnhäusern), in Hinterpommern, von der ungefähren Größe von 7800 Morgen, hiervon 2800 Morgen Acker, 3000 Morgen Wasser (verpachtet), 600 Morgen Wald, 300 Morgen Wiesen, zu verkaufen gesucht. Fuhrwerk zur Besichtigung steht zur Verfügung. Preis 450000 Mark, Anzahlg. 180000 Mark. Offert. unter P. V. J. B. postlagernd **Bromberg**. (596)

E. Essig- u. Mostrichfabrik

mit guter Kundschaft, bei geringer Anzahlg. zu verkauf. Näheres bei **A. Pohl, Danzig**, Heiligegeistgasse Nr. 48.

Gute Brodstelle.

Unter den günstigsten Bedingungen, bei wenig Kapital

ist ein seit 30 Jahren gut eingeführtes **Manufaktur- und Materialwaarengeschäft** in einer Stadt der Prov. Posen 2000 Einw. zu verkauf. ev. zu verpachten.

Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 482 an die Exped. d. Gesell. erb.

Sehr vortheilhafte Pacht eines

Gasthauses

und **Restaurants** mit Tanzsaal, Garten und Miethseinnahmen sofort wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts abzutreten. Circa 1200 Mk. zur Uebernahme erforderlich. Besichtigung und Näheres direkt bei Gastwirth **Steinbart in Thorn**, Brombergerstr. 50.

Ein Rittergut

zum Parzelliren

von ca. 3200 Mrg. Areal, guter Boden, an Chaussee, unweit Bahnhof gelegen, nur mit Pfandbriefen belastet, ist mit **60000 Mk.** Anzahlung billig zu verkaufen. Reflekt. woll. ihre Adr. u. Nr. 9730 an d. Exped. des Geselligen eins.

Krankheitshalber beabsichtige ich meine Gastwirthschaft

verbunden mit Material-, Restaurations- und Hotelwirthschaft nebst Zubehör sofort billig zu verkaufen. Miethe beziehe außer meinem Geschäft Mk. 840, monatl. Bierumsatz ca. 13 Hektoliter, Preis 13500 Thaler, Anz. 3000 Thlr. Lage am neuen Markt und Hauptstraße. Gebäude fast neu. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 272 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Meine in **Portschweiten**, Kreis Stuhm, belegene (523)

Windmühle

mit ca. 1 culm. Hufe Land und guten Wirthschaftsgebäuden, bin ich Willens unter günst. Bedingungen zu verkaufen.

Przeperski, Portschweiten

In einer größeren Stadt Westpreuß. ist ein gut gelegenes

Grundstück

mit einem vor 3 Jahren erbauten herrschaftlich eingerichteten u. 23 Zimmer 2c. enthaltenden Wohnhause, mit großem Hofraum, Stallungen, Remise zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 44 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbet.

Mein Grundstück in Graudenz, an der Hauptstraße, Marienwerderstraße Nr. 19 gel., mit Einf. gr. Vorhof und gr. Holzhof, auf dem seit 14 Jahren ein Holz- u. Kohlengeschäft mit g. Erf. betr. ist, bin ich Willens zu verk. A. Teschke

---

Meine Gastwirthschaft

nebst **Materialwaaren-Handlung,** Bromberger Chaussee Nr. 6, in unmittelbarer Nähe dreier großen u. gegenüber der größten Ziegelei Schneidemühls, sowie in der Nähe einer Knochenmehl- und Leimfabrik, ferner einer großen Tischlerei mit Dampfbetrieb, ist sogleich auf mehrere Jahre zu verpachten, auch kann das Grundstück käuflich erworben werden. R. Mahnkopf, Schneidemühl.

Das Restgut II

(Rentengut)

des Dom. Clausfelde bei Schlochau ca. 300 Morgen, mit herrschaftlichen Wohnhaus, die Ziegelei mit ca. 100 Morgen Acker, sowie

Rentengüter

von 20—120 Morgen, werden mit Gebäuden, Inventar 2c. bei geringer Anzahlung verkauft. Restgut I ist bereits verkauft. Auskunft ertheilt die **Königl. Spezial-Commission II in Konitz** und Rittergutsbesitzer von Hertzberg in Clausfelde. (8359)

Eine gute Brodstelle ist in der Elbinger Niederung von einem

tüchtigen Stellmacher

zu beziehen. (Gleich auch später.)

A. Schulz, Schmiedemeister,

Gr. Wickerau bei Neukirch, Kr. Elbing.

Meine Bäckerei

mit guter, fester Kundschaft, Mitte der Stadt, 32 J. in meinem Besitz, bin ich Willens, wegen Altersschwäche v. sofort bei Anz. von 6000 Mk. preisw. zu verk.

F. Poewe, Bäckermstr., Wehlau Opr.

Gute Brodstelle.

In der Mitte der Stadt **Inowrazlaw**, ca. 20000 Einwohner, Badeort, Garnison, reiche Umgeg., ist das gut rentable **„Hotel Stadtpark" von sof.** zu verpachten. Dasselbe besteht aus eleganter Restauration, Theatersaal, Billardzimmer, altdeutschem Zimmer nebst Zubehör, ebenfalls mit den nöthigen Lokalmöbeln, angrenzender Veranda, Garten mit Möbeln, Kegelbahn und Concertpavillon. Reflektanten wollen sich melden beim Kaufmann **A. Sobotker** (167) in Inowrazlaw.

Eine Gastwirthschaft

gute Brodstelle, umgeben von mehreren **Gütern,** ist wegen Familienverhältnisse **bei geringer Anzahlung** schleunigst zu verkaufen.

Zu erfragen unter **M. G. 1** postl. **Freystadt Wpr.**

Ein altrenommirtes, gut eingeführtes, mit sehr guter Kundschaft, in bester Lage, in einer Stadt im Ermlande, aus zwei Häusern am Markt bestehendes

Colonialw.- u. Schankgeschäft

das größte am Platze, beabsichtige ich wegen Uebern. einer Dampf-Schneide- und Mahlmühle von meinen Eltern zu verkaufen. Kaufpreis 50000 Mk. bei ca. 20000 Mk. Anzahlung evtl. verkaufe ich auch einen Antheil einer ober- und untergährigen Brauerei. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 174 durch die Expedition des Geselligen erb.

Eine Gastwirthschaft

2 Meilen von der Stadt, im Kirchendorfe, an der Chaussee belegen, 5 Morg. Gartenland, bin ich Willens, anderweitiger Unternehmung halber, aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mark resp. je nach Uebereinkommen.

NB. Dazu sind 13 Morg. Pachtland mit zu übernehmen. 10 Scheffel Roggen Aussaat. **B. Plonski** Lonzyn bei Heimsoot. (676)

Materialwaaren-Handlung mit Ausschank in größerer Stadt zu pachten gesucht. Adr. unter **B. 4** postlag. Konitz

Suche eine Besitzung

bis zu 1000 Morgen zu pachten oder bei nicht zu hoher Anzahlung und fester Hypothek zu kaufen. Offert. mit näherer Angabe erbittet Reißmüller, Administrator, Grembocyn Westpr.

Ein flottes Destillationsgeschäft

zu pachten gesucht. Offerten erbeten unter W. S. 5 postl. Thorn.

Geldverkehr.

15000 Mark

direkt hinter Landschaft auf einem Gute des Schwetzer Kreises werden zu sofort gesucht. Darlehnsgeber wollen ihre Adresse unter Nr. 86 der Expedition des Geselligen in Graudenz einsenden.

Mk. 20000 oder 30000

Hypothekengelder werden gesucht. Näh. in der Expedition des Geselligen unter Nr. 283.

15000 Mark

gleich hinter Gothaer Lebensversicherung, werden auf ein Rittergut zu leihen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 595 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

13500 Mark

werden direkt hinter Bankengelder auf ein städtisches Grundstück in Dt. Eylau von sofort gesucht. Darlehnsgeber woll. Offerten briefl. mit Aufschr. Nr. 649 an die Exp. des Geselligen, Graudenz send.

3000 Mark

werden auf sichere Hypothekenstelle gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 43 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine sichere Hypothek

von 4500 Mark, à 5%, ist im Ganzen oder getheilt zu cediren. (663
Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 663 an die Exped. d. Gesell. erb.

Hypotheken-Kapitalien

auf ländlichen Grundbesitz, in beliebiger Höhe, à 4—4½ %, auch hinter Landschaft, werden vermittelt durch einen Landwirth. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5660 d. d. Expedition des Gesell. erbeten.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Evang. Elementarlehrer

mus., sucht eine Hauslehrerstelle. Offerten u. Nr. 686 an die Exp. d. Gesell. erb.

Administration.

Ein Landwirth aus guter Familie, Mitte der Dreißiger, längere Jahre Administrator einer Kgl. Domäne, sucht wegen Verpachtung derselben anderweitig **Administration ev. Pachtadministr.** Caution kann gestellt werden. Beste Referenzen aufzuweisen. Offerten unter Nr. 546 an die Exped. des Gesell. erb.

Ein Landwirth

welcher mehrere Jahre auf größeren Gütern gewirthschaftet hat, in jeder Hinsicht erfahren, sucht sofort dauernde Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter Nr. 119 postlagernd Exin.

Ein gebild. prakt. Landwirth

Besitzersohn, a. Ackerbauschule gewes., 9 J. d. Fache, 27 J. alt, sucht p. 1. Januar 1893 od. früher Stelle als Inspektor; die besten Empfehl. u. Zeugnisse stehen zur Seite. Bis dorthin in Stellung. Off. u. Nr. 637 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger Landwirth mit guten Zeugnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen von sofort oder später Stellung **als Inspektor.** Offerten an
Ch. Sylla, Lawischkehmen, per Stallupönen.

Nach Absolvirung meiner Militärzeit suche eine selbstständige Stellung
als Brennereiverwalter oder Vertreter
die ich sofort oder später übernehmen möchte. Empfehl. über meine Fachkenntnisse sowie persönliche Führung kann ich auf Wunsch vorlegen. Offert. erb. W. Cierniak, Brenner, Ostrowo.

Ein junger, geb. Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, sucht von sofort oder später bei kath. u. wo möglich, poln. Herrschaft als
Eleve
ohne Pensionszahlung, Stellung. Off. unter Nr. 340 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junger Landwirth

Sohn eines Großgrundbesitzers, drei Jahre beim Fach, **sucht Stellung bei Familienanschluß.** Auskunft ertheilt v. Kobylinski, Woeterkeim Opr.

Ein geb. verh. Landwirth

31 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, poln. sprechend, kinderlos, Frau tüchtige Wirthin, sucht zu Neujahr oder später Stellung, auch als Nebenguts- oder Vorwerks-Verwalter. Offerten unter M. 25 postl. Plönzig Pomm. erbeten.

Ein unverh. Gärtner
der mit Treibhaus-Blumen- und Gemüsezucht vertraut ist, sucht zum 1. Januar 1893 dauernde Stellung. (674)
W. Schiewer, Paabow b. Zitzewitz Pom.

Ein junger Mann
gel. **Materialist,** auch mit der Eisenbranche vollständig vertraut, sowie vollständige Kenntniß der doppelten Buchführung, **sucht Stellung im Comptoir oder am Lager.** Gefällige Offerten unter Nr. 654 an die Exp. d. Ges. erb.

Als Inspektor o. Feldbeamter

suche zum 15. Nov. d. Js. Stellung, 22 J. alt, 3 J. beim Fach, prakt. und d. Bes. l. Winterschr. theor. geb. Off. u. 4007 postl. Marienwerder erbet.

Ein prakt. Mühlenwerkführer, zur Zeit in ungekündigter Stellung, wünscht sich baldigst zu verändern, am liebsten in einer guten **Kundenmühle. A. Klein,** Wollenthal bei Ponschau. (567

Junger Mann, 36 Jahre alt, sucht Stellung
als Mühlenverwalter

Derselbe ist vertraut m. Müllerei, Bäckerei und Landwirthschaft. Gute Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Adr. unter Nr. 6683 an die Expedition der Danziger Zeitung, Danzig, erbet.

Ein **unvh. Mann,** 37 J. alt, z. Z. i. Stell., Schmied u. Schlosser, d. mehr. J. i. gr. Maschinenfabr. thät. w. u. d. letzt. 3 J. a. Werkst.-Vorst. resp. Meister d. Filiale e. gr. landw. Maschinenfabr. geleit. h., inf. d. m. all. Landwmasch. vertr., w. Umst. and. ähnl. Stell., Antr. k. u. g. 14 t. Künd. erf. Off. w. brfl. m. Aufschr. Nr. 196 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erbet.

Ein älterer Commis

sucht Stellung im **Material- od. Destillationsgeschäft,** auch wäre derselbe geneigt, eine Commandite geg. Caution z. übernehmen. Gefl. Off **sub L. 4276** beförd. die **Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler A.-G, Königsberg i Pr,**

Mehrere gut empfohlene
Oberstallschweizer

suchen sofort und 1. Januar Stellung durch Oberschweizer Christen in Oberrabenstein bei Chemnitz.

Ein Schäfer
mit 2 Knechten, der gute Zeugnisse besitzt, sucht von sof. od. von Martini Stell. Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 573 an die Exped. d. Gesell. erb.

Stellenvermittelung

durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen,** Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr., Passage 3.**

Ein Verkäufer
wird **per sofort** für mein **Herren-Garderoben-Geschäft** (bei freier Station) gesucht. Gehaltsanspr. u. Photogr. erwünscht. M. Bieber, Elbing.

Ein tüchtiger Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, wird gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschrift. u. Photographie erbet.
Julius Bluhm,
Tuch-, Manufakt.- u. Modew.-Geschäft, 699) Allenstein.

Ein flotter Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet sofort in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft Stellung.
Carl Trauschke, Culmsee.

Für mein Getreide- und Produkten-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt
einen jungen Mann
der seine Lehrzeit eben beendet hat.
Max Rosenberg, Samotschin.

Junger Mann

tüchtiger Verkäufer, mit schöner Handschrift und Buchführung vertraut, findet Stellung in meinem Colonial- und Destillations-Geschäft. Persönliche Vorstellung erwünscht. (574.
G. A. Marquardt, Graudenz

Suche per sofort od. 15. November für mein Material-, Destillations- und Getreidegeschäft einen tüchtigen
jungen Mann
(Provinz.) der in der Destillation, einfachen Buchführung u. Correspondenz vollständig vertraut sein muß. (525
M. Lewin, Schloß Filehne.

Ein tüchtiger Commis

beider Landessprachen mächtig, wird per sofort gesucht. Adresse nebst Photogr. erbeten. (9967)
S. Radt Nachf., Inowrazlaw, Porzellan-, Glas- und Galanteriewaaren-Geschäft.

Ein Commis

der im Eisenkurzwaaren-Geschäft bewandert ist, noch nicht zu lange seine Lehrzeit beendet hat und möglichst etwas polnisch spricht, kann sofort bei mir eintreten. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. (249
Oscar Bauer,
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe, Nakel (Netze).

Ein umsichtiger
Commis

gewandter Expedient, findet in einem renommirt. Colonialwaarengeschäft dauernde Stellung. Polnische Sprache erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 600 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

1 junger Commis

tüchtiger Verkäufer, zum sof. Antritt für eine Kantine wolle sich melden. A. Nast, Bromberg, Cavalst. 7, Caserne.

In einem größeren **Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft** findet per 1. Januar 1893 ein älterer, umsichtiger, energischer (627)
erster Commis

dauernde Stellung; derselbe muß der **deutschen und polnischen Sprache vollständig** mächtig, sowie **flotter Expedient** sein und eventl. den Chef vertreten können. Offerten nebst Abschrift von Zeugnissen u. Photographien **sub 620** an Rud. Mosse in Posen.

Commis

der polnischen Sprache mächtig, suche zum 1. November cr. für mein Manufaktur- und Confektionsgeschäft.
Meldungen mit Gehaltsansprüche an J. Bilewsky in Lötzen. (619

Für **Allenstein** wird ein tüchtiger, der poln. Sprache vollständ. mächtiger
Bureauvorsteher

gesucht. Offerten sub E. S. an die Expedition der „Allensteiner Zeitung und Kreisblatt", Allenstein. (610)

Ein Brennerei-Gehilfe
der polnischen und deutschen Sprache mächtig, katholisch, kann sich sofort melden. Freie Station und 15 Mark monatlich. Ebenfalls **ein Lehrling.**
von Zdziembowski, Biczychowo (608) per Weißenhöhe.

Ein junger tücht. Gehilfe

findet sofort Stellung bei (570
Paul Hans, Falkenburg i. Pom.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet sogleich Stellung bei Theodor Salomon, Thorn, Culmerstraße.

Ein tücht. Barbiergehilfe

kann sofort eintreten. (176)
Frosch, Löbau Westpr.

Ein ordentlicher, tüchtiger
Müllergeselle

findet auf meiner Holländermühle von sofort dauernde Stellung bei (528)
Kuchenbäcker, Adl. Rehwalde.

2 tüchtige Schneidemüller

finden in meinem Dampfsägewerk Forst Kamnitz dauernde Beschäftigung.
(250 E. Fabian, Tuchel.

Auf der Windmühle in **Königl. Jellen** per Pehsken findet ein zuverlässiger
Geselle

baldigst Stellung. (331

1 jung. Müllergeselle

wenn möglich mit Walzenmüllerei vertraut, und **1 Lehrling** können sofort eintreten. Mühle Schäferei bei Marienwerder Wpr. Romey, Werkf.

Ein **nüchterner, geschickter** und fleißiger (594)
Stellmachergeselle

mit eigenem Handwerkszeug und guten Zeugnissen, findet zu Martini ds. Js. dauernde Stellung in Folsong bei Ostaschewo. Persönliche Vorstellung erwünscht.

40 Maurergesellen

finden **lohnende Beschäftigung** bis zum Eintritt des Frostes. Meldungen in Orlemühle bei Mrotschen. Neubaustrecke Nakel-Konitz. (547

Tüchtige Klempnergesellen

werden verlangt. L. Fritz, Klempnermeister, Bromberg. (607)

Suche w. mögl. v. sofort einen
Inspektor

der etwas von Amtssachen versteht. Gehalt 300 Mark.
Kruschke p. Königl. Neukirch.

Eine Oberinspektor- od. Administratorstelle

wird von sogleich gesucht. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter Nr. 426 an die Exped. des Gesell. erb.

Es finden von Martini lohnende Stelle ein verheiratheter, zuverlässiger
Hofmeister
Stellmacher, ebenso ein (606)
Pferdeknecht
von sogleich ein
Müllergeselle.
Stocksmühle bei Pelplin.

Suche zum 1. Januar 1893 einen tüchtigen, poln. sprechenden, evangelischen
Wirthschafts-Assistenten.

Anfangsgehalt 250 Mk., freie Station excl. Wäsche und Bett. Offerten zu richten an Georg Methner, Dom. Gniewkowitz bei Güldenhof. (597

Zum sofortigen Antritt suche ich einen gebildeten (332
jungen Mann

zur weiteren Ausbildung. Meldungen erbittet die Gutsverwaltung in Matzkau bei Danzig. Wolfgang Freytag.

Einen Instmann

sucht von Martini (661)
Görtz-Tannenrode.

Dom. Eichenhorst bei Dirschau sucht zu Martini einen verheiratheten
Schäfer.

Persönliche Vorstellung erforderlich.

Dominium Klein Tromnau sucht zu Martini einen (611
zweiten Kutscher.

Ein Fohlenknecht

findet zu Martini cr. guten Dienst in Annaberg p. Melno.

Verheiratheter Kuhhirt mit einem Knecht

bei hohem Lohn und Deputat zu Martini cr. gesucht in Grzywno bei Culmsee. Walter.

Wir suchen von sofort einen gut empfohlenen, verheiratheten (604
Hausmann

der lesen und schreiben kann.
Wilhelm Boges u. Sohn.

Die Stelle eines (672
Hoteldieners

im Hotel Kaiserhof, Schwetz a. W., ist von sofort zu besetzen. (672

2 Lehrlinge

suche ich von sofort für Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft. Schon in Stellung gewesene werden bevorzugt.
Auch findet ein anspruchsloser
junger Mann

bei mir Stellung. Emil Block,
186) Stuhm.

Zum 1. Januar suche einen
Lehrling

christlicher Confession. (9932
Ernst Laser, Apothekenbesitzer, Lötzen.

Suche per sofort einen anständigen
Lehrling.

Charles Mushak, Coiffeur.

Für mein Delikateß- und Colonialwaarengeschäft suche ich per sofort einen
Lehrling.

Otto Arendt, Allenstein Opr.

Ein Volontair und ein Lehrling

finden in meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft sofort Aufnahme. **Polnische Sprache erforderlich.** (585)
Jacob Hirsch, Bischofsburg.

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten bei (587
P. Baranowski,
Barbier und Friseur, Tuchel.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, sucht für sein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Confektions-Geschäft (459
S. Silbermann, Saalfeld Opr.

Forstlehrling

für instruktives Revier in Westpreußen gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 471 an die Exped. des Gesell. erb.

1—2 Lehrlinge

können sofort eintreten bei (326
A. Neubert, Klempnermeister,
Rosenberg Wpr.

Ein Laufbursche

wird verlangt Nonnenstraße 6.

Für Frauen und Mädchen.

Stellung sucht ein jung. anständiges **Mädchen,** welches gut schneidern kann, 25 J. alt, ev., bei ganz bescheid. Anspr. zur Führ. ein. kl. Wirthsch., Stütze der Hausfr. od. ähnl. p. sofort. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 490 Exp. d. Ges. erb.

Zum 1. Januar sucht eine anständige, alleinstehende **Frau Stellung zur selbstständ. Führung eines Haushalts,** ganz gleich, ob Stadt oder Land. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 644 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein ordentl., **jung. Mädchen,** 18 Jahr. alt, welches die Wäsche, Plätterei und feine Handarbeiten versteht, sucht bis 1. Dezember cr. zur **Erlernung der Wirthschaft** eine Stelle ohne gegenseitige Vergütigung. Gefällige Offerten unter **O. M.** postlagernd Freystadt Westpr. erbeten.

Ein gebildetes Fräulein, welches in der Wirthschaft und als Verkäuferin in einem großen Butter- u. Käsegeschäft thätig gewesen und darüber gute Zeugn. aufw. kann, sucht von sof. od. spät. Stell. Off. erb. Lehrer Braun-Rehhof i. Wpr.

1 erfahr. Wirthin

mit guten Zeugnissen sucht von sofort oder später Stellung. Meldungen an Johs. Claaßen.
Marienburg Wpr.

E. alleinst. anst. Wittwe sucht sogl. Stell. z. Führ. e. städt. Haush. bei ein. einz. Hrn. od. Dame. Off. postl. Thorn F. 15.

Ein geb., jung., in der Landwrthsch. erfahr. Mädchen sucht Stell. als Stütze der Haustr., am liebst. a. d. Lande u. b. Kind. Gefl. Off. u. **O. B 100** postl. Bromberg.

Ein älteres, gebildetes, christliches **Fräulein** sucht dauernde Stellung **als Repräsentantin** in besserem Hause, **Wirthin od. Stütze der Hausfrau.** Gefl. Offerten an H. Kupczyk, Putzgeschäft, Lublinitz O.-S. (551

Ein anständiges Mädchen
ev., 20 Jahre alt, welches die Schneiderei erlernt hat, wünscht als solche Stellung zur weiteren Ausbildung oder bei guten Herrschaften **als Stuben- resp. Kindermädchen.** Gefl. Offerten unter J. K. 20 postlagernd Muschaken Ostpr.

Eine Meierin

die mit dem Handseparator de Laval Bescheid weiß, die Kälber- und Federviehaufzucht versteht, auch die Hauswirthschaft übernimmt, sucht Stellung von sogleich oder 15. November. Off. bitte zu senden: E. O. postlag. Neugrabia.

Für eine ältere **Dame** wird zum 1. November eine (626
Gesellschafterin

mos. Confession gesucht.
Offerten nebst Photographie erbeten unter S. L. 46 postlagernd Thorn.

Putzfach.

Zwei tücht. erste Verkäuferinnen
die im Verkaufe von garnirten Hüten bewandert sind, können sich melden.
Antritt sofort oder später. Nur erste Kräfte werden gesucht und bittet Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse an Max Aronsohn, Bromberg.

Gesucht wird zum 1. Dezember für 2 Kinder von 2 u. 6 Jahren eine
Kindergärtnerin

die auch das Ausbessern u. Maschinennähen versteht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 583 an die Exped. d. Geselligen, Graudenz erb.

Ich suche für mein Material-Geschäft **als Verkäuferin ein zweites**
junges Mädchen

aus guter Familie.
J. Itzigsohn, Warkubien.

Suche zum 1. November
ein anst. junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirthschaft unter direkter Leitung der Hausfrau bei Familienanschluß und freier Station. Meldg. briefl. unter Nr. 625 an die Exp. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Selbstständ. Gutsmeierinnen

mit guten Zeugnissen erhalten von gleich oder später sehr gute Stellen durch Frau A. Stein, Elbing, Spieringstraße Nr. 15. (395

Wirthin

perfekt im Kochen, welche Wäsche und Hühneraufzucht versteht, findet von sofort Stellung auf einem größeren Dominium bei einem alleinstehenden Herrn. Zeugnisse und Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 528 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für Gr. Babenz bei Sommerau Westpr. wird zu sofort eine erfahrene
Wirthin

gesucht, die auch die Milcherei von 40 Kühen zu besorgen hat, und das Aufziehen von Kälbern versteht. (632
Um Einsendung der Zeugnisse wird gebeten. Die Gutsverwaltung.

Eine tüchtige, evangelische
Wirthin

für einen Haushalt ohne Hausfrau sucht zum 1. November d. Js.
Dominium Pischnitz, Post Pinschin, Kreis Pr. Stargard.
Daselbst finden auch zwei evangel. Hausmädchen zu Martini Stellung.

Eine ältere Wirthin

perfekt im Kochen ꝛc., selbstständig für ein Rittergut per 1. November gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 406 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junges Mädchen
für die Morgenstunden zur Hilfe im Haushalt wird gesucht (695)
Marienwerderstraße 25, 1 Treppe links.

Amme

zu 8 Tage altem Kinde wird gesucht.
Kreis-Schulinspektor Eichhorn, Lessen

Gesucht auf's Land zum 1. Nov. ein
Stubenmädchen

deutsch und evangelisch. Gehalt 120 Mk.
Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 658 an die Exped. d. Gesell. erb.

Eine ordentl. Kinderfrau

für den Tag gesucht. (672
Alexander Jaegel,
Marienwerderstr. 6.

Aufwartemädchen für den ganzen Tag gesucht Oberbergstraße 19, I.

Niederlage in Graudenz: Eugen Sommerfeldt.

Alle hervorragenden Nervenärzte sind heute übereinstimmend der Ansicht, daß der Genuß stark nikotinhaltiger Tabake eine Hauptursache der jetzt in so erschreckender Weise allgemein verbreiteten **Neurasthenie** (Nervenschwäche) ist und empfehlen auf's Wärmste allen Rauchern schwächlicher Konstitution und Vielrauchern unsere (623)

nikotingiftfreien Cigarren

als durchaus gesundheitsunschädliche.

Preisverzeichnisse mit Analysenresultat erhältlich in uns. Niederl.

C. W. Schliebs & Co., Breslau.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß mir für (434)

Culmsee und Umgegend

der Alleinverkauf der berühmten

Kreuzschweisswolle

übertragen worden ist, und kann ich dieselbe ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen bestens empfehlen.

Hochachtungsvoll

J. H. Bergmann.

Feuerbüchsen

für **Locomobilen** jeder Größe, sowie alle sonstigen **Kesselschmiedearbeiten**, wie **Reservoire, eiserne Wasser-** und **Jauchewagen, Feuerkufen etc. etc.**

Ferner:

Transmissions-Anlagen

fertigen zu soliden Preisen

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Pianos

kreuzsaitig, Eisenbau, liefert z. Fabrikpreis mit **monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung**

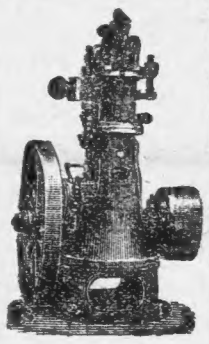
Zur Probe franco.

Pianofabrik Georg Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Grot'sche Petroleum-Motoren

bis 10 Pferdekräfte, liefert das technische Geschäft von

Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.



Vortheile:

Arbeiten mit gewöhnlichem Brennpetroleum; keine behördliche Concession; keine Feuersgefahr; keine Explosionsgefahr; keine Belästigung durch Rauch; kleiner Raumbedarf; billiger in Anschaffung als die besten seither existirenden Motoren. Petroleumkonsum per Stunde und Pferdekraft nur 0,4 — 0,6 Liter, daher billiger als Dampfmaschine und Roßwerk; sofort betriebsfähig. Bedienung nur bei Inbetriebsetzung. (Kein Heizer.) (515)

Preise und Atteste über viele ausgeführte Motoren für Landwirthschaft und Kleinindustrie auf gefällige Anfragen.

Central-Bier-Depot

von

Plötz & Meyer, Thorn.

General-Vertretung

der **Actien-Brauerei Schönbusch, Königsberg i. Pr.,**
„ **Bierbrauerei zum Augustiner, München,**
„ **Culmbacher Exportbierbrauerei, vorm. Carl Petz, Actien-Gesellschaft, Culmbach i. Bayern.**

Versendet ab Thorn: Schönbuscher in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen, Augustiner und Culmbacher in Gebinden von 20—100 Liter.

Niederlage von Lagerbier, hell und dunkel, Grätzerbier, echt engl. Porter und Ale. (8973)

Salzbrunner Oberbrunnen

Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet. Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch

Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn

Furbach & Strieboll, Salzbrunn i/Schles.

Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Dr. Borchardt's arom. Kräuterseife i. Päckch z. 60 Pf., ganz vorzügl. z. Pflege u. Verschöner. d. Haut, sow. **Dr. Suin de Boutemard's** arom. Zahnpasta i. Päckch. z. 60 u. 120 Pf., anerkannt a. bestes Mittel z. Reinig. u. Erhaltung der Zähne, sind in bekannter Güte u. Trefflicht. unverändert für Graudenz nur allein ächt zu haben bei **Hans Raddatz,** Bict.-Drog.

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht — speziell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** In Colon.- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. Zentr.-Geschäft Berlin C.

---

600 Meter Gleis

70 Millimeter hoch und 20 Holzlowren

alles vorzüglich erhalten, umständehalber sofort billig zu verkaufen. Die Materialien müssen **bis 1. November verkauft sein.**

Gefl. Offerten unter Nr. 381 an die Exp. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Ausgekämmtes Haar

kauft **O. Schilling,** Unterhorngerstraße Nr. 2.

Neueste pract. Badeeinrichtg. für Familien, in 1/2 Stunde warm. Preis 38 Mark. Zeichnung und Broschüre gratis. L. Woyl, Berlin 14.

Rademanns Kindermehl

1 Mk. 20 Pfg. pro Büchse.

Unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder!

Setzt gesundes Fleisch an; wirkt **ernährend** in hohem Grade.

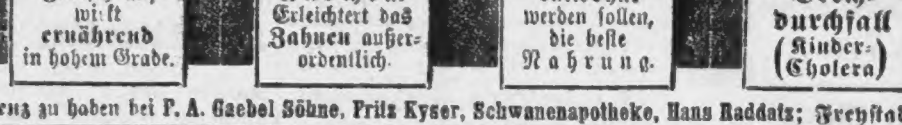
Bildet **Knochen.** Erleichtert das **Zahnen** außerordentlich.

Für Kinder, die entwöhnt werden sollen, die beste **Nahrung.**

Verdütet u. beseit. **Brechdurchfall** (Kinder-Cholera)

In Graudenz zu haben bei **F. A. Gaebel Söhne, Fritz Kyser, Schwanenapotheke, Hans Raddatz; Freystadt** bei **C. Lange**

Gesetzlich geschützt!



Sofort lieferbar!

Kartoffel- und Saat-Eggen (Neu verbesserte Zugstange). Vorzüglich geeignet zum Nacheggen der Kartoffeln. 4 Meter breit. Einspännig. Sehr leicht. Tägl. Leistung 40 Morgen. Fertig zum Anspannen. Preis 45 Mark.

Gräflich Lippe'sche Verwaltung des Lindenhofes, Post Kaiserswaldau i. Schl.

Unternehmen.

Wegen Ausnutzung gr. Torflagers vorzügl. Qualität habe ich die Absicht, eine industrielle Einrichtung (größere Ziegelei, Glasfabrik 2c.) zu schaffen, welche viel Feuerungsmaterial absorbirt. Lokomobile, Feldeisenbahn zur Preßtorffabrikationsanlage bereits vorhanden. Bis zur Rentabilität irgend welcher Anlage bin ich zu größeren Concessionen bereit, da zufällige Verhältnisse einen größeren Gewinn in sichere Aussicht stellen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 615 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ich habe mich in **Danzig** als **Specialarzt für Chirurgie und Orthopaedie** niedergelassen und wohne **Hundegasse 37 II Tr.**

Sprechstunden: 9—11 Vorm., 4—5 Nachm.

Dr. P. Ortmann

mehrjähriger Assistent und Secundärarzt der chirurgischen Universitätsklinik v. Poliklinik zu Königsberg.

In diesen Tagen trifft eine Kahn-Ladung (468)

Kohlen

für mich hier ein. Verkaufe dieselben ab Ufer mit 84 Pf. pro Ctr.

P. Schulz vorm. Rose, Neuenburg.

Wichtig f. Rübenbauer.

Es ist mir gelungen, ein

Rübenmesser

zu konstruiren, mit welchem sich die Zuckerrüben **genauer** und **schneller** abköpfen lassen, als mit allen bisherigen Instrumenten. Auch läßt sich dasselbe so leicht handhaben, daß selbst Kinder damit gute Arbeit leisten. Von der Güte des Messers, für welches ich Musterschutz beantragt habe, wolle man sich noch im Laufe der nächsten Woche hier in Folsong durch Augenschein überzeugen, da meine Rübenarbeiter bereits mit diesem Messer arbeiten. (594)

Folsong, d. 22. Oktbr. 1892.

C. Keibel.

Gebrauchte Wein- und Branntwein-Gebinde

von 10—100 Liter Inhalt, kauft (262

H. Rosenberg, Graudenz.

Rübenheber

Original „Siedersleben"

2 Reihen zugleich hebend

empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Ventzki, Graudenz,

Maschinen- und Pflugfabrik.

Nur für Wiederverkäufer!

Reisekörbe

liefert billigst in 8 Größen

Heinrich Maschke,

Neuenburg Westpr. (9897)

Kreuzsaitige **Pianinos** in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.

C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.

vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab.*

Brustleidenden

und **Bluthustenden** giebt ein geheilter Brustkranker kostenfreie Auskunft über sichere Heilung.

E. Funke, Berlin, Wilhelmstr. 5.

Kartoffelausgrabe-Maschinen

(System Graf **Münster**)

neueste verbesserte Construktion empfehlen zu billigsten Preisen

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw

Maschinenfabrik & Kesselschmiede.

Neue **Thee's** 1892er

ausgesucht ff. Qualität p. Pfd. v. 2 Mk. an

Theegrus

Bruchtheile der feinsten Theesorten per Pfd. 2 Mark.

Cacao - Pulver

holländisches und deutsches Fabrikat

Vanille-Krümel-Chocolade
Vanille-Chocoladen-Borke

empfiehlt

Rotterdamer Caffee-Lagerei Otto Schmidt.

Ein großer gut erhaltener bequemer

Vollverdeck-Wagen

mit neuem, blauen Tuchausschlag, steht preiswerth zum Verkauf bei **H. Foth,** Brauereibesitzer, **Garnsee.** (308

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co.,

BERLIN, Neue Promenade 5,

empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe geg. Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. (517

Zu verkaufen ist eine (546

10 Ctr. Decimalwaage und ein starker Handwagen

Tabakstraße Nr. 6.

Weiße Kochbohnen, Linsen, Sauerkohl, Feinschnitt, Dillgurken, Speisezwiebeln offerirt billigst

H. Spak, Danzig.

Schöne saure Gurken, ausgezeichnete Kocherbsen, feinsten Delikateß-Sauerkohl (Langschnitt)

offerirt **Alexander Loerke.**

Pommersche Gänsebrüste
Gänseleber-Trüffelwurst
Frankfurter Würstchen
Gothaer Cervelatwurst
Leberwurst mit Trüffeln
Corned Beef
Ochsen-Zungen
Liebig's Fleischextract
Bouillon-Kapseln
Sardinen, Appetit-Heringe
Riesen-Neunaugen etc.

empfiehlt (702

Julius Wernicke,

Markt Nr. 11.

Breitdreschmaschinen

eigener verbesserter Construktion, leichter Gang, reiner Drusch, gerades glattes Stroh liefernd, empfiehlt (7573n

Albert Rams, Schippenbeil,

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik.

Schönes türkisches Pflaumenmus, Montaner Pflaumenmus, sehr süß,

offerirt billigst (685

Alexander Loerke.

---

400 Centner

Magn. bon.-Kartoffeln

zu verkaufen Oberförsterei Krausenhof bei Klein Krug Westpr.

1000 Ctr. Runkelrüben

ab Miete 60 Pf. verkauft Besitzer Joh. Rosenfeldt, Montau p. Neuenburg.

Ehrliche Bitte eines Vaters um

2 Schwiegertöchter.

Ich habe zwei wohlerzogene Söhne, welche bei der Garde gedient, hübsch von Gestalt und beide Landwirthe sind. Einer besitzt eine Besitzung von 480 Morgen, der andere hat ein Capitalvermögen von 15000 Mark. Letzterer möchte möglichst in eine entsprechende Besitzung [illegible] rathen. Junge Damen mit einem entsprechenden Vermögen werden gebeten, ihre Photographie unter Angabe der näheren Verhältnisse an die **Expedition des Berliner Tageblatt, Berlin SW.,** gefälligst einzusenden unter der Chiffre **J. W. 9401.** Diskretion ist Ehrensache und diese Annonce ernsthaft. (630)

Soeben erschien:

Des deutschen Landmanns Jahrbuch

— für 1893 —

von **Heinr. Freih. von Schilling.**

Preis 1 Mk. — Bei Franko-Zusendung von 1 Mk. 10 Pf. Frankozusendung durch

Franz Beuth's Buchdlg., Danzig.

Bester Kalender für Landwirthe!

Bestes praktisches Kochbuch für den bürgerlichen Haushalt.

3 M. — Martha — 3 M.

Elegant gebunden.

Stets vorräthig in sämtlichen Buchhandlungen.

Verlag von Walter Lambeck in Thorn.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 250.

Graudenz, Dienstag [25. Oktober 1892.

Militärisches.

Freiherr von Massenbach, Sekonde-Lieutenant vom Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, zur Dienstleistung bei dem Drag.-Regt. Nr. 10 kommandirt. Die Port.-Fähnrichs: Siemering vom Inf.-Regt. Nr. 41, Schäffer vom Inf.-Regt. Nr. 43, Treichel vom Inf.-Regt. Nr. 56, Kielisch-Horn vom Drag.-Regt. Nr. 10, zu Sek.-Lieuts. befördert. Frhr. v. Linstow, charakteris. Port.-Fähnr., Quade, Unteroff. vom Gren.-Regt. Nr. 4, Beckherrn, charakteris. Port.-Fähnr. vom Inf.-Regt. Nr. 41, — zu Port.-Fähnrs. v. Zehmen, Pr.-Lt. vom Füs.-Regt. Nr. 33, zum Hauptm. und Komp.-Chef, v. Felgenhauer, Sek.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt. befördert. Poly, Major und Bats.-Kommandeur vom Inf.-Regt. Nr. 43, unter Stellung zur Disp. mit Pension zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Lötzen ernannt. Die Port.-Fähnrs.: Hirschmann vom Kolberg. Gren.-Regt. Nr. 9, Collani vom Füs.-Regt. Nr. 34 zu Sek.-Lts., v. Garnier, von Kretschmann, charakteris. Port.-Fähnrs. vom Kolberg. Gren.-Regt. Nr. 9, Schultz, Unteroff., v. Blanckensee, charakteris. Port.-Fähnr. vom Füs.-Regt. Nr. 34, Schleuther, Keferstein, charakteris. Port.-Fähnrs. vom Inf.-Regt. Nr. 129, von Haselberg, Friderici, Unteroff., von Schroeder, charakteris. Port.-Fähnr. vom Feld-Art.-Regt. Nr. 2, zu Portepee-Fähnrs. befördert. Iffland, Sek.-Lt. der Reserve des Feld-Art.-Regts. Nr. 17, kommandirt zur Dienstleistung bei diesem Regiment, als Sek.-Lt. bei dem Regiment angestellt. Hirschberg, Oberstlt. a. D., zuletzt Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 129, unter Stellung zur Disp. mit seiner Pension zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Bromberg ernannt. Hilbert, Major a. D., mit seiner Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirks-Offizier bei dem Landwehr-Bezirk Posen ernannt. Daries, Port.-Fähnr. vom Feld-Art.-Regt. Nr. 36, zum Sek.-Lieut., Nagel, Unteroff. vom Gren.-Regmt. Nr. 5, Schroeder, charakteris. Port.-Fähnr. vom Inf.-Regt. Nr. 14, Bartsch, charakteris. Port.-Fähnr. vom Inf.-Regt. Nr. 21, von Dewitz, charakteris. Port.-Fähnr. vom Inf.-Regt. Nr. 61, Theune, Unteroff. vom Inf.-Regt. Nr. 128, Krahmer, charakteris. Port.-Fähnr., Würtz, Unteroff. vom Kürass.-Regmt. Nr. 5, Becker, Unteroff. vom Ulan.-Regt. Nr. 4, zu Portepee-Fähnrs. befördert. v. Kries, Sek.-Lieut. à la suite des Feld-Art.-Regts. Nr. 36, in das Regiment wieder einrangirt. Frhr. v. Harthausen, charakteris. Port.-Fähnr. vom Jäger-Bat. Nr. 1, Stahl, charakteris. Port.-Fähnr. vom Jäger-Bat. Nr. 2, zu Port.-Fähnrs. befördert. Bauer, Pr.-Lt. vom Füs.-Regmt. Nr. 34 und kommandirt als Bureauchef und Bibliothekar bei der Kriegsschule in Kassel, unter Beförderung zum Hauptmann und Einrangirung in das Kadettenkorps, als Kompagnie-Chef zum Kadettenhause in Bendsberg versetzt. v. Hedemann, Sek.-Lt. von demselben Regiment, zum Prem.-Lt. befördert. Gauda, Hauptmann à la suite des Fuß-Art.-Regts. Nr. 2, unter Entbindung von der Stellung als Vorstand des Art.-Depots in Rendsburg und unter Beförderung zum Major, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Fuß-Art.-Regt. Nr. 10 versetzt. Nitsche, Rampoldt, Sek.-Lts. vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 11, unter Beförderung zu Pr.-Lts., ersterer in das Westfäl. Fuß-Art.-Regmt. Nr. 7, letzterer in das Fuß-Art.-Regt. Nr. 4, Tobiaselli, Buttmann, Port.-Fähnrs. vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 11, unter Beförderung zu außeretatsmäß. Sek.-Lts., ersterer in das Fuß-Art.-Regt. Nr. 1, letzterer in das Fuß-Art.-Regt. Nr. 6 versetzt. Die Unteroffiziere Siebert, Allardt vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 1, zu Port.-Fähnrs. befördert. Koepke, Pr.-Lieut. vom Westpreuß. Feld-Art.-Regt. Nr. 16, unter Stellung à la suite des Regiments, zum Direktions-Assistenten bei den technischen Instituten der Art. ernannt. Unteroffizier Hintze vom Pion.-Bat.-Nr. 1 zum Port.-Fähnr. befördert. Grambow und Karbe, Pr.-Lts. von der 2. Ingen.-Insp., in das Pion.-Bat. Nr. 2, Bienko, Preuß, Sek.-Lts. vom Pion.-Bat. Nr. 1, in die 1. Ingen.-Insp., Kuntz, Sek.-Lt. von demselben Bat., in die 3. Ingen.-Insp., Sandhoff, Sek.-Lt. von demselben Bat., in das Pion.-Bat. Nr. 17, Heilborn, Fischer, Sek.-Lts. vom Pion.-Bat. Nr. 2, in die 1. Ingen.-Insp., Hannemann I., Sek.-Lt. von demselben Bat., in die 2. Ingen.-Insp., Hensen, Sek.-Lieut. von demselben Bat., in das Pion.-Bat. Nr. 16, Adeneuer, Pr.-Lt. vom Pion.-Bat. Nr. 17, in die 4. Ingen.-Insp., Wennhak, Sek.-Lt. von demselben Bat., in die 3. Ingen.-Insp. versetzt.

14. Fortj.] **Des Andern Weib.** [Nachdr. verb.

Novelle von Reinhold Ortmann.

Die Unterredung, welche die beiden Kompagnons am nächsten Morgen miteinander führten, war nicht allzu lang; doch sie war inhaltsschwer, und ihr Verlauf übertraf bergehoch selbst Willy Nordenfelds kühnste Erwartungen.

Er hatte die Heimreise wahrlich nicht mit leichtem Herzen angetreten, denn die Lage, in welcher er sich befand, war nichts weniger als beneidenswerth. Er war nach Monte Carlo gegangen, beseelt von der Hoffnung, ihm als ein reicher Mann den Rücken zu kehren und die Grausamkeit des Schicksals — wie er es in seinem grollenden Herzen nannte — hatte ihn gezwungen, Monaco nicht nur als ein Bettler, sondern auch als ein Betrüger zu verlassen.

Wohl war er Anfangs fast über alle Erwartung vom Glücke begünstigt worden, und nach Ablauf der ersten Tage hatte er sich im Besitz einer Summe befunden, die groß genug gewesen wäre, um das Darlehen zu tilgen, das er mit Hülfe der gefälschten Unterschrift ohne Bernhard Falks Vorwissen bei diesem gemacht. Vielleicht war es ihm ursprünglich in der That nur um die Erreichung dieses Zieles zu thun gewesen, — mit dem Augenblick aber, da er das so leicht erworbene Geld wirklich in seinen Händen hielt, waren all' seine Vorsätze wie Spreu vor dem Winde verflogen. Nun wollte er nicht mehr einige Zehntausende, sondern er wollte Hunderttausende mit sich fortnehmen, er wollte bei seiner Heimkehr reich genug sein, um sich für alle Zukunft aus der demüthigenden Abhängigkeit von dem verhaßten und vielleicht noch mehr gefürchteten Kompagnon zu befreien.

Aber es war ihm ergangen, wie so vielen Hunderten vor ihm. Das Glück hatte ihm sehr bald den Rücken gewendet, auf die anfänglichen Gewinne waren sehr bald Verluste gefolgt, und eines Tages sah er sich fast vollständig ausgeplündert. Eine gewisse Regung des Stolzes und vielleicht noch mehr die Furcht, eine abschlägige Antwort zu erhalten, hielten ihn davon ab, sich seinem Kompagnon zu offenbaren. Er zog es vielmehr vor, einen Bekannten, welchen der Zufall ihm in den Weg geführt, um ein Darlehen anzugehen und dann mit Hülfe desselben sein Heil bei der Spielbank von Neuem zu versuchen.

Nach einigen Wechselfällen war auch dies Geld innerhalb weniger Tage bis auf den letzten Franken verloren gewesen, und wenn Willy Nordenfeld schon durch die Unmöglichkeit, eine unter solchen Umständen gemachte Schuld zurückzuzahlen, jeden Anspruch darauf verloren hatte, für einen anständigen Menschen zu gelten, so verschlimmerte er in fast unbegreiflicher Leichtfertigkeit seine Lage noch dadurch, daß er von einem ihm völlig Fremden, den er erst im Kasino auf dem Monte Carlo kennen gelernt, unter falschen Vorspiegelungen und Versprechungen eine größere Summe entlieh, die er, nachdem auch sie zu drei Vierteln verspielt war, zur Bestreitung der Kosten für eine fluchtartige Heimkehr verwendete.

Er hatte am gestrigen Abend sein Haus betreten in der Gewißheit, daß ihm die peinlichsten und demüthigendsten Auftritte mit seinem Kompagnon bevorstehen würden, und nun hatte sich das Blatt so unverhofft zu seinen Gunsten gewendet. Aber wie fest Nordenfeld auch entschlossen sein mochte, die vortheilhafte Sachlage auszunutzen, daß sie ihm mit einem Male seine volle Freiheit zurückgeben würde, hatte er doch nicht zu hoffen gewagt. Er hatte Mühe, seine Ueberraschung und sein triumphirendes Frohlocken zu verbergen, als Bernhard Falk, der in dieser einzigen Nacht um Jahre gealtert schien, ihm erklärte, daß er entschlossen sei, das Sozietätsverhältniß aufzulösen und aus der Firma zu scheiden.

„Du wird alsdann, wie aus den Geschäftsbüchern hervorgeht, für eine ziemlich bedeutende Summe mein Schuldner sein", sagte er, „aber Du magst es mit der Rückzahlung halten, wie Dein Ehrgefühl es Dir vorschreibt und wie Deine Verhältnisse es Dir gestatten. Ich übergebe Dir die Fabrik in durchaus geordneten Verhältnissen und ich gestatte Dir die Ausnutzung meines Patentes, ohne eine besondere Entschädigung dafür zu verlangen.

„Nur eine einzige Bedingung ist es, die ich Dir zu stellen habe — eine Bedingung, deren es einem Ehrenmanne gegenüber nicht erst bedürfte und deren Erfüllung hoffentlich auch Dir nicht allzu schwer fallen wird. Ich fordere Dein feierliches Versprechen, daß Du Margarethe niemals entgelten lassen wirst, was ich ohne ihr Dazuthun in einem Augenblick der Selbstvergessenheit gestern gefehlt. Und ich fordere weiter das feierliche Gelöbniß, daß Du Deine ganze Kraft daran setzen wirst, um die Frau, welche niemals ihre Pflichten gegen Dich verletzt hat, wenigstens vor äußerem Unglück zu bewahren.

„Ich will nicht mit Dir über das Geschehene rechten. Die Vergangenheit liegt völlig abgeschlossen hinter mir, und ich habe mir diesen Abschluß viel zu hart erkämpft, als daß ich sie noch einmal neu beleben möchte. Auch würde es wenig helfen, wenn ich Dir gerade jetzt Vorwürfe machen wollte über all' das Unrecht, das Du an Margarethe begangen hast von dem Augenblick Deiner Bewerbung an bis zu der Stunde, da Du ihr die Treue brachst, und da Du den Namen, den zu tragen sie gezwungen ist, besudeltest durch ehrlose und erbärmliche Handlungen.

„Das ist vorbei und ein Anderer mag darüber mit Dir zu Gericht gehen. Wenn nicht schon jeder Rest von Schamgefühl in Dir erstorben ist, muß Dir der gestrige Abend ja besser, als all' meine Vorhaltungen es vermöchten, die Augen geöffnet haben über die Größe Deiner Schuld. Du hast das reinste und edelste, das geduldigste und opfermüthigste Geschöpf bis an den Abgrund der Verzweiflung gedrängt, und nur der bewunderungswürdigen Seelenstärke, welche in diesem zarten Wesen wohnt, hast Du es zu danken, wenn jener Abgrund sie nicht bereits verschlang. Wenn Dir noch fünfzig Daseinsjahre vergönnt wären, so würde Dein Leben doch kaum lang genug sein, um das Verbrechen zu sühnen, das Du an ihr begangen und dem gegenüber alles Andere geringfügig ist, was Du gethan. Willst Du mir versprechen, diese Sühne wenigstens zu versuchen?"

Vielleicht zum ersten Male seit langer Zeit hatte Willy Nordenfeld während dieser in einem merkwürdig ruhigen Ton gesprochenen Worte seines einstigen Freundes etwas wie eine Anwandlung von Reue und wirklicher Beschämung empfunden. Aber er erinnerte sich noch zur rechten Zeit, daß er der eigentliche Herr der Situation sei und daß es eine große Unklugheit bedeuten würde, sich jetzt gerade allzu viel zu vergeben.

Darum begnügte er sich, eine ernsthaft würdevolle Miene anzunehmen und zu sagen: „Du hältst mir da trotz Deiner Versicherung, daß das Vergangene für Dich begraben sei, eine Vorlesung, die vielleicht an jedem anderen Tage besser angebracht gewesen wäre als gerade heute. Aber auch ich bin nicht aufgelegt, mit Dir zu streiten, und da Du mit einer Offenheit, die immerhin Anerkennung verdient, Dein eigenes Unrecht eingestehst, kann auch ich ja zugeben, daß ich mich in der That hier und da ein wenig gegen Margarethe vergangen haben mag.

„Aber sie selbst trug die Schuld daran, da sie gar so wenig Liebe und Zärtlichkeit für mich an den Tag legte. Bei einigem Entgegenkommen von beiden Seiten wird das ja künftig leicht anders werden können, und wenn Dir wirklich so viel daran gelegen ist, will ich Dir hiermit ausdrücklich versprechen, daß ich das meinige dazu thun werde. Mein Gott, ich bin ja meiner Frau von Herzen gut, und wenn sie es mir nicht gar zu sehr erschwert, sie glücklich zu machen, so soll sie sich in Zukunft über ihr Unglück nicht mehr zu beklagen haben."

Es war auf Bernhard Falk's düsterem Antlitz nicht zu lesen, ob er durch diese Versicherung vollkommen befriedigt und beruhigt worden sei; aber er brach jedenfalls die Unterhaltung über den Gegenstand ab, und nur noch einige unerläßliche geschäftliche Auseinandersetzungen waren es, welche zwischen den beiden bisherigen Kompagnons erfolgten.

Als sie damit zu Ende gekommen waren, konnte Nordenfeld sich nicht enthalten zu fragen: „Und Du? — Was gedenkst Du jetzt zu beginnen und wohin wirst Du Dich begeben?"

Da sah ihm Bernhard Falk mit einem Blick in's Gesicht, in dem sich noch einmal die ganze Tiefe seiner Verachtung offenbarte. „Was kümmert es Dich?" sagte er. „Laß' Dir daran genügen, daß unsere Lebensbahnen sich nie mehr kreuzen werden."

Damit schieden sie von einander, und Willy Nordenfeld war von diesem Augenblick an der alleinige Besitzer des Etablissements. — — (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [Großstädtisches Elend.] Eine durch Krankheit in ihrem Verdienst zurückgekommene Arbeiterfrau der belgischen Hauptstadt, deren Mann dem Trunke ergeben ist und oftmals Wochen hindurch nicht nach Hause kommt, sprang dieser Tage in die Senne und konnte nur als Leiche aus dem Wasser gezogen werden. Nachdem die Persönlichkeit der Leiche festgestellt war, begab sich eine Polizeikommission in die Wohnung der Selbstmörderin, ein armseliges Dachkämmerchen. In dem vollständig kahlen Raume lagen auf elendem Strohlager die Leichen von vier Kindern im Alter von zwei bis zu fünf Jahren. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß die Kinder verhungert waren!

— Seit acht Tagen ist aus Berlin ein Postassistent Riemer flüchtig geworden. Derselbe hat, wie sich jetzt erst herausstellt, große Beträge unterschlagen, nämlich außer baaren Kassengeldern von 5759 Mk. zwei Geldbriefe mit einem angegebenen Werthe von 3000 Mk. und 10000 Mk. Der Inhalt dieser Briefe hat aus Eintausend- und Einhundertmarkscheinen bestanden. Auf die Ergreifung des Riemer und die Wiederherbeischaffung der gestohlenen Gelder ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden. Die Personalbeschreibung des Diebes ist: Reinhard Adolf Riemer, geboren 21. April 1859 in Karlsbach bei Lobsens, Reg.-Bez. Bromberg, etwa 1,75 Meter groß, volles rundes Gesicht, blonder, ziemlich voller Schnurrbart, wässerige hellblaue Augen, Haltung nachlässig, etwas gebückt, schleppender Gang, etwas platte Füße, Haare blond, Nase gewöhnlich, ziemlich groß. Kleidung: schwarzer Kammgarngehrock und Weste, gestreifte Beinkleider, Zylinderhut, Stock mit Nickelkrücke.

— [Militärische Blumensprache.] Feldwebel: „Bomben und Granaten! . . Huber! Sie treten ja gar mit zerrissener Hose an: Am Knie schaut Ihnen das bloße Pergament heraus:"

— [Erdichtete Verlobungsanzeigen,] welche veröffentlicht werden, um Jemanden bloßzustellen und lächerlich zu machen, enthalten nicht nur den Thatbestand der öffentlichen Beleidigung, sondern auch den der schweren Urkundenfälschung. Diese von einer Strafkammer jüngst ausgesprochene Rechtsanschauung ist vom Reichsgericht bestätigt worden.

Briefkasten.

A. 100. Die Berechnung der Vergütung (Servis) für die Einquartirung erfolgt im Ganzen nach Maßgabe der Servisklasse der einzelnen Ortschaften und der alljährlichen durch den Reichskanzler für die volle Tageskost festgesetzten Vergütungssätzen und wird im Ganzen an die Vorsteher der Ortschaften gezahlt. Die Untervertheilung auf die einzelnen Quartiergeber erfolgt nach Maßgabe der ortsstatutarischen Bestimmungen. Da dieselben uns nicht bekannt, so können wir Ihnen nur anheimgeben, sich dieserhalb an den Vorsteher Ihres Ortes zu wenden. Die Vergütung für verabreichte Fourage erfolgt mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist. Bei Feststellung dieses Durchschnittspreises werden die Preise des Hauptmarktsortes desjenigen Lieferungsverbandes zu Grunde gelegt, zu welchem die betheiligte Gemeinde gehört.

Aus der Welt der Technik.

— [Kontrol-Tabelle für Billards.] Einen zweckmäßigen und billigen Ersatz für die bis jetzt gebräuchlichen Billard-Kontroluhren bietet die neue mechanische Kontrol-Tabelle von Ernst Wähner. Sie besteht aus einem Gehäuse in Art einer kleinen Wanduhr (Regulator). Letztere enthält in der Mitte ihrer vorderen Seite einen verstellbaren Papierstreifen. Auf diesen Papierstreifen, der in zweckentsprechender Weise liniirt ist, werden die Anfangs- und Beendigungszeiten der einzelnen Parthien oder die Anzahl derselben, sowie der jedesmalige Betrag dafür der Reihe nach unter einander aufgeschrieben, was sich bei weitem leichter und rascher ausführen läßt, als das Einstellen der gewöhnlichen Kontroluhren. In einem im oberen Theil des Gehäuses angebrachten Kalender können die Monatsnamen und Tage zum Vorschein gebracht werden. Jeder Billardbesitzer erhält auf diese Weise eine ganz genaue Kontrole über die Benutzung und den Ertrag seines Billards. Die Kontrol-Tabelle bietet außerdem die Annehmlichkeit, ohne jede Mühe den Jahresertrag eines jeden Billards ersehen zu können.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

25. Oktober. Wolkig, kühl, meist trocken. Nachts vielfach Frost.
26. Oktober. Bedeckt, kälter, windig.

Berliner Produktenmarkt vom 22. Oktober.

Weizen loco 147—164 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Oktober 156—155,75 Mk. bez., Novmbr.-Dezmbr 154,75—155,25 Mk. bez., April-Mai 159—159,52 Mk. bez.

Roggen loco 137—143 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 141—141,50 Mk. ab Bahn bez., Oktober, Oktober-November und Novbr.-Dezmb. 141—140,50—141 Mk. bez., April-Mai 144—143,75—144 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 148—163 Mk. per 1000 Kilo nach Qualit. gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 149—151 Mk.

Erbsen Kochwaare 170—215 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 148—162 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 50 Mk. bez.

Berlin, 22. Oktober. Spiritus-Bericht. Spritus unversteuert mit 50 Mark Konsumsteuer bel. loco 52,5—52,6 bez., unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 32,8 bez., Oktober 31,4—31,8 bez., Oktober-Novemb. 31,4—31,8 bez., Novmb.-Dezmbr. 31,5—31,9 bez., Dezember-Januar — bez., 1893 Januar-Februar 31,6—32 bez., April-Mai 33,9—33,3 bez., Mai-Juni 33,3—33,6 bez. — Gek. 190 000 Lit. Preis 30,70 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate
von Max Sabersky. **Berlin,** 22. Oktober 1892.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	20½—21½	Rum-Couleur	37—38
Ia Kartoffelstärke	20½—21½	Bier-Couleur	36—37
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	17—18	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	28—29
Feuchte Kartoffelstärke loco und parität Berlin	10,40	Dextrin secunda	26—27
		Weizenstärke (klst.)	34—35
Ffkr. Syrupfabr. notiren Ffkr. Fabr. Frankfurt a.O.	10,30	Weizenstärke (grßst.)	41—42
		do Hallesche u. Schles.	42—43
Gelber Syrup	23½—24½	Schabestärke	30
Cap. Syrup	24—25	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Cap. Export	25—26	Reisstärke (Stücken)	46—47
Kartoffelzucker cap.	25—26	Maisstärke	32—33
Kartoffelzucker gelb	23½—24½		

Stettin, 22. Oktober. **Getreidemarkt.**

Weizen unver., loco neuer 148—151, per Oktober 152,50 Mk., Oktober-Novmbr. 152,50 Mk. — Roggen still, loco 131—137, per Oktober 137,50, per Oktober-November 137,25 Mk. — Pommerscher Hafer loco neuer 140 bis 142 Mark.

Stettin, 22. Oktober. **Spiritusbericht.** Fester. Loco ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 31,80, per November-Dezbr. —,—, per April-Mai 32,60.

Magdeburg, 22. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 14,60, Kornzucker excl. 88% Rendement 14,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement 11,45. Sehr fest.

Posen, 22. Oktober. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 50,00, do. loco ohne Faß (70er) 31,40. Flau.

5. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

22. Oktober 1892, vormittags.

21 418 545 56 83 612 66 775 1017 130 252 513 643 2137 43 76 [300] 89 277 [500] 379 442 46 691 [1500] 795 871 [1500] 3375 512 641 727 39 874 953 [1500] 4163 68 84 92 340 49 614 24 908 28 38 46 80 99 5058 100 12 22 67 74 209 357 419 33 549 604 46 971 6063 97 486 505 621 [1500] 39 53 791 7114 233 93 375 439 620 31 726 844 [300] 8058 82 106 317 66 635 95 738 40 80 810 962 9161 [500] 209 29 [500] 48 [1500] 316 35 [500] 574 772 810 22 23 57 58

10051 208 6 15 399 434 62 729 984 11031 91 114 [1500] 58 407 59 543 641 813 12040 233 415 518 31 50 [3000] 600 49 849 84 13067 108 295 388 [300] 91 411 21 34 504 601 91 712 33 37 61 817 70 978 14234 53 [1500] 369 [300] 76 669 [300] 85 778 15147 353 475 515 47 67 673 803 32 942 16020 21 30 185 92 93 220 398 514 58 747 861 914 17 17032 47 187 [3000] 257 85 523 635 63 774 845 68 921 63 96 18012 19 86 152 80 207 388 [300] 450 [300] 88 617 31 35 97 731 76 830 19226 567 85 617

20018 138 84 303 37 493 554 680 816 979 21010 76 [300] 148 422 39 514 19 43 83 720 [500] 824 22005 34 85 223 29 50 484 500 83 675 83 735 809 50 911 24 96 23020 155 476 [3000] 544 48 85 [3000] 636 776 95 837 24010 31 131 217 394 511 [500] 23 659 62 898 960 25033 40 295 732 79 [300] 88 901 6 26095 114 314 528 70 619 21 701 55 858 85 27145 235 311 83 458 88 516 743 84 813 97 [3000] 968 28161 224 325 45 404 35 67 501 731 864 79 [3000] 971 29159 230 470 560 640 57 739 867 937 [3000]

30027 119 49 277 380 404 98 537 41 723 69 812 34 916 65 31008 34 337 72 406 34 504 93 618 37 816 71 926 32044 [3000] 139 58 66 231 448 90 584 681 743 60 838 33038 66 84 118 483 609 726 33 892 5 983 34114 67 98 299 344 68 418 58 537 41 600 990 35072 199 [300] 281 615 30 37 56 970 [500] 36240 430 93 [500] 543 64 621 30 58 848 73 970 76 37022 160 251 394 427 54 595 690 783 829 906 38025 55 325 406 532 59 657 75 93 958 39108 305 41 65 662 87 [1500] 712 [3000] 59

40182 297 922 87 41083 97 115 27 215 34 68 344 45 88 501 690 90 773 [3000] 42[illegible] [3000] 470 669 989 43295 315 35 408 46 579 645 48 [3000] 792 96 874 921 44066 473 526 636 76 775 862 45079 153 228 34 51 [3000] 305 46118 207 [3000] 382 414 34 85 650 739 96 [1500] 800 47272 323 [500] 527 82 638 67 968 48093 140 242 381 490 93 655 719 51 912 51 49032 138 87 92 [3000] 248 344 49 543 86 929

50214 301 46 412 59 543 655 757 65 51148 309 527 626 64 66 704 810 29 45 [300] 69 52087 105 [500] 77 94 224 66 392 453 706 78 98 [500] 923 [300] 53146 345 626 45 902 54161 75 267 314 29 422 57 746 860 973 76 55038 144 84 210 86 97 547 748 55 839 905 56167 88 272 308 17 419 89 517 610 13 751 63 835 39 59 [500] 63 57070 141 220 75 330 91 408 39 69 653 817 26 911 58033 46 118 [500] 42 81 267 69 323 633 814 37 942 82 [300] 83 59107 50 222 27 97 330 82 455 73 80 502 747 810 [1500] 74 83

60021 83 206 27 66 427 30 569 633 851 88 93 61226 308 88 401 50 53 641 76 758 [300] 65 872 [500] 917 62049 127 277 473 519 55 [1500] 846 63114 202 45 332 406 518 [300] 64201 10 80 [500] 301 [3000] 77 433 525 [500] 74 643 795 65014 37 54 271 85 303 583 871 932 66074 102 36 270 329 50 441 526 623 98 869 91 85 956 [500] 67021 89 138 46 90 307 65 404 23 27 85 591 99 636 84 [1500] 705 974 99 68144 432 60 84 [30000] 519 613 90 793 833 77 902 56 79 69038 [500] 46 177 91 221 63 374 80 443 530 600 70 71 760 88 863 84 991

70012 28 98 135 94 215 82 [1500] 336 37 611 51 58 708 19 801 6 33 71324 67 509 58 716 939 72098 112 85 249 89 500 63 643 712 49 91 946 92 99 73013 146 [500] 229 82 315 411 61 603 746 858 961 74044 337 50 445 569 88 643 78 754 938 [500] 75009 71 230 324 458 94 730 852 73 76161 97 460 580 620 72 716 834 91 959 72 77052 300 486 527 648 76 759 995 78326 541 633 786 972 85 79001 15 57 129 74 230 72 358 434 639 761 68 971

80020 200 16 50 86 438 550 780 892 81066 86 238 359 503 639 54 776 838 47 82109 96 321 676 [300] 98 871 98 83005 223 338 69 413 502 22 40 632 902 95 84010 347 58 447 68 557 [3000] 636 811 29 947 86 85061 138 95 234 389 646 [5000] 708 15 801 26 46 901 86122 278 434 98 512 87180 260 83 354 97 533 661 92 751 88105 82 298 324 45 47 426 573 637 53 874 [300] 89328 36 400 698 850 69 985

90094 172 228 337 569 673 89 91063 94 117 29 97 434 [3000] 769 [illegible] 92055 [300] 90 109 66 73 277 416 61 92 702 856 [300] 915 47 93008 143 318 36 407 35 85 512 29 823 956 94151 293 438 533 65

5. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

22. Oktober 1892, nachmittags.

321 542 [300] 92 632 875 [300] 79 955 87 1001 278 354 87 465 505 656 97 743 81 932 2149 61 256 72 324 652 740 860 912 73 3125 283 88 95 395 577 607 11 97 778 86 4174 351 [300] 411 36 48 97 677 809 981 5300 67 [1500] 484 650 69 766 6064 [300] 202 93 347 58 458 568 601 97 742 60 806 95 949 60 7155 220 369 412 24 98 551 [1500] 677 [3000] 910 68 87 8049 63 96 205 92 367 82 [500] 414 575 663 753 889 [500] 943 9013 58 144 57 237 63 73 536 735 824 956 93 96 10121 200 52 95 389 416 31 56 546 89 650 11012 146 365 448 57 385 822 44 70 87 968 12130 274 83 311 14 491 591 666 68 711 832 902 92 13351 57 [300] 349 401 47 74 680 787 [1500] 890 982 14023 104 [500] 458 507 40 728 889 15314 443 506 789 872 965 16135 96 765 814 28 43 52 937 17039 175 291 495 754 88 836 42 942 67 18092 95 135 36 222 309 447 55 94 548 74 665 738 65 850 68 984 92 19028 166 283 309 35 410 13 79 520 604 8 45 805 28 996

20139 389 [500] 443 84 [500] 549 658 789 866 [1500] 84 21252 450 76 526 42 654 72 737 39 803 39 [500] 56 [500] 65 937 22031 305 26 472 91 613 786 933 35 23100 28 236 [1500] 304 24 47 [300] 415 504 6 14 643 971 95 24111 262 301 456 512 39 [300] 40 58 938 47 63 [illegible] 25002 79 179 280 443 584 760 837 96 99 936 63 76 99 26217 662 69 720 862 74 907 53 56 92 27104 19 28 496 526 [500] 703 52 61 98 969 90 28025 186 91 216 44 332 [1500] 59 444 532 83 95 782 838 54 964 70 [1500] 29048 144 210 33 656 99 723 858 88 948

30010 122 26 250 406 37 608 735 913 58 61 31060 184 68 99 223 82 456 619 78 939 32015 [300] 202 458 77 96 529 54 649 97 727 32 68 88 845 51 919 25 [1500] 33372 400 577 665 763 876 81 905 34043 83 120 348 495 671 810 [500] 45 [3000] 35033 432 504 87 94 658 800 54 36118 298 [500] 426 548 [300] 90 751 921 37109 256 374 [3000] 893 912 13 38427 81 573 637 786 974 39107 69 202 443 [1500] 99 612 63 703 4 [500] 808 [1500] 947

40211 [3000] 486 630 52 738 982 41006 9 56 [3000] 177 324 408 567 601 19 33 42092 105 [300] 88 281 327 31 41 73 598 655 742 883 [500] 43083 114 271 375 526 58 [1500] 76 638 95 725 806 911 44039 54 108 63 214 26 96 402 32 71 637 705 12 [3000] 804 971 45052 95 248 71 449 80 789 878 46073 270 332 33 437 634 760 866 962 47019 42 54 212 99 649 95 783 923 48127 351 550 79 656 768 49120 339 555 648 880 954 81

50033 101 [3000] 34 394 468 879 951 51006 60 72 199 225 72 305 23 482 529 739 73 893 986 95 52068 96 141 258 435 99 570 82 85 87 873 927 40 53301 [300] 409 614 70 915 54268 96 945 50 55060 [1500] 160 62 491 414 40 43 94 531 [1500] 701 [3000] 56054 185 286 353 79 401 61 663 57213 308 45 431 541 64 610 43 713 14 [300] 33 58 63 851 58135 275 465 577 618 746 [1500] 88 820 92 978 59047 60 171 92 [300] 632 38 [1500] 708 98 824

60105 279 304 38 81 420 506 74 602 85 768 880 922 27 76 61139 223 39 80 444 659 825 94 943 61 62009 40 86 148 222 97 313 631 81 701 800 18 85 63082 108 84 413 31 88 622 70 707 65 974 64056 200 [500] 402 51 581 [300] 86 99 869 78 65050 97 121 354 515 623 884 906 49 67 66026 93 [1500] 171 204 15 40 479 598 658 710 53 68 67017 [500] 22 39 127 51 56 269 369 475 [300] 541 [500] 92 673 87 713 845 66 77 907 68180 212 741 988 69160 428 637 43 [1500] 837 61

70053 266 308 14 477 92 624 82 94 718 886 [1500] 931 71047 159 [5000] 223 59 80 311 15 35 478 500 686 89 764 72002 [500] 4 25 143 58 395 746 73092 [3000] 100 73 92 [300] 426 83 517 51 73 [500] 614 96 917 74040 154 203 495 530 746 68 75126 33 [3000] 74 308 98 497 828 76055 156 67 88 218 21 86 309 [500] 494 658 88 786 924 25 77005 163 351 420 507 756 [300] 94 847 89 964 [500] 78235 41 409 34 637 [3000] 64 896 98 79100 355 60 506 17 19 48 65 818

80034 65 [300] 130 81 225 44 342 557 623 804 75 91 901 11 12 81114 21 68 410 20 502 823 82421 546 [3000] 616 88 713 697 932 [300] 45 83001 22 120 [3000] 70 387 489 94 536 650 860 84236 [3000] 345 [1500] 510 30 935 85065 72 127 91 272 369 421 56 65 533 683 704 811 83 945 86007 58 242 369 412 42 77 515 34 98 709 37 859 87094 197 546 92 743 58 67 98 753 967 88088 100 42 234 447 50 82 680 89 873 89284 300 5 94 96 [300] 578 767 950

90058 62 120 339 51 [3000] 599 683 50 94 730 34 52 857 980 91187 234 316 48 501 9 59 689 83 [500] 85 704 84 [300] 897 92121 45 374 774 [1500] 80 85 803 41 93000 114 207 378 414 37 54 56 783 817 27 986 [500] 74 75 94058 309 54 77 516 99 961 95056 68 409 32 71 72 545 [3000] 843 96093 195 650 96 821 [1500] 919 97 [300] 97136 205 17 668 69 911 14 75 98125 233 497 [500] 617 691 99025 [300] 108 27 293 320 23 [500] 40 455 673 706 78 [1500] 880 97011 336 [3000] 53 465 724 [500] 886 910 98109 226 57 [300] 89 381 463 513 76 651 73 832 75 903 60 70 99045 223 411 626 27 719 966

100001 [500] 46 377 [300] 597 622 827 60 69 984 101052 103 32 51 344 481 669 766 102131 239 [500] 66 311 558 90 663 829 103157 309 51 402 500 87 748 54 [1500] 846 [300] 970 104008 103 [30000] 20 57 428 33 42 [500] 84 [3000] 521 34 807 29 925 64 97 105161 86 298 398 447 611 764 928 59 106006 144 53 79 307 44 485 99 605 801 61 914 45 82 107030 270 76 350 59 729 807 108022 149 237 326 67 77 84 508 82 673 733 95 824 [300] 78 927 [300] 109052 213 18 511 73 628 36 61 807 994

110121 26 727 78 973 111026 35 151 89 98 270 [300] 380 409 529 626 806 [300] 74 112204 55 325 58 505 21 [300] 647 56 63 780 833 900 10 113037 82 [3000] 134 212 592 766 87 831 76 84 901 114030 81 281 345 71 544 938 115072 [500] 226 343 509 750 875 940 116046 49 109 80 92 350 68 468 531 72 713 17 815 74 91 954 117044 [300] 223 338 58 573 79 [1500] 659 80 767 808 118141 216 [3000] 361 402 69 562 [500] 925 119026 199 [3000] 305 44 802 16 53 958 73

120203 12 423 507 25 37 613 [3000] 88 121009 83 98 11[illegible] 34 231 318 562 830 59 942 [300] 122034 41 75 574 725 40 899 927 54 123101 220 63 329 424 615 26 747 900 80 124031 80 94 [500] 148 301 35 437 87 518 935 125007 223 388 [1500] 449 78 636 55 56 778 855 84 126030 63 [300] 126 284 436 593 634 51 94 709 978 127171 455 524 40 87 750 98 836 72 931 128061 103 221 319 22 822 904 28 58 129017 57 95 100 1 51 65 230 343 93 451 81 614 53 788 99 820 84

130060 105 [500] 7 216 96 630 57 718 28 807 920 53 54 131014 46 105 23 54 282 340 466 76 [3000] 581 625 749 804 77 132176 491 526 649 71 843 133034 141 47 [1500] 242 43 [500] 46 47 504 69 855 701 952 72 [300] 92 134176 330 446 682 794 800 44 964 135221 78 307 469 72 590 651 837 38 67 96 136027 91 106 386 88 [300] 492 608 728 839 925 86 137062 133 235 40 442 615 23 76 [3000] 756 [500] 84 138064 133 50 293 322 96 [500] 431 55 83 92 510 20 98 737 995 139202 [300] 73 571 98 660 77 [500] 752 958 85

140085 210 327 [1500] 50 75 76 529 [300] 602 43 [500] 753 57 952 [300] 141020 [300] 68 175 417 78 94 603 22 717 860 906 25 68 142155 77 382 423 555 623 727 42 49 143149 52 69 460 769 80 816 26 144085 91 124 51 69 [500] 245 [300] 303 [300] 73 440 522 871 911 74 82 86 [1500] 145010 [500] 275 88 403 9 57 597 672 940 146093 145 325 [500] 524 68 704 20 [300] 830 64 147181 391 93 [300] 542 647 78 80 770 77 97 800 13 22 95 148001 30 139 54 251 [1500] 325 441 555 700 95 149084 144 66 311 16 459 547 60 674 778 826 86 87 910

150006 103 70 219 [3000] 450 562 87 [300] 647 53 60 [300] 745 96 905 151078 [500] 203 31 62 358 406 38 772 922 152015 74 85 160 308 93 466 547 707 76 825 48 153007 47 346 435 47 553 624 91 721 929 154209 61 314 87 422 521 894 155091 284 92 510 39 614 702 75 919 87 156118 43 81 206 24 362 95 498 531 157000 56 85 142 64 256 430 82 531 95 [1500] 676 813 34 58 999 158055 [300] 256 77 303 91 [1500] 446 549 63 843 938 65 159187 234 47 56 411 13 610 58 730 976

160127 80 290 315 51 69 459 515 75 88 [3000] 629 89 92 93 98 99 885 91 161078 363 620 75 162048 [1500] 183 [300] 96 281 343 443 555 706 21 803 46 163072 88 136 [300] 200 [500] 43 55 348 77 78 481 567 652 54 740 956 164008 84 139 92 239 69 81 348 [300] 409 26 89 639 758 947 50 66 165005 63 139 223 [3000] 381 461 547 65 775 819 24 45 973 166138 295 302 16 29 85 424 [300] 34 79 608 782 868 93 912 [500] 167031 [300] 51 [300] 97 142 356 471 [300000] 96 602 26 39 729 48 168166 300 36 422 567 658 67 735 [3000] 862 93 169057 128 271 346 448 523 27 [500] 95 702 81 809 971

170016 290 [1500] 347 466 648 868 [3000] 920 [3000] 22 69 171027 154 446 521 [1500] 662 743 48 860 172103 22 70 423 778 834 909 173136 240 459 605 76 174254 307 457 675 728 59 802 19 913 63 175211 66 [500] 337 90 430 532 [300] 819 71 98 922 176042 54 128 233 519 673 [300] 795 898 933 [3000] 177273 358 493 562 69 706 70 [300] 917 94 178153 300 13 59 66 456 535 613 814 1936 179004 112 297 453 733 [300] 34 911 91

180017 119 23 69 90 339 508 56 73 713 836 924 44 [300] 55 181031 87 [1500] 196 414 44 559 616 742 862 83 182068 104 388 98 439 [300] 564 648 876 79 907 95 183307 88 427 67 99 711 53 920 [1500] 933 46 184137 318 587 99 861 185010 171 98 [500] 201 26 50 65 449 88 589 849 60 62 907 186384 [300] 521 72 721 827 187079 226 44 532 38 62 664 704 46 48 828 946 188026 36 81 134 45 60 283 344 646 646 77 90 876 957 189043 265 579 723 908 60

20 47 804 556 [3000] 641 76 99 840 46 927 [illegible]8068 203 8 18 36 38 363 80 609 730 53 812 928 [illegible]9008 92 137 286 414 35 529 97 623 75 833 961

190070 103 13 26 256 308 70 90 456 521 689 761 191116 256 77 314 458 59 66 78 605 824 192011 38 134 43 201 77 308 407 513 950 193033 92 188 94 214 77 303 [300] 735 40 82 880 194088 142 98 223 36 92 527 700 7 810 195011 [300] 44 77 83 226 97 328 [1500] 69 70 458 [500] 59 99 564 77 708 57 81 911 46 94 196035 107 [500] 64 238 [5000] 396 503 618 89 749 952 197437 587 784 804 64 966 198039 269 542 [300] 626 77 718 876 961 80 199075 97 158 269 646 66 727 [1500] 69 968

200263 320 450 584 912 15 33 65 201156 215 84 321 44 916 19 87 96 202064 89 138 49 63 326 [1500] 482 702 65 [1500] 859 82 98 203091 207 50 360 63 73 75 95 [1500] 527 48 795 800 946 204164 275 94 361 450 552 70 777 205214 345 60 511 842 87 931 98 206112 545 782 820 [1500] 50 53 72 79 83 946 61 93 207062 [500] 122 268 399 425 502 605 28 728 809 16 47 911 [1500] 48 208094 160 77 268 407 63 70 595 [1500] 608 747 916 209006 132 362 474 90 556 649 [500] 67 69 774 839

210060 65 158 270 362 638 62 854 211048 185 212 338 443 60 642 894 212013 84 168 77 411 706 47 854 60 984 213094 202 81 348 91 541 635 703 31 865 986 214162 261 328 415 24 651 81 98 709 224 28 70 215063 220 447 89 547 623 53 216083 315 416 [300] 40 51 [300] 567 600 770 825 909 217048 93 152 242 694 782 [1500] 969 218110 52 523 86 74 892 982 219070 111 36 43 286 496 678 98 763 863 029

220114 32 300 519 42 47 96 [3000] 607 714 74 98 843 924 221011 99 121 219 [3000] 51 [500] 403 20 98 523 52 603 781 83 863 998 222250 90 327 56 415 578 80 604 34 68 829 76 908 223117 539 86 713 99 829 90 940 84 94 96 224104 282 609 714 21 33 76 813 68 934 225027 31 433 67 745 941 92 96 226161 62 348 577 610 773 803 918 [500] 227120 97 226 82 318 84 411 84 564 711 92 926 39 228034 115 428 [500] 59 662 748 922 85 229079 133 303 10 87 721 29 51 864 983 97

230031 88 138 56 68 234 [3000] 329 431 [300] 518 [500] 80 85 607 95 707 55 951 231138 385 [3000] 515 34 95 642 61 703 11 57 879 990 232028 213 396 527 602 81 717 78 [300] 903 [3000] 73 233002 [300] 267 72 76 352 485 514 82 655 [3000] 783 806 914 39 [3000] 234338 41 53 428 71 512 37 618 809 92 235111 204 55 392 429 69 [500] 792 99 977 236099 236 386 587 813 983 237005 151 [500] 53 [300] 208 18 343 77 579 650 734 945 238026 193 [300] 208 27 [500] 71 370 74 443 541 44 601 [300] 23 759 803 14 23 38 [300] 96 [500] 239001 [300] 225 372 [3000] 76 561 968

240209 323 65 402 [500] 55 58 683 957 85 241000 184 357 653 782 833 994 242025 163 237 95 729 816 41 243116 324 33 410 [500] 536 629 780 817 23 84 938 244060 61 143 49 87 212 [1500] 28 46 343 54 [500] 90 462 94 529 647 65 74 708 40 52 826 928 70 245024 88 94 181 95 [1500] 518 49 71 76 85 93 796 836 86 948 246027 47 56 306 47 [500] 74 80 [500] 98 405 [500] 54 522 42 55 59 684 942 247125 230 50 52 393 468 522 628 69 98 816 42 [300] 73 917 248021 207 15 357 [300] 477 685 781 815 48 59 977 249038 123 23 367 504 63 604 [1500] 20 712 857 68

250015 76 177 96 280 [300] 579 [500] 604 702 820 75 251192 272 368 [1500] 557 [3000] 784 847 987 252042 118 270 78 86 [1500] 371 432 663 929 253080 149 71 239 484 555 726 913 36 254038 43 241 83 98 366 94 [500] 437 75 91 522 33 41 645 729 865 908 255078 [500] 150 88 95 265 402 7 500 29 610 66 726 97 256145 396 515 21 30 723 829 962 257062 184 258 427 41 [3000] 61 552 652 98 861 972 76 78 258269 261 [3000] 464 646 82 97 812 [300] 80 932 42 259162 85 218 439 624 39 764 856 67

260053 130 448 52 81 579 609 16 884 86 261009 44 53 90 131 96 220 44 650 96 828 262039 99 224 72 337 416 [300] 647 [3000] 65 90 98 892 95 263001 3 42 89 107 200 96 367 420 46 [3000] 524 619 706 7 74 900 19 48 264339 433 625 711 871 982 265040 366 716 35 804 [3000] 49 933 78 83 266026 46 50 269 85 501 38 64 [300] 66 637 40 74 988 267242 462 505 56 59 667 765 82 [3000] 816 42 70 268029 52 [300] 165 311 35 42 443 512 83 645 754 269021 141 66 298 [500] 343 439 [300] 823 58 66 77 912 32 81

270107 40 261 862 990 271090 102 270 393 407 [3000] 541 632 58 832 81 88 977 272011 73 131 96 223 53 455 500 75 273159 227 89 314 460 90 527 50 729 69 83 834 904 274006 187 317 24 421 95 582 646 753 57 [300] 64 866 [5000] 931 275030 139 454 505 21 66 786 892 908 276049 221 75 370 78 437 59 594 823 986 277092 152 212 55 384 413 534 [1500] 96 278082 92 420 583 94 688 722 810 13 20 57 912 279047 102 70 364 91 642 90 [3000] 849 76

Fabrik - Kartoffeln

kauft unter vorheriger Bemusterung ab Station (5875)

Albert Pitke, Thorn.

Brau-Gerste

Jeden Posten gute gesunde Brau-Gerste kauft und zahlt die höchsten Preise u. bittet um Offerten mit Muster wie Quantum und Preisangabe

Albrecht v. Lewinski,

(9365) **Danzig.**

Zu kaufen gesucht werden:

30 Centner Speisezwiebeln,
40 „ gelbe Wrucken,
20 „ rothe Mohrrüben,
3 „ trockene Pflaumen.

Offerten mit Preisangabe unter O. H. 711 postlagernd Bromberg.

Feine Braugersten

sucht zu kaufen und erbittet bemusterte Offerten H v. Morstein, Danzig.

Heringe! Heringe!

Unter Garantie für echt. Schott. und empfehle: 1892. Schott. T. B. mit Milch u. Rogen p. Tonne 15, 16, 18 Mk. 1892 Schott. Mattis, a Ton. 18, 20 bis 21½ Mk. 1892 Medium Full m. Milch u. Rogen, a Ton. 22, 24 Mk. 1892 Schott. Ihlen, fett. Pack., a Ton. 20, 23 Mk. 1892 Prm. Holl. Heringe, a Ton. 22, 24—28 Mk. 1892 superior Heringe, f. herrsch Tisch, a Ton. 36 Mk. 1891 Holl. Ihlen, a Ton. 15, 16 Mk. u. 1 Parthie 91er Schotten. — Matj., gut erhalt., a 13 Mk. Versand geg. Nachn. i. ½ z. Probe i. ½ u. ¼ Tonne

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Ca. 2 Waggon trockene

3" Pappel-Bohlen

sowie trockenes

Buchenklobenholz

verkauft ab Wald sowie fr. Bahnstation Baerenwalde Wpr. (255

Die Gutsverwaltung Elsenau

bei Bischofswalde Westpr.

Ein Arbeiterwohnhaus eine Dampfziegel- und Handröhren-Presse

im besten Zustande, hat wegen Aufgabe der Ziegelei billigst zum Verkauf die Gutsverwaltung in **Lissomitz** bei Thorn.

Eleganter

Familienschlitten

wie neu, für 200 Mk. verkäuflich. Ebendaselbst für Brennerei ein vorzüglich erhaltener (589)

Röhrenkühler

für 300 Mark verkäuflich.

Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 589 an die Expedition des Geselligen in Graudenz zu richten.

Gummi-Waaren-

Versandt-Geschäft von **Gust. Graf, Leipzig,** verf. ausf. illustr. Preisl. g. 20 Pfg.

200 Centner garantirt reine Saat-

Suttons Magnum bonum

(Saatbezug von Herrn A. Busch, Großmassow), welche trotz der Dürre 145 Ctr. p. pr. Mg. auf leichterem Boden ergab, hat mit Rm. 2,50 p. Centner abzugeben Inspektor Berndes, (9216) Illowo Ostpr.

Weiße

Koch-Bohnen

diesjähriger Ernte offerirt sehr billig H. v. Morstein, Danzig.

Saatkartoffeln!

Paulsen's blaue Riesen a Centner 3,50 Mark, franko Station Melno in Käufers Säcken sind verkäuflich in Annaberg bei Melno (581) Krs. Graudenz.

Bestes Winterobst.

Gravensteiner, weiße Stettiner und Reinetten sind preiswerth zu haben in Gut Stangenwalde (586) bei Bischofswerder.

Gesucht ein Lieferant

für Butter, Wild 2c. Off. m. Preisangabe u. T. H. 805 postl. Bromberg.

Gute fehlerfreie

Pferde

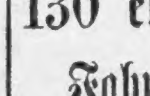
Reit- u. Wagenschlag, von 4½ bis 6 Jahren, von 5' 4" Größe ab, werden zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Beschreibung sub M. 4277 beförd. die Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Pr. (622)

Viehverkäufe.

Ein 6jähriger, brauner (636)

Wallach

steht zum Verkauf bei A. Jonas, Lindenstraße 28.



Eine junge, schwere

hochtragende Kuh

hat zu verkaufen (582)

Gottfried Möller, Besitzer, Riesenkirch p. Riesenburg.

Eine hochtragende Kuh

ist zu verkaufen bei (514)

Rau, Skarszewo.

Bullen

zur Mast, ca. 10 Ctr. schwer, sucht Dom. Braunsrode bei Hohenkirch. (527)

20 Stück

gut angefleischte, dreijährige

Ochsen

auch zur Weitermast geeignet stehen z. Verkauf bei G. Lestikow, Neuhof p. Neukirch, Kr. Elbing Wpr.

12 Ochsen

stehen in Dom. Woeterkeim, Bahnhof der Ostpreußisch. Südbahn, zum Verkauf.

2 Bullen, 2 Kühe u. 1 Ochsen

kernfett, hat zu verkaufen J. Ediger, Zwanzigerweide p. Rehhof. (188)

130 engl. Lämmer

verkauft

Fabrikkartoffeln

kauft G. Möller, Kurstein (8975) per Pelplin Westpr.

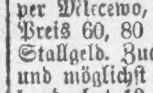
190 kernfette

Lämmer

stehen zum Verkauf Dom. Nazynicwo, Kreis Kulm.

160 Hammel
50 Ferkel

zu verkaufen. Dom. Chelmonie (584) bei Schönsee.



Bockverkauf

der Kammwollstammheerde in Kontken per Mlecewo, Kreis Stuhm Westpr., Preis 60, 80 und 100 Mk. und 3 Mk. Stallgeld. Zuchtrichtung: Wollreichthum und möglichst schwere Körper. Mutterheerde hat 13 Pfd. schwarz geschoren.

120 Fleischschaflämmer

stehen zum Verkauf in Dom. Woeterkeim, Bahnhof der Ostpreußischen Südbahn. (378)

Dom. Glauchau per Culmsee hat

sprungfähige Eber

zum Verkauf. (469)

Die Gutsverwaltung.

Ein sprungfäh. Eber

der großen Yorkshire-Rasse mit sehr schönen Formen ist zu verkaufen. Preis 120 Mark. (9833)

Dom. Woynowo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Kohlen für die Armen soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Abgabe der Kohlen erfolgt in Portionen von ½ Ctr. Es kommen ca. 300 Ctr. zur Vertheilung. Angebote mit Preisangabe ersuchen wir bis zum 1. November cr. an uns zu richten.

Graudenz, den 18. Oktober 1892.

Der Magistrat.

Gerichtlicher Verkauf.

Dienstag, den 25. Oktober cr.

Vormittags 10 Uhr

werde ich auf dem Hofe des Fabrikbesitzers Herrn Max Lion hierselbst, Hohensteinerstraße 8,

10 anderweitig gepfändete Lowrys

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Allenstein, den 21. Oktober 1892.

Guddat, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung.

Mittwoch, den 26. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

werde ich auf dem Hofe des Spediteurs Herrn **H. Ernst** in Marienwerder dort zur Disposition lagernde

250 Ctr. grobe Weizenkleie

gegen Baarzahlung versteigern.

Marienwerder, d. 20. Oktbr. 1892.

Klaschewski, Gerichtsvollzieher.

Vertreter gesucht

von einer bedeutenden süddeutschen **Cigarrenfabrik für die Preislage von 28—80 Mark, welcher bei der feinen Detail- und Colonialwaaren-Kundschaft eingeführt ist. Reisespesenzuschüsse, eventl. festes Einkommen wird bei entsprechenden Leistungen zugesichert. Offerten unter „Vertreter No. 3327" an Rudolf Mosse, Heidelberg, erbeten.** (360)

Am 20. d. Mts. Abends ist mir eine

Fuchs-Stute

12 J. alt, mit Blesse und 3 weißen Fesseln entlaufen. Um Wiederbringung wird gebeten

E. Radtke, Ziegler, Drückenhof.

Weg. Aufg. der Brennerei

verkaufe ich sämmtliche Geräthe billig. Henze'sches **Kochfaß** und **kupferner Kühler** fast neu. Sinnhuber, Schilleningken p. Judtschen. (569)

Ca. 5000 Stück w. buchene

Mühlenkämme

ca. 5000 Stück w. buchene

Hammerstiele

billigst zu verkaufen. (9501)

S. Blum, Thorn.

Braune Ostfriesen, ohne Abz., hochedel!

Bullkälber a 0,50 Mk. p. Pfd. Lebendgew. u. 4 Mk. Stallgeld ab hies. Bahnhof

Stammzüchterei der großen weißen Yorkshire Vollblut.

Im Alter v. 2 Mon.	Zuchteber 45 Mk.	Zuchtsäue 35 Mk.		ab hies. Bahnh incl. Stallg. u. Käfig	
„ „ 3 „	„ 62 „	„ 49 „			
„ „ 4 „	„ 85 „	„ 70 „			

Sprungfähige Eber 140—250 Mk., gedeckte Erstlingssäue 110—150 M

Dominium Domslaff bei Hammerstein Westpr.